

Ivo Sasek

**„CHARAGMA“ –  
das Malzeichen des Tieres**

Elaion-Verlag  
CH-9428 Walzenhausen

Diese Schrift richtet sich nach der gemässigten  
neuen Rechtschreibung für die Schweiz.



**Elaion**

CH-9428 Walzenhausen

Erhältlich bei  
Gemeinde-Lehrdienst  
Bestellnr. 29  
ISBN 978-3-905533-47-7

1. Auflage 2007  
5. Auflage 2017

Umschlaggestaltung, Satz, Druck und Verarbeitung  
Gemeinde-Lehrdienst, CH-9428 Walzenhausen

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort .....	4
Vorsätzlicher Genozid.....	5
Das Wesen des Malzeichens .....	38
Das sprechende Bild.....	68
RFID – Radio Frequenz Identifikation .....	99
Anhang.....	140

## Vorwort

Vieles hat sich im Hinblick auf endzeitliche Auslegungen anders entwickelt, als man gedacht hat. Dabei scheint mir wichtig zu bedenken, *was* denn dabei „anders“ gekommen ist. Mal ganz abgesehen von falsch-prophetischen Terminen über Weltuntergang und Wiederkunft Christi lag „das Andere“ doch meistens nur darin, dass sich die befürchteten Übel noch nicht in ihrer vollen und letzten Gestalt zeigten. So war weder Nero noch einer der Päpste oder Hitler der definitive Antichrist aus der Bibel. Auch war weder der Judenstern noch die Einführung des Passes oder der Strichcodierung usw. das definitive Malzeichen des Tieres aus der Offenbarung. Damit hat sich allerdings unsere Lage nicht entspannt. Dass alle vorangegangenen „falschen“ Prognosen ihr Ziel verfehlten, zeigt eigentlich nur, dass das noch Ausbleibende uns in einer ausgewachseneren Gestalt treffen wird. Alles Bisherige war nur der Vorschatten, der gleichsam nochmals an uns vorbeigegangen ist. Dasselbe lässt sich für all die befürchteten Zusammenhänge sagen, die in diesem Buch behandelt werden. Sollten auch sie wieder nicht die präzise Erfüllung der letzten Übel sein, so treffen sie wohl dennoch, wie schon viele frühere, zumindest schattenhaft ins Schwarze. Was aber mag dann noch kommen? Egal, was es ist – uns ist *in Christus* der Totalsieg über jede üble Prophezeiung „befohlen“. Diese Botschaft vermittelt dieses Buch: Totalsieg über jede Bedrohung und über jeden Bedroher, sonst – wehe uns, spricht der Herr!

Im September 2007

*Ivo Sasek*

# Vorsätzlicher Genozid

Genozid bedeutet Mord an nationalen, rassischen oder religiösen Gruppen, Massenmord also. Zu allen Zeiten der Menschheitsgeschichte gab es Massenmorde oder zumindest Bestrebungen, die in ihrer letzten Ausgestaltung zu Massenmorden führen mussten. Als Motive liegen dem Massenmord immer wieder Macht, Habsucht und Besserwisserei zugrunde. Was für eine unselige und dämonische Trinität! Der ägyptische Pharaos liess zur Zeit Moses alle Kleinkinder in den Nil werfen, weil sich Macht, Besitz und Einfluss der Juden zu sehr gemehrt hatten. Auch König Herodes' Besserwisserei führte zu einem Genozid. Weil dem neugeborenen König aus den Juden grosser Einfluss prophezeit wurde, liess er kurzerhand alle Neugeborenen in Bethlehem abschlachten. Die Jahrhunderte währende systematische Ausrottung der nordamerikanischen Indianer sowie die Versklavung der Afrikaner wurzelten ebenfalls in Machtgier, Habsucht und Hochmütigkeit, nämlich in der des „weisen Mannes.“ Um daher ihre Mord- und Unterwerfungssucht zu rechtfertigen, sprachen die Weissen den Schwarzen kurzerhand einen Teil des Gehirns ab, so, als wäre das Gehirn des Weissen naturgemäss grösser und daher zur Herrschaft bestimmt. Was war der ursächliche Grund für all die ethnischen<sup>1</sup> Säuberungen, wie sie durch Adolf Hitler bis zu ihrem

---

<sup>1</sup> Ethnisch: einer sprachlich und kulturell einheitlichen Volksgruppe angehörend

Höhepunkt vorangetrieben wurden? Es war die Besserwissererei, die Machtgier und die Habsucht, wie schon bei den Christenverfolgungen und Hexenverbrennungen. Darum wurden sowohl Christen als auch Hexen oder Juden systematisch ihres Besitzes beraubt. Man riss ihnen das Gold aus den Händen, Beuteln, Haaren und Zähnen und unterdrückte jegliche potenzielle Konkurrenz mit Gewalt. Nicht zu vergessen sind die Genozidversuche zur Zeit Nebukadnezars in Babylon (580 v. Chr.), zur Zeit Esthers (ca. 500 v. Chr.) und zur Zeit der Makkabäer (ca. 170 v. Chr.). Diese drei Beispiele zeigen uns übrigens klassisch, dass sich ein Genozid immer auf demselben Weg anbahnt. Kein Massenmord kam je rein zufällig oder von heute auf morgen zustande. Das einheitliche Erkennungszeichen, wann sich ein neuer Genozid anbahnte, lag stets in dem Versuch, eine Einheit zu erzwingen. Immer versuchten die macht- und besitzgierigen Besserwisser den Andersdenkenden, Andersfühlenden oder Andersglaubenden *ihren Charakter* aufzuzwingen. Wer mit dem Denken, Fühlen und Wollen eines Nero nicht völlig übereinstimmen wollte, musste sterben. Wer sich nicht völlig mit dem Charakter, dem Glauben und dem Bekenntnis der römisch-katholischen Kirche vereinigen liess, wurde zur Zeit der Kreuzzüge kurzerhand gefoltert, ausgeraubt und umgebracht. Typisch war zu allen Zeiten, dass derjenige, der den Genozid heraufbeschwor, einem ganzen Volk zuvor sein arteigenes Charaktermerkmal aufprägen wollte. (Hitler allerdings und der Nationalsozialismus – unter dem Symbol des Hakenkreuzes – gingen noch einen Schritt weiter, indem sie die Juden als solche, egal, ob sie an ihrem überkommenen Glauben und ethnischen Erbe festhielten oder nicht, als eine die ganze Menschheit verderbende und daher auszurottende Rasse ver-

teufelten. Sie hatten also nicht einmal die Chance, sich ihren Quälern und deren Symbol, dem Hakenkreuz, zu beugen, und so endeten in der Tat viele der europäischen Juden im Holocaust.) Nebukadnezar suchte dem Volk dadurch seinen Charakter aufzuzwingen, dass er ein dreissig Meter hohes Standbild in der Form seiner Person errichten liess (**Dan. 3**). Jedermann, der sich nicht vor diesem Standbild ehrfurchtsvoll niederwerfen würde, sollte getötet werden. Wer sich – mit anderen Worten – dem Denken, Fühlen und Wollen des Nebukadnezar nicht ungeteilt unterwarf, hatte sein Leben verwirkt. Wieder traf es die Juden. Weil der Gott Israels ein eifersüchtiger Gott ist, hätte Er Sein Volk mit Vernichtung gestraft, wenn es sich vor einem anderen Charakter als Seinem eigenen verneigen würde. Hätte Gott die verurteilten Juden nicht durch ein Wunder aus dem Feuerofen gerettet, wäre es gewiss zum Genozid, zum Völkermord, am gesamten jüdischen Volk gekommen. Wo immer ein Machthaber anderen Menschen seine Denkweise, seine Macht und seinen Charakter aufzwingen will, da kommt es, wenn man diesen Prozess nicht frühzeitig stoppt, zu einem Genozid. Zur Zeit Esthers wollte Haman dem jüdischen Volk seine Ideale, seine Macht und seinen Charakter aufzwingen. Als Zeichen der Unterwerfung forderte er eine offizielle Verneigung von jedem, der ihm begegnete (**Est. 3**). Weil aber Mordechai, der Jude, seine Knie nicht vor ihm beugte und sich nicht vor ihm niederwarf, nahm sich Haman vor, das ganze jüdische Geschlecht auszurotten – geplanter Genozid! Mit einem gezielten Plan beabsichtigte Haman, auf den festgesetzten Termin des 13. Adar (= 12. Monat) das ganze jüdische Volk zu vernichten. Durch die Weisheit Mordechais und den Mut Esthers konnte dieser Genozid rechtzeitig abgewendet werden.

Noch viele Beispiele wären zu nennen, was aber eine allzu umfangliche Studie ergäbe. Das jüdische Volk war zu allen Zeiten Opfer versuchten Genozids. Welcher heidnische König wollte sich nicht schon das jüdische Volk untertan machen? Wenn sie es auch auf unterschiedlichen Wegen angingen, so geschah dennoch jeder vorsätzliche Genozid immer nach diesem Grundmuster: Die macht- und besitzgierigen Fremdherrscher versuchten, alle Andersdenkenden unter ihre Religion, ihre Denkweise und Charaktereigenschaften zu zwingen. So trat eines Tages auch der syrische König Antiochus Epiphanes (der Erlauchte) dem jüdischen Volk entgegen. Alle seine Untertanen sollten ein einziges Volk bilden, und jeder sollte seine besonderen (religiösen) Gebräuche und Gesetze aufgeben. So liess er am 25. Dezember des Jahres 168 vor Christus einen kleinen Altar auf den Brandopferaltar im Heiligtum der Juden stellen, um der Religionsausübung und des Charakters des Antiochus gemäss zu opfern. Auch sollten sie sich seinen verordneten Zeichen beugen und daher in aller Öffentlichkeit Schweinefleisch essen, die Knaben nicht mehr beschneiden und vieles andere mehr. Es war immer dasselbe: Weil sich die Juden Antiochus' „erklärter Weltreligion“ und Charaktereigenschaften nicht unterwerfen wollten und sich allein an den Charaktermerkmalen Gottes orientierten, sollte es zum Genozid kommen. Antiochus suchte alle Juden, die sich ihm nicht unterwarfen, ihres Besitzes zu berauben und sie umzubringen. Es gäbe, wie gesagt, noch zahllos weitere Beispiele zu erwähnen. Doch genügen diese einleitenden Hinweise, um den Zusammenhang zum heutigen Weltgeschehen erkennen zu können.



## Genozid heute?

Dass ein Genozid, sprich ein Mord an politischen, rassistischen oder religiösen Gruppen, in unserer postmodernen Zeit noch möglich sein sollte, können sich viele Leute gar nicht mehr vorstellen. Denn wir leben ja im Zeitalter der Antirassismus-Gesetze und der weltweit vereinten Terrorbekämpfung. Der Kampf um Gleichberechtigung, Einheit und Brüderlichkeit scheint derart fortgeschritten zu sein, dass man geneigt ist, zu rufen: „Da ist Friede, Sicherheit und keine Gefahr!“ „Wie könnte da“, mag jemand angesichts aller neu aufkommenden Gesetze fragen, „jemals wieder ein Genozid aufkommen, wo wir doch gelernt haben, jedes Übel schon im ersten Keim zu ersticken?“ Alles scheint hochgradig gesichert. Sage irgend nur ein kritisches Wort gegen die Juden, und schon wirst du allseitig des Antisemitismus bezichtigt. Sage einem Schwulen oder einer Lesbe, dass ihre Praktiken Sünde sind, und schon wirst du der Diskriminierung von Minderheiten beschuldigt. Ob ein unbedeutender Journalist etwas unbedacht eine Mohammed-Karikatur entwirft oder ob der neue Papst in seiner Predigt eine versteckte Schmähung gegen Mohammed ausspricht, sogleich gibt es weltweit Aufruhr. Die Zeit *scheint* sich gewandelt zu haben. Noch bevor einer gegen alle aufstehen kann, stehen alle gegen einen auf. Wir *scheinen* der Gefahr eines erneuten Genozid definitiv enthoben zu sein. Die Menschheit *scheint* plötzlich wachsam, aufgeklärt und sensibel auch schon gegen kleinste Ansätze des Terrorismus oder Unrechts zu sein. Steht heute ein herrenloser Koffer auch nur schon wenige Minuten auf einem Flugplatz-, Bahnhofs- oder öffentlichen Areal, erscheint schon der Sicherheitsdienst, und Spezial-Spreng-

stoff-Experten rücken aus, um diesen Koffer zu untersuchen. Spielt eine Pfadfindergruppe, wie kürzlich geschehen, unbedacht „James Bond“ und versteckt einen etwas verdächtigen Gegenstand in einem öffentlichen Schliessfach, wird das ganze Bahnareal abgesperrt und Tereinheiten untersuchen die potenzielle Gefahr. Als ich vor einiger Zeit nach Österreich fuhr und ein günstiges Gästezimmer suchte, fuhr ich drei Mal durch dasselbe Dorf und fragte nur kurz zwei Mal Leute, darunter eine Kinderschar, nach einem Fremdenzimmer. Schon rückte die Polizei aus und forschte nach, ob der Fremde wohl ein Terrorist sein könnte. Angesichts der Bekämpfung jedes auch noch so geringen Ansatzes von potenzieller Ungerechtigkeit *scheint* ein Genozid in äonische Ferne gerückt zu sein. Noch viel tief greifender sind die neuen Antirassismus-Gesetze. Im gesamten EU-Raum ist das Antidiskriminierungsgesetz eingeführt, sodass selbst jeder Arbeitgeber und seine Angestellten schriftlich unterzeichnen müssen, dass sie von diesen Gesetzen Kenntnis haben. Es ist heute gesetzlich verboten, in irgendeinem Betrieb auch nur schon schräge Blicke gegen Andersdenkende, Andersfühlende oder Andersglaubende zu richten, geschweige denn ein böses Wort auszusprechen oder gar eine handgreifliche Tat zu verüben. Schon jeder blosser Ansatz eines Diskriminierungsmerkmals ist ein Straftatbestand. Wie es aussieht, werden diese neuen Gesetze in der Praxis zunehmend verschärft. Da darf es also kein unbedachtes Wort mehr beim Arbeiten geben. Sagt einer wie in alten Zeiten zu seinem Nächsten: „Du Nigger“, „Jugo“, „Tschingg“, „A...“, „M...“ oder was auch immer, ist es vorbei mit dem Spass. Verwarungen, Bussgelder, Entlassungen bis hin zu Gefängnis drohen den Gesetzesübertretern. Wie könnte es also im Zeitalter

der Prävention (Vorbeugung) und der Prophylaxe auf allen Ebenen je wieder zu einem Genozid kommen? Ist da nicht auch noch die USA, die nebst EU und UNO jeglicher Diktatur den Kampf angesagt hat? Haben wir es nicht diese Tage wieder erlebt, wie konsequent Saddam Hussein an den Strang kam, weil er sich des Genozids schuldig gemacht hatte? Welches Land der Erde kann heute auch nur schon für gute Zwecke Uran anreichern, ohne dass es nicht ernsthaft mit der „Weltpolizei USA“ zu tun bekommt?

## **Intolerante Toleranz – inkonsequente Konsequenz**

Während in scheinbar eiserner Konsequenz jedem Erdenbürger sein volles Menschenrecht und jedem Volk sein volles Volksrecht zugesprochen wird, gibt es erstaunliche Lücken im neuen Netz der globalen Gerechtigkeit, auf die wir unbedingt unser Augenmerk richten sollten. Es gibt nämlich ganz offensichtlich gewisse Menschengruppen, die bei all ihrer Inkonsequenz und Übertretung gegenüber den eben genannten Gesetzen regelmässig straflos ausgehen. Ganz abgesehen von den Amerikanern, die unter nachweislich falschen Beschuldigungen ganze Länder wie Irak zerbombten und dennoch straffrei ausgingen, sind da einmal ganz pauschal die Massenmedien und Medienmacher im Einzelnen zu nennen. Die scheinen das Gesetz, ähnlich wie die Ärzte, gänzlich auf ihrer Seite zu haben. Apropos Ärzte: Nachweislich geschehen allein durch die Hände der CH-Ärzte jährlich über hunderttausend peinlichste Behandlungsfehler,

die die Patienten oft aufs Ärgste schädigen. Doch zur angemessenen Rechenschaft werden diese Ärzte dabei wirklich kaum jemals herangezogen. Es geht fast alles zulasten des Patienten. So ähnlich ergeht es gewissen Politikern und Christen vonseiten des Journalismus, vonseiten der Radio- und TV-Medien – Antidiskriminierungsgesetze hin oder her. Gegenüber dem christlichen Glauben und den Christen können sich die Medien beinahe alles leisten, was sie wollen. Während es in bald jedem Kleinbetrieb schärfstens verboten ist, einen Menschen wegen seines Glaubens auch nur schon scheel anzublicken, leisten es sich die Medien seit Jahrzehnten in immer ungeheuerlicherer Weise, unliebsame Politiker, christliche Werke oder Personen öffentlich zu verunglimpfen. Seit vielen Jahren erlebe ich es am eigenen Leibe, wie die Medien nicht davor zurückschrecken, mich zum Beispiel in aller Öffentlichkeit als „dünnes Männlein“, „Prügelguru“, „gefährlichen Fundamentalisten“ oder „üblen Sektenboss“, der seinen „Sektenanhängern“ den Zehnten abverlange usw. usf., zu diskreditieren. Bevor unser Spielfilm „Helden sterben anders“ auch nur schon geschnitten war, wagten es die 20-Minuten-Zeitung und verschiedene andere grosse Zeitungen der Schweiz mit vernichtenden Schlagzeilen, wie: „Die Schlacht von Sempach dient als Sektenpropaganda“, aufzuwarten. Ein dicker Ordner in unserem Büro zeugt davon, dass alle verleumdenden Medien hernach, entgegen jedem Recht und Gesetz, auch noch sämtliche Gegendarstellungen verweigern. Gedenkt man, Strafanzeige gegen sie zu erheben, rät einem schon die Polizei davon ab, dies zu tun, weil man sich auf einen jahrelangen Gerichtsprozess einzustellen hat, bei dem man letztlich zwar gewinnen würde, die ganze Sache aber längst „um die Ecke“ sei.

Kurzum, hier ist zumindest ein geistiger Genozid schon einmal in vollem Gange. Würden sich die Christen auch nur zu einem Promille in derselben Konsequenz gegen ihre Verleumder richten, wie es die Muslime tun, dann würde keine einzige Medienstelle mehr existieren. Doch weil wir Christen bekanntlich ja immer die andere Backe hinzuhalten haben, unsere Feinde zu lieben und das Unrecht wie Wasser zu schlucken haben, offenbart sich hinter der „neuen, globalen Gerechtigkeit“ ein abscheuliches Monster des Unrechts.

*Im Namen der Toleranz* erweist sich eine Weltökumene zunehmend als abgrundtief *intolerant*, wenn man sich nicht – seinen persönlichen Glauben verleugnend – ihrem Charakter willig unterwirft. *Im Namen der Demokratie* wird jedes Land *diktatorisch* zur Strecke gebracht, das sich nicht willfährig dem Charakter der offenen Demokratie unterwirft. *Im Namen der Menschlichkeit* werden dann aber demokratische Entscheidungen, die anders ausgefallen sind, als die Meinungsmacher es wollten, in *unmenschlichster* Weise niedergemacht. *Im Namen der Meinungs- und Pressefreiheit zensurieren, knebeln und fesseln* uns sämtliche Massenmedien, wenn wir nicht exakt im Gleichschritt mit ihrer Meinung mitmarschieren. *Im Namen der freien Meinungsbildung, der Aufklärung und der Mündigkeit* wird den demokratischen Völkern beständig und unnachgiebig die Meinung der drahtziehenden Diktatoren *eingeflösst und eingehämmert*.

Unzählig mehr gäbe es zu erwähnen: Wie zum Beispiel im *Namen der Weltbruderschaft an all jenen Brudermord* begangen wird, von denen sie brüderlich zurechtgewiesen wurden; wie Völkern *im Namen des Umweltschutzes* zuneh-

mend jeder *Schutz vor roher Ausbeutung* entzogen wird; wie *im Namen des Mutterschutzes* zunehmend *den Ungeborenen jeglicher Schutz* entzogen wird; wie uns *im Namen der Sicherheit und der Wohlfahrt* zunehmend *höhere Kosten auferlegt werden*, sodass vor ihren Prämien bald kein Einkommen oder Ersparnes mehr sicher bleibt; wie unsere Erziehungsämter *im Namen des Kinder- und Jugendschutzes* die Eltern so sehr im Recht auf Kinderzüchtigung einschränken, bis die Kids zu Kriminellen geworden sind und den Eltern weder Schutz vor dem Gesetz noch vor der Brutalität ihrer entarteten Sprösslinge gewährleistet wird; wie *im ewigen Namen der Weltgesundheit* unablässig *krank machende Sonderzölle*, unerträgliche Steuern und Abgaben den Menschen aufgebürdet werden. Und in der gleichen Weise könnte man wohl stundenlang fortsetzen. Recht ist zu Unrecht und Unrecht zu Recht geworden! Und all diese Ungerechtigkeiten sind die Inkonsequenz der so genannten Konsequenten. All diese Ungerechtigkeiten im Namen der Gerechtigkeit sind schreiende Indizien für einen neu auf uns zukommenden Genozid. Um es gleich auf den Punkt zu bringen: Hinter all dieser heutigen Terrorbekämpfung *im Namen der internationalen Sicherheit*, bildet sich unmerklich *ein neues globales Netz des Terrors* und des Genozids gegen uns Christen. Denn explizit *im Namen der Weltsicherheit* wird man uns demnächst *weltweit jedes Existenzrecht und jede Sicherheit entziehen*. Denn gerade jetzt ist die neue Weltherrschaft dabei, das Netz der globalen Einheit fertig zu knüpfen und – wie einst Antiochus Epiphanes oder Nebukadnezar – ihr charakteristisches Merkmal aufzurichten, vor dem sich jeder-mann beugen soll.

## Das Charagma

**„Ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen: ... und es veranlasst die Erde und die auf ihr wohnen, das erste Tier anzubeten, dessen Todeswunde geheilt wurde. ... und dem Tier, das die Wunde des Schwertes hat und wieder lebendig geworden ist, ein Bild zu machen. Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem zu geben, so dass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten. Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Grossen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Sklaven, dass man ihnen ein *Malzeichen* (Charagma) an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn gibt; und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das *Malzeichen* (Charagma) hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres! Denn es ist eines Menschen Zahl; und seine Zahl ist sechshundertsechszig“ (Offb. 13,11-18).**

**„Wenn jemand dem Tier und seinem Bild nachgibt und ein *Malzeichen* (Charagma) annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, so wird auch er trinken vom Wein des Grimmes Gottes, der unvermischt im Kelch seines Zornes bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die dem Tier und seinem Bild nachgeben, und**

**wenn jemand das *Malzeichen* (Charagma) seines Namens annimmt. Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den *Glauben Jesu* bewahren“ (Offb. 14,9-12).**

Wie wir diesem letzten Text entnehmen können, sind es die Heiligen und an Jesus Gläubigen, die mit dem Malzeichen (Charagma) des Tieres konfrontiert werden. Es gibt in der ganzen Heiligen Schrift keine schärfere Gerichtsandrohung vonseiten Gottes an Sein Volk: Wer irgend dem Tier<sup>1</sup> und seinem Bild nachgibt und sein Malzeichen (Charagma) an seine Hand oder an seine Stirn annimmt, dem stehen äonische Feuerqualen bevor. Da mag sich einer Christ nennen, solange er will, er wird Tag und Nacht keine Ruhe haben, weil er vom unvermischten Wein des Grimmes Gottes trinken wird. Jeder Mensch auf dieser Erde muss wissen, dass ein echter Christ niemals mitgehen kann, wenn irgendeiner daherkommt, der ihm ein Malzeichen (Charagma) auf seinem Leib anbringen will. Was einem Juden die Thora, Jerusalem oder die Klagemauer, was einem Muslim der Koran, Mekka oder der Felsendom ist, das ist einem Christen der Geist Gottes, das Alte und das Neue Testament. Aber es wäre leichter, eine Autobahn zu bauen, die quer durch die Klagemauer von Jerusalem und den Stein von Mekka führte, als dass man einem echten Christen mit irgendeinem Zeichen an den Leib rücken könnte. Mit anderen Worten, wenn es irgendwelche Menschen auf dieser Erde gibt, die sich daran machen, irgendeine Technologie oder irgendein System zu entwickeln, das wir als Christen, wie im erwähnten Text, an

---

<sup>1</sup> Tier = herrschendes Staatssystem



unserem Körper anzubringen hätten, wäre damit die Voraussetzung für einen unumgänglichen Genozid geschaffen. Um genau zu wissen, ob solch ein Malzeichen schon in Aussicht steht, ist es daher wichtig, das Wort „Malzeichen“ einmal vom griechischen Text her zu betrachten. Dort steht für Malzeichen der Begriff »charagma«. **Definition:** »Charagma« bedeutet „*eingegrabenes charakteristisches Merkmal, Stich, Eingegrabenes, Eingeritztes, Eingezitztes, eingebranntes Zeichen, Eingeschnittenes, Biss, Stempel*“. All diese Begriffe wurden in der altgriechischen Literatur für »charagma« verwendet. Ebenso verwendete man den Begriff »charagma« für Brandmarken auf Pferden und Tieren, für Stempel auf Urkunden oder Gepräge auf Münzen.

## Die Zukunft hat begonnen

Derzeit werden weltweit – natürlich im Namen der Weltsicherheit – neue biometrische Pässe entwickelt. Die Schweiz hat soeben den neuen, maschinenlesbaren, biometrischen Pass eingeführt. Der bisherige, der nur den halben Preis kostete, kann aber für die USA bereits nicht mehr genügen. Grund: zu unsicher. Darum fordern die USA ein *Visum* für alle, die noch den alten Pass haben. In den USA werden seit Oktober 2006 nur noch elektronische Pässe ausgestellt. Diese neuen Pässe sind mit RFID-Chips ausgestattet. RFID bedeutet „Radio Frequenz Identifikation“. In diesem Chip ist der ganze Pass digital eingespeichert: Personenangaben, Passnummer, Portrait. Der Grenzbeamte braucht nur mit einem Scanner über den Chip zu fahren und sämtliche Informationen erscheinen auf dem Computer-Monitor. Um der Sicherheit

willen hat Deutschland beschlossen, in diesem Jahr zusätzlich zwei Fingerabdrücke in den Pass zu integrieren. Dieser Schritt soll vermutlich 2008 auch in der Schweiz erfolgen. Nachdem ein deutscher Sicherheitsexperte mit Erfolg den RFID-Chip kopieren, verfälschen und sogar modifizieren konnte, wurde allen klar, dass die soeben aufgekommenen Hightech-Pässe bereits wieder veraltet sind. Darum sind sich sämtliche Forscher und Sicherheitsdienste darin einig, dass die Zukunft „*unter die Haut*“ gehen muss. Das bedeutet, dass als Nächstes ein Radiofrequenz Identifikationschip in jeden menschlichen Körper eingepflanzt werden soll. Es handelt sich dabei um einen Chip, der nun wirklich sämtliche Informationen über eine Person enthält, die man sich nur irgend vorstellen kann. Als besorgte US-Bürger schon gegen diese Entwicklung in Kartenform Sturm liefen, stiessen sie auf Granit. Nicht einmal die berechtigte Angst vor Al-Qaida-Kämpfern, die in Beirut mit Scannern in der Tasche herumlaufen, um US-Bürger ausfindig zu machen und dann abzuschlachten, konnte die US-Regierung beeindrucken. Die Entwicklung des RFID geht rücksichtslos weiter.

Wie sieht nun dieser künftige Chip aus? Es handelt sich dabei um eine winzige reiskorn-grosse Glasampulle mit eingebautem RFID-Chip. Dieser soll künftig mit einer grossen Spritze *direkt unter die Haut eingestochen werden*<sup>1</sup>. In mehr als 20 Ländern und über 250 Firmen wird diese neue Technologie bereits unterstützt und gefördert. Eine der Hauptfirmen, die eine Million Biochips pro Jahr herstellt, soll über 1,5 Million Dollar für die Forschung investiert haben, um herauszufin-

---

<sup>1</sup> vergleiche Definition »Charagma«

den, wo der Biochip am besten platziert werden kann. Sie sollen nur zwei zufriedenstellende Orte gefunden haben: den Kopf unter der Stirnhaut und die Rückseite der Hand, im Speziellen die rechte Hand! Hier schliesst sich der Kreis. Zusammengefasst: Es ist in kürzester Zeit so weit, dass man uns weltweit dieses Ding unter die Haut stechen und eingraben will. **Charagma = Stich, eingegrabenes, charakteristisches Merkmal.** Das charakteristische Merkmal dieser Macht, das diesen Weltchip vorantreibt, heisst Sicherheit. Der Chip soll mit anderen Worten als Garantie für Sicherheit dienen. Noch einmal anders ausgedrückt ist jeder, der sich nicht in diesem Sicherheitsnetz mit einknüpfen lässt, ein potenzieller Unsicherheitsfaktor beziehungsweise Gesetzesbrecher, Verbrecher. Geschwister, im Klartext heisst das: Es ist so weit. Was immer vorher gekommen ist, das war es nicht; aber das, was jetzt kommt, das ist es: Und wenn selbst dieser „VeryChip“ sich im Zuge der technischen Revolution noch einmal so verdünnen lässt, dass man ihn als bare Tätowierung auf die Haut ätzen kann, so wird er dennoch die Bedeutung von »charagma« vollständig erfüllen. (»Charagma« = eingegrabene, eingeritzte, eingeätzte, eingebrannte Zeichen, Stempel, Stich, Gepräge, charakteristisches Merkmal.)

Im Hinblick auf den Inhalt des Buches der Offenbarung spricht der Herr: **„Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind; und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott sein Teil wegnehmen von dem Baum des Lebens“ (Offb. 22,18-19).** Wenn dieser Chip oder diese Radiofrequenz-Identifikation an oder unter unsere Haut soll,

dann stehen wir definitiv zwischen Gott und Menschen. Wir können es drehen und wenden, wie wir wollen. Wir müssen aber wissen, dass man ohne diesen Chip früher oder später nicht mehr kaufen und verkaufen kann, weil geplant ist, dass auch sämtliche Finanzen über diesen Chip abgewickelt werden sollen. Als anfänglich blosser Pass wird er kurz darauf doch unser gängiges Portemonnaie und auch sämtliche Kreditkarten etc. ersetzen.

Dass man unweigerlich zum Kriminellen wird, wenn man bei dieser Entwicklung nicht mitzieht, beweist gerade die gegenwärtige Entwicklung des Hundechips in der Schweiz. Bis Ende 2006 sollte jeder Schweizer Hund obligatorisch diesen Chip unter der Haut tragen. Dies wurde von der Regierung so befohlen. Diese Tage verkündeten die Schweizer Medien, dass diese Implantierungszeit nun abgelaufen ist. Wer es versäumt hat, seinen Hund zu „chippen“, kann noch wenige Tage mit der Nachsicht der Regierung rechnen. Dann aber sollen erste Bussen verteilt und darauf die Hunde unmittelbar von den zuständigen Behörden „zwangsgechipt“ werden. Kannst du sehen, was hier geschieht? Dies alles geschieht – wie immer – im Namen der Sicherheit. Ein Hauptargument lautet, dass auf diesem Weg ein Schutz vor den gefährlichen Hunderassen etc. bestünde. Natürlich fehlt bisher jede Erklärung, auf welchem Weg der Chip im Hund nun definitiv Sicherheit schaffen soll, wenn dieser gerade hinter einem schutzlosen Kind her ist, um es totzubeissen. Schlussendlich steckt doch in jedem Hund eine potenzielle Bestie ...

## **Was der künftige Chip alles kann**

Wer diese Frage stellt, wird zuerst zu hören bekommen, was der „VeryChip“ vor allem nicht mehr kann: Er kann nicht mehr überlistet werden wie etwa ein Fingerbild- oder Iris-Scanner. Noch ist der letzte Reifestand dieses implantierbaren Chips nicht erreicht, aber seine Erbauer geben unumwunden zu, woran sie arbeiten: Er soll sämtliche biometrischen Daten über eine Person enthalten. Waren bislang die DNA und Fingerabdrücke etc. nur auf Datenbanken für Verbrecher zu finden, finden sie sich künftig in jedem Chip. Über den Chip können sämtliche finanziellen Angelegenheiten geregelt werden. Der Chip kann sämtliche Daten tragen, die uns Zugang zu Sicherheitszonen gewähren oder verweigern. Der Chip wird diebstahlsicher sein, weil er nicht aus dem Körper entfernt werden kann, ohne die Kapsel zu zerstören. Gewisse Quellen sprechen davon, dass der Versuch einer Entfernung Giftstoffe im Körper hinterlässt, die zur ärztlichen Hilfe zwingen. Der Chip soll letztlich den genauen Standpunkt jedes Erdenbürgers via GPS (Globales Positionssystem) ermitteln und mitverfolgen können.

## **Warum der Chip von den Menschen angenommen werden wird**

Im Namen der allgegenwärtigen Sicherheit wird es zum Durchbruch dieser neuen Technologie kommen. Die Forschung rechnet damit, dass es noch einige Jahre dauern wird, bis die gesellschaftliche Akzeptanz völlig erreicht ist. Doch den Hauptschlüssel für den Durchbruch sehen sie in

der Medizin. In über 140 Spitälern in den USA wird dieser Chip bereits regelmässig an Patienten „verabreicht“. Er verheisst ihnen Sicherheit; denn wenn sie bewusstlos, irgendwie unfähig oder verwirrt sind, liegt die Hilfe direkt unter der Haut. So wird dafür geworben. Wenn ein Mensch, der vielleicht zehn verschiedene Medikamente nehmen muss – und dies ist heute sehr oft der Fall – gibt es bei einem Unfall keine Verlegenheitssituation mehr. Liegt er bewusstlos am Boden, wird seine Frau nicht mehr in Panik geraten, wenn sie die genaue Rezeptur nicht kennt. Ein Griff, Scanner über den Chip – und sämtliche Arzneien werden in einer Liste aufgeführt. Der Mann ist in Sicherheit ... Dank Anschluss ans GPS kann es keine Entführungsoffer mehr geben, die nicht sogleich örtlich identifiziert werden könnten. Tote oder bewusstlose Soldaten auf dem „Feld“ können damit sofort identifiziert werden. Im Fall von Nahrungsmittelvergiftungen und Rinderwahnsinn etc. kann man bis zum Lieferanten bzw. Hersteller zurückverfolgen, woher das Tier kommt. Der Chip soll bei Wildtieren eingepflanzt werden, die man zwecks Gesundheitsforschung etc. studieren möchte. Weltweit geplant ist das IDD = „Internet der Dinge“. Über kurz oder lang soll es kaum mehr einen Gegenstand geben, der nicht mit einem Chip versehen ist, der Signale gibt und Signale empfängt. Dies wiederum kommt im Namen des Wohls, des Luxus und der Bequemlichkeit und selbstverständlich auch wieder im Namen der Sicherheit daher. Denn nähert sich nur schon des Nachbarn böser Hund, verschliesst sich künftig die Tür, während der hauseigene Struppi am Geruch und Chip erkannt und eingelassen wird. Braucht man überhaupt noch einen Hausschlüssel, kann dieser nicht mehr vergessen werden, weil das Handy beim Durchschreiten des

Türpfostens aufpiepst, wenn der Hausschlüssel sich nicht „auf Mann“ befindet. Türen aller Art werden uns durch elektronische Erkennung bzw. Überwachung den Eingang verwehren oder bestätigen. Keine Waffe soll künftig mehr rein mechanisch funktionieren. Jeder Abzug soll im Namen der Sicherheit chipgesichert sein, sodass eine gestohlene Waffe gar nichts mehr von sich gibt, wenn nicht die legitimierte Hand sie hält. Klingt alles nach Sicherheit und Fortschritt. Aber eben nur für diejenigen, die in dieser Sache nicht zwischen Gott und Menschen stehen.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre hat uns bewiesen, wie beinahe über Nacht weltweite Systeme eingeführt werden können. Man denke nur an die aufladbare Kreditkarte, die noch vor wenigen Jahren reine Science-Fiction für uns war. Ist aber erst einmal jeder Gegenstand dank Nanotechnologie geschippt, mit staubkorngrossen Sensoren besprüht (Smart Dust) oder mit Funk-Mini-Detektoren bespickt, dann gute Nacht. Dann wird jeder Gegenstand über jeden Menschen „ja“ oder „nein“ sagen können, denn das Ganze wird über Radiofrequenz funktionieren, d. h., alle Daten werden von hypergrossen Festplatten per Funk gespeichert und vermittelt. Man rechnet heute schon mit Platten, die über 200 Petabyte (1 Petabyte = 1 Mill. Gigabyte) Speicherkapazität haben. Dies wäre genug Speicherplatz, um das heutige gesamte Internet einige Dutzend Male abzuspeichern. Und dies wäre nur gerade der Anfang. Es gibt mit anderen Worten keine Grenzen mehr. Was heute schon an Wissen über Wikipedia etc. im Internet heranwächst, wird in naher Zukunft nur wieder ein verschwindend kleiner Teil des Wissens und der Möglichkeiten sein, die darüber hinaus noch abgespeichert sind und abgerufen werden können.

Ein internationaler Organismus, bestehend aus Menschen, die miteinander total vernetzt leben möchten, reift heran. Symbolisiert wird diese Vernetzung durch das Tier mit den sieben Köpfen: Ein Organismus, der aus dem Wissen von Milliarden miteinander verknüpfter Köpfe schöpft und dadurch in den Augen der Menschen wahre Zeichen und Wunder vollbringt, wie in **Offb. 13** geschrieben steht: „**Und ich sah einen seiner (sieben) Köpfe wie zum Tod geschlachtet. Und seine Todeswunde wurde geheilt<sup>1</sup>, und die ganze Erde staunte hinter dem Tier her ... Und es tut grosse Zeichen, dass es selbst Feuer vom Himmel vor den Menschen auf die Erde herabkommen lässt; und es verführt die, welche auf Erden wohnen, wegen der Zeichen, die vor dem Tier zu tun ihm gegeben wurde ... (V. 3.13-14).**

## **Das Tier aus dem Meer**

Vor unseren Augen erfüllt sich **Offb. 13**. Das siebenköpfige Tier aus dem Meer ist das wiedererstandene Römische Reich. Wer seine Beschreibung liest, sieht, dass es eine Zusammenfassung der vier grossen Tiere aus **Dan. 7** ist: das römische Weltreich und seine Wissenschaften. Und eben dieses Tier bekam einst die Todeswunde durch das Schwert des Wortes Gottes. In den vier Weltreichen Rom, Griechenland, Babylon und Ägypten wurden all die Wissenschaften, wie wir sie heute kennen, geboren. Alle Wissenschaft der

---

<sup>1</sup> Geheilt: Das meint die Wiedererstehung des antiken römischen Geistes mit seinem alles verbrüdernden Humanismus und seinen Wissenschaften.



Heilkunde, der Medizin, der Astronomie oder Rechtswissenschaft, der Mathematik, der Philologie, der Naturwissenschaften oder Philosophien usw. entsprangen diesem antiken Geist. Nun staunt die ganze Welt hinter den wissenschaftlichen Errungenschaften, ebenso aber hinter den ökumenischen, globalistischen, weltverbrüdernden Erfolgen her: „Oh, schau nur, wie computervernetzt die ganze Welt miteinander kommunizieren kann, wie das Bild – sprich der Fernseher – sprechen gelernt hat, wie die Menschen durch die Lüfte bis zum Mond und zu den Sternen fliegen! Oh, schau nur, wie der medizinischen Wissenschaft der Naturwissenschaften mit all ihren Gen- und sonstigen Manipulationen keine Grenzen mehr gesetzt sind ...!“ Und sie bestaunen auch, wie die bauphysikalischen Wissenschaften die Gebäudekomplexe Hunderte von Metern in die Wolken schiessen lassen usw. usf. Weil über allem der allmächtige Satz: „Es ist wissenschaftlich erwiesen worden ...“, erklingt, ist die ganze Menschheit geblendet. Sie staunt hinter dem Tier, sprich hinter diesem neu entstandenen Weltreich her und verfällt ihm wie in Trance. Doch nur auf eines läuft alles hinaus: Dieses Tier zusammen mit dem anderen Tier aus der Erde ist nichts anderes als der Anstatt-Christus-Organismus. Und dieser richtet, wie einst Nebukadnezar, sein Standbild auf und fordert uns Christen, wie einst Antiochus Epiphanes die Juden, dazu auf, auf seinem Altar der *menschlichen* Verbrüderung, der *menschlichen* Religion und der *menschlichen* Wissenschaft niederzuknien. 666!

## **Werden wir alle sterben müssen?**

**„ ... und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechnet die Zahl des Tieres! Denn es ist eines Menschen Zahl und seine Zahl ist sechshundertsechszig“ (Offb. 13,17-18).**

**„Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem zu geben, so dass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass *alle getötet wurden*, die das Bild des Tieres nicht anbeteten“ (Offb. 13,15).**

**„Glückselig die Toten, die von jetzt an im Herrn sterben!“ (Offb. 14,13).**

Diese Schriftstellen haben mir über viele Jahre hinweg das Herz schwer gemacht. Denn so, wie es hier im deutschen Text steht, wären wir ohne Hoffnung diesem globalisierten antichristlichen Weltreich ausgeliefert. Doch steht dem schon einmal grundsätzlich entgegen, dass Gott noch zu keiner Zeit jemals Sein auserwähltes Volk einfach ohne einen Weg der Errettung seinen Feinden preisgegeben hat. Vielmehr muss es sich nach den alttestamentlichen Schattenbildern des bereits erwähnten Nebukadnezar, der Esther, der Makkabäer, der Judith etc. verhalten. Das Neue Testament gibt uns an verschiedenen Stellen berechnete Hoffnung auf eine Errettung, gerade auch vor diesem Tier! Wie schon immer haben sich aber einige Ausleger ein paar Dinge zu einfach gemacht. Die einen ergaben sich der Verzweiflung, weil am Schluss ja eh nur noch diejenigen selig sind,

*die im Herrn sterben*; die anderen ergaben sich der allzu billigen Hoffnung, so als würden wir eh, bevor all dies kommt, automatisch entrückt werden. Nun aber stehen wir schon, wie so viele Christengenerationen vor uns, sozusagen mittendrin. Es mag sich noch um ein paar wenige Jahre handeln, dann aber werden wir definitiv vor dieser Entscheidung stehen: Chip unter die Haut, ja oder nein? Meine Diagnose ist, dass die Entrückung zwar in direktem Zusammenhang mit dem Chip steht, jedoch erst *nach* dem entschiedenen „Nein“ zur Realität werden kann. Doch nun zum Schriftnachweis, dass das Getötetwerden unter dem Tier keine unumgängliche Sache sein muss.

## Indikativ oder Konjunktiv?<sup>1</sup>

Zunächst einmal sagt Paulus in **1. Thess. 4,15**: „**Wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Wiederkunft ...**“ Also werden nicht einfach „alle“ getötet, denn es gibt *Lebende*, die *übrig bleiben*. Apropos „Lebende“: In **Offb. 14,13** lasen wir: „**Glücklich die Toten, die von jetzt an im Herrn sterben!**“ Sind wir denn tot? Nein, denn der Herr sprach: „**Lasst die Toten ihre Toten begraben.**“ Gott nennt uns, die Glaubenden, doch nicht tot! Darum heisst es in **Röm. 6,13**: „**Stellt euch selber Gott dar als Lebende aus den Toten.**“ Wir sind *Lebende*, Geschwister. Die Toten, die dort sterben im Herrn, sind meiner Empfindung nach diejenigen Menschen, die sich während den letzten Auswüchsen des Tieres noch bekehren. Sie haben nicht mehr den Raum, den wir

---

<sup>1</sup> Indikativ = Wirklichkeitsform / Konjunktiv = Möglichkeitsform

hatten und für kurze Zeit noch haben. Für sie bedeutet Bekehrung gleich Todesurteil und Sterben im Herrn. In einer Grundtextstudie stellte ich in **Offb. 13,15** fest, dass wir im Deutschen drei Mal einen Indikativ, das heisst eine Wirklichkeitsform haben, wo im Griechischen tatsächlich ein Konjunktiv, das heisst eine Möglichkeitsform steht. In Deutsch lesen wir, dass das Bild des Tieres sogar *bewirkte* (Ind.), dass alle *getötet* (Ind.) wurden, die das Bild des Tieres nicht *anbeteten* (Ind.). Dies steht im Deutschen somit in einer absoluten Wirklichkeitsform, also im Indikativ. Im Konjunktiv dagegen, wie er tatsächlich im Griechischen steht, klingt dieser Satz so: „**Sodass das Bild des Tieres sogar redete und bewirken sollte** (Konj.), **dass alle getötet werden sollten** (Konj.), **die das Bild des Tieres nicht anbeten würden** (Konj.).“ Siehst du den Unterschied? Diese Form entspricht genau dem biblischen Gesamtzusammenhang. Auch bei Nebukadnezar mit seinem Standbild, ebenso bei Haman mit seinen Todesbriefen, auch bei Antiochus Epiphanes, Holofernes usw. konnte ihr noch so indikativ gemeinter Entschluss dennoch nicht die blossen Wunsch- oder Möglichkeitsform (= Konjunktiv) überschreiten. Sie wollten zwar wirklich, dass *alle* sterben *sollten*, die sich nicht vor ihrem Zeichen beugen und ihren Charakter annehmen *würden*. Weil dieser „indikative Vorsatz“ aber nicht auch bei Gott im Indikativ (also in der Wirklichkeitsform) stand, blieb er lediglich Wunschform, also im Konjunktiv. Alle, die Gott bedingungslos vertrauten und sich vor dem Standbild und den fremden Altären nicht beugten, wurden, statt getötet oder als Sklaven unterworfen zu werden, in den Regentenstand erhoben. Und genau diese Verheissung gibt es auch für uns in **Offb. 2** und **3**, wenn wir im Glauben

Siegerseiende bleiben: „... *dem* werde ich Macht über die Nationen geben; und *er* wird sie hüten mit eisernem Stab, wie Töpfergefäße zerschmettert werden“ (Offb. 2,26). – „... *dem* werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe“ (Offb. 3,21). – Und was wird der Ausweg sein?

## Wer Verständnis hat, berechne die Zahl

Diese Aufforderung ist nicht eine bloße Beschäftigungstherapie, eine psychologische Ablenkung, sondern ein potenzieller Ausweg. Denn seine Zahl ist 666. Sechs ist die Zahl des Menschen, dreimal die 6 bedeutet darum letztlich nichts anderes, als dass es sich bei diesem Tier, bei aller Wucht und allem Machtgehabe, dennoch um ein rein menschliches Produkt bzw. System handelt. Es handelt sich um eine *menschliche Wirtschaft*, um eine *menschliche Politik* und um eine *menschliche Religion*. Alles daran ist menschlich und darum auch verwundbar. Die Christen der ersten Jahrhunderte haben diesem Tier durch das Wort Gottes schon einmal den Todesstoss versetzt. Wenn es heisst, „**Wer Verständnis hat, berechne die Zahl**“ (Offb. 13,18), so kann man das Wort „Zahl“ (»arithmos«) auch mit „Klasse“, „Anzahl“, „Schar“, „Zwischenraum“, „Länge“, „Weite“ übersetzen. Alternativ übersetzt wären wir somit aufgefordert, unter anderem auch den *Zwischenraum* zu berechnen, die Länge oder Weite zu berechnen. Es ist ein Indiz dafür, dass das Tier, dieser aufkommende Weltstaat, weil er eben der menschlichen Klasse, der menschlichen Schar, den mensch-

lichen Reihen angehört, nicht alles von heute auf morgen zustande bringt. Es gibt einen *Zwischenraum* zwischen all diesen Ereignissen. Nun liegt es auf der Hand, dass nur noch ganz wenig *Zwischenraum* bis zum letzten Eintreffen dieses von Gott verbotenen und darum verfluchten Systems liegt. Darum gilt es *jetzt* konkrete Schritte, konkrete Taten und Handlungen zu tun. Wenn es heisst, „**Wer Verständnis hat, berechne** (gr. = »psēphizō«) **die Zahl**“, dann kann *berechne* auch mit „zur Abstimmung bringen“ übersetzt werden, oder „*Stimm-Stein abgeben*“. »Psēphizō« meint auch, „durch Abstimmung oder Beschluss etwas erklären, etwas entscheiden oder beschliessen“. Die Weisheit fordert uns somit auf, in dem noch verbleibenden *Zwischenraum* konkrete Beschlüsse zu treffen, etwas zur Abstimmung zu bringen, einen festen Beschluss zu fassen und auch zu veröffentlichen. Ich deute diese Hinweise folgendermassen: Jetzt gerade ist noch die Zeit da, wo viele Menschen dem kommenden Chipsystem skeptisch gegenüberstehen oder zumindest Verständnis haben, wenn wir entschieden dagegen aufstehen. In kürzester Zeit wird dieser *Zwischenraum* aber nicht mehr vorhanden sein. Dann verhält es sich wie bei der Homosexualität, der Pädophilie usw.: Wenn man nicht rechtzeitig radikal dagegen aufsteht, die Dinge im Keim erstickt oder seine feste Stellung bezieht, dann gewöhnt sich der Mensch an die neuen abartigen Wege. Wenn einer erst heute aufsteht und gegen die Homosexualität predigt, wird er sogleich straffällig. Weil die Behörden aber wissen, dass Millionen schon seit Jahrzehnten – also noch bevor die Homosexualität anerkannt war – dieser festen Meinung waren, haben sie nicht dieselbe Macht gegen diese, wie sie sie hätten, wenn nie einer dagegen aufgestanden wäre. Als die grosse Verfolgung der ersten

Christen tobte und alle Jünger Jerusalem verliessen, heisst es nebenbei: „... **und alle wurden ... zerstreut, aufgenommen die Apostel**“ (Apg. 8,1). Die Apostel hielten mit anderen Worten einfach ihre Stellung. Kurzum, wir haben uns dazu entschieden, jetzt schon, bevor dieser Chip definitiv unter die Haut gehen soll, offiziell dagegen aufzustehen. Jetzt noch, im letzten Zwischenraum gedenken wir, praktisch zu werden und darum eine politische Partei, die AGP, ins Leben zu rufen. Gott gebe es, dass wir das Volk zur Ablehnung und schliesslich rechtzeitig zu einer offiziellen Abstimmung bewegen können.

## **AGP = Anti-Genozid-Partei**

Gerade jetzt, im Zeitalter der Antirassismugesetze, der Antidiskriminierungsgesetze, wo man auf der einen Seite keinen schrägen Blick mehr auf seinen Nächsten werfen darf, wo auch schon jeder geringste Ansatz von Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit oder Terrorismus geahndet wird; gerade jetzt wollen wir öffentlich unsere Stimme erheben, uns als Anti-Genozid-Partei auf die Beine stellen und überall öffentlich darauf hinweisen, dass eine weitere Entwicklung des RFID-Chips zwangsläufig zu einem neuen Genozid, ja zu einem „666-Holocaust“ führen muss. Seit 2000 Jahren weiss jedermann, dass Gott uns unter Androhung äonischer Gerichte jegliche Annahme eines solchen Charagmas verbietet. Glaubensfreiheit darf niemals eine rein theoretische sein. So haben wir öffentlich darauf zu bestehen, so wie es die Muslime und Juden auch tun, dass auch schon jeglicher blosser Ansatz einer weiteren Christendiskriminierung ein

absolutes Ende haben muss. Seit 2000 Jahren weiss die ganze Welt, dass wir Christen um unserer Seele willen diesen Chip nicht annehmen dürfen. Wer ist es, der es da wagt, dennoch eine solche „antichristliche“ Entwicklung schonungslos voranzutreiben? Wer also künftig, entgegen aller rechtzeitigen Proteste und Aufklärungen, solch eine Entwicklung weiter vorantreibt, der muss des *planmässigen, vorsätzlichen* Genozids schuldig gesprochen werden! Denn dieser Genozid lässt sich mathematisch vorausberechnen. Er ist unumgänglich. Und erweist sich die biblische Prophetie, dass dieses Charybdis, dieser Chip, kommt, als wahr, so wird sich auch der übrige Zusammenhang als wahr erweisen, dass nämlich kein Kaufen und Verkaufen mehr möglich sein wird und dass es zum Genozid, zum Völkermord gegen alle kommt, die sich der absoluten Kontrolle nicht beugen wollen. Wir haben daher als Christen nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, wie einst unsere makkabäischen Brüder, aufzustehen und für unser Leben die Stimme zu erheben. So wie es einst Esther und Mordechai für die Juden taten, so sollen es auch wir tun. Und wir verkündigen heute schon, dass sich alle Welt darauf einstellen soll, dass es hier kein Durchkommen gibt. Eher würden die Muslime Mekka opfern oder die Juden ihre Klagemauer, als dass wir von unserem Standpunkt abrücken könnten. Die Anti-Genozid-Partei soll eine umfängliche Aufklärungstätigkeit verrichten, damit jede Form der Diskriminierung gegenüber Moralisten und Heiligen eine jähe Wende nehmen muss. Wir kämpfen aber nicht in erster Linie nur um neue Gesetze, sondern um die sofortige, absolute und nachhaltige Einstellung jeder technischen Entwicklung, die zu einer globalen Kontrolle des freien Menschen führt. Jede weitere Entwicklung des RFID bzw. „VeryChip“ muss einge-



stellt werden, und wer immer sich auch nur schon anschickt, seinen Mitmenschen ein Joch der Kontrolle aufzuzwingen, muss als gefährlicher Sektierer, als Genozid treibender Verbrecher eingestuft werden. Die Anti-Genozid-Partei soll auch für den Erhalt biblischer Praxis kämpfen, weil es eine rein theoretische Akzeptanz der Bibel nicht geben kann. Man kann nicht sagen: „An die Bibel glauben ist erlaubt, aber die Bibel umsetzen und ausleben ist verboten“. Die Bibel ist ausschliesslich Praxis! Sie war noch nie Theorie und wird es auch nie sein. Die Anti-Genozid-Partei will sich weiter dafür einsetzen, dass eine Medien-Recherchenpflicht den jahrzehntelangen Ungerechtigkeiten ein Ende machen muss. Auch Internet-Recherchen, wie sie in der heutigen Zeit gang und gäbe sind, sollen strikt verboten werden, weil die Grundlagen in sehr vielen Fällen erstunken und erlogen sind. Jetzt ist der Zeitpunkt da, weil es die Zeit der weltweiten Verherrlichung von Frieden und Sicherheit ist. Alle Menschen sind derzeit auf Sicherheit sensibilisiert, und es ist heute normal, wenn man ein Übel wie z. B. einen kommenden Holocaust bereits in den Ansätzen bekämpft. So wie die Juden Holocaust-Denkmäler, Holocaust-Museen etc. aufrichten und Holocaust-Warnschriften verbreiten, so sollen auch wir als Christen vereint eine Anti-Genozid-Partei stellen und uns weltweit in dieser Sache outen. Hier geht es nicht allein um gängige Politik, sondern auch um klare göttliche Massstäbe, um menschlich unentbehrliche Moral und Ethik.

## Schweigen verboten!

Stehen die Medien der Gründung einer solchen Anti-Genozid-Partei entgegen und versuchen dieselbe, wie sie es mit Vorliebe tun, mit dem Vorwurf der „Sektenpropaganda“ mundtot zu machen, werden wir es als Anlass der ersten grossen Übung nehmen und vereint dagegen aufstehen und so lange öffentlich protestieren, bis alle Welt von ihrer (der Medien) Gottlosigkeit und Ehrfurchtlosigkeit weiss. Wir wollen allen, die diesen sich anbahnenden Genozid weiterhin begünstigen, die Rechnung machen, insbesondere den Medien! Wir rufen den absoluten Stopp gegen ihre öffentlichen Christenschmähungen und Ungerechtigkeiten aus. Sie haben über Jahrzehnte hinweg genug diskriminierende Folter am Christentum getrieben! Sie sollen unseren Gott, der vom Himmel her straft, mehr fürchten lernen, als wie sie etwa die Rache der Muslime von der Erde her fürchten. Sie sollen wissen: bis hierher und nicht weiter! Keiner geht uns Christen an die Haut, und keiner geht solchen unter die Haut, die den Gott der Bibel fürchten! Lange genug hat uns der Teufel tyrannisiert und eingeflüstert, dass wir alle hilflos sterben werden. Nein, so einfach geht das nicht! Denn unser Gott ist nach wie vor der Gott Israels, ein Gott des Kampfes, der gestern, heute und in Ewigkeit derselbe ist. Vereint stehen wir auf, nehmen den Stab Seiner Macht, den Er uns von Zion her entgegenstreckt, zur Hand und proklamieren unerschütterlich, wie einst die Freunde Daniels vor dem Feuerofen: **„Unser Gott, dem wir dienen, kann uns sowohl aus dem brennenden Feuerofen als auch aus deiner Hand, oh König, erretten. Aber auch wenn er es nicht tut: Es sei dir jedenfalls kund, oh König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und uns vor dem goldenen Bild (Charagma),**

**das du aufgestellt hast, nicht niederwerfen werden“ (Dan. 3,17-18).** Wie Mose strecken wir im Glauben den Stab der Macht Gottes gegen das Angesicht dieses endzeitlichen Pharaos und vertrauen auf die Hilfe vom Himmel. Und wir werden dasselbe erleben, was alle unsere Vorfahren, die uns ja nur zum Schatten, als Vorbilder dienten, schon erlebt haben: Gott wird vom Himmel her eingreifen und wird uns nicht ohne Errettung lassen. Nein, es ist nicht Zeit zu sterben, es ist Zeit zu herrschen; denn gestorben sind wir, gerichtet wurden wir und ausgeharrt haben wir auch. Darum werden wir auch mit Christus herrschen (**2. Tim. 2,11-12**). Und wir rechnen fest damit, dass sich jetzt in unseren Tagen **Dan. 2** erfüllt. Denn genau diese unsere Tage werden dort beschrieben, die Tage, wo sich die vier Tiere (Weltreiche) in einem vereinigen. Es ist das Standbild der Globalisierung, es ist das Standbild der vermischten Völker, das nun von dem Stein, dem auferstandenen Christus, *ohne Menschenhand* vom Himmel her an seinen Füßen aus Eisen und Ton getroffen wird: **„Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, die Bronze, das Silber und das Gold zermalmt, und sie wurden wie Spreu auf den Sommertennen; und der Geist führte sie fort, und es war keinerlei Spur mehr von ihnen zu finden. Und der Stein, der das Bild zerschlagen hatte, wurde zu einem grossen Berg und erfüllte die ganze Erde“ (Dan. 2,35).** – **„Und in den Tagen dieser Könige (Staatenbündnisse) wird der Gott des Himmels ein Königreich erstehen machen, das ewig nicht umstrickt, gebunden und zerstört werden wird. Und dieses Königreich wird keinem anderen Volk (mehr) überlassen werden; es wird all jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber wird es ewig bestehen“ (Dan. 2,44).**

Geliebte, lasst uns allezeit bedenken, was die Zahl des Tieres bedeutet: 666 steht für „A bis Z menschlich und unvollkommen“! Lasst uns keinen Moment vergessen, dass dieses Gefäß zwar etwas von Stärke des Eisens an sich trägt, dass es aber ganz grundsätzlich aus Ton besteht. Das heisst, es ist zerbrechlich. Und schon jetzt frohlocken wir über der Zusage, dass Babylon in *einer einzigen Stunde* untergehen wird (**Offb. 18,17.19**). Das Wichtigste bei allem aber ist unsere Standfestigkeit, dass wir mit keinem Gedanken Zweifel daran hegen, dass es jetzt an der Zeit ist, diesem kommenden Charagma definitiv zu widerstehen und anzukündigen: „Bis hierher und nicht weiter!“ Und sollte es im dramatischsten Fall selbst dahin kommen, dass man uns dafür tötet, so lasst uns nicht vergessen, dass **Offb. 11** noch aussteht. Dann lasst uns kurzerhand erwarten, dass wir nach drei Tagen wieder auf den Füßen stehen, um das verheissene Gericht anzutreten, das Gott der Gemeinde gegeben hat. „**Denn da ist ein Kairos, dass das Gericht von dem Hause Gottes her anfangt**“ (1. Petr. 4,17).

Ich schliesse mit **Ps. 2**, der exakt in unsere Tage hinein prophzeit wurde: „**Warum toben die Nationen und sinnen Eitles die Völkerschaften? Es treten auf Könige der Erde, und Fürsten tun sich zusammen gegen den HERRN und seinen Gesalbten. »Lasst uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Stricke!« Der im Himmel thront, lacht, der Herr spottet über sie. Dann spricht er sie an in seinem Zorn, in seiner Zornglut schreckt er sie: »Habe doch ich meinen König geweiht auf Zion, meinem heiligen Berg!« Lasst mich die Anordnungen des HERRN bekanntgeben! Er hat zu mir gesprochen: »Mein Sohn**

**bist du, *ich* habe dich heute gezeugt. Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde. Mit eisernem Stab magst du sie zerschmettern, wie Töpfergeschirr sie zerschmeissen.« Und nun, ihr Könige, handelt verständig; lasst euch zurechtweisen, ihr Richter der Erde! Dienet dem HERRN mit Furcht, und jauchzt mit Zittern! Küsst den Sohn, dass er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Weg; denn leicht entbrennt sein Zorn. Glückliche alle, die sich bei ihm bergen.“**

# Das Wesen des Malzeichens

**„Wenn du mit Fussgängern läufst und sie dich schon ermüden, wie willst du dann mit Pferden um die Wette laufen?“ (Jer. 12,5).**

**„Wer in den kleinsten Ansätzen treu ist, der ist auch in der ausgewachsenen Gestalt treu, und wer in den kleinsten Ansätzen abweicht, der weicht auch in der endgültigen Gestalt ab“ (Lk. 16,10).**

**„Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen (ausgewachsene, endgültige Gestalt). Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen (kleinste Ansätze / wesensmässig)“ (Mt. 5,27-28).**

Im vorigen Kapitel haben wir den kommenden Chip, der unter die Haut gespritzt oder als RFID-Tinte auf die rechte Hand oder Stirn tätowiert werden soll, als ausgewachsene Gestalt des Malzeichens (Charagmas) des Tieres, wie in **Offb. 13** beschrieben, identifiziert.

Dieses Kapitel befasst sich mit den kleinsten Ansätzen, dem Wesen des Charagmas; denn der Chip ist nur die technische Seite der totalen Überwachung, ein System, das alles über dich wissen will und vor dem kein Mensch mehr unsichtbar sein soll. Ich repetiere: Die Drahtzieher hinter dem Charagma wollen zuerst das Ausgeschiedenwerden aller Christen und

Unfügsamen aus der Gesellschaft bewirken. Es soll zuletzt keinen Ort auf dieser Welt mehr geben, an dem man sich vor ihrem System unkontrolliert bewegen kann. Denn via Radiofunk und anderer Hightech-Verfahren soll man dich allerorts auffinden können, selbst wenn du dich irgendwo im Erdreich vergraben würdest. Schon heute sind die technischen Mittel vorhanden, die eine totale Überwachung nie geahnten Ausmasses möglich machen. Die Überwachungskamera an der Tankstelle, am Bahnhof, in der Bank, schliesslich auch in jedem Geschäft soll in Bälde dein Gesicht erfassen. Automatisch sollen deine biometrischen Merkmale ermittelt werden. Innerhalb von Sekunden kann dann ein Abgleich mit den Datenbeständen, die über die Meldeämter im ganzen Land verteilt sind, stattfinden: Deine Person ist identifiziert. Geheimdienste, Polizei und erfahrungsgemäss alle möglichen kriminellen Personen wissen dann jederzeit, wo du dich gerade aufhältst und zuvor aufgehalten hast. Wird die bereits vorhandene Technik geschickt vernetzt, fliessen deine Daten aus allen nur möglichen Quellen zusammen. Hattest du tags zuvor mit dem Auto irgendwelche Grenzen oder Mautlesegeräte passiert, es mag Hunderte Kilometer entfernt gewesen sein, oder wurdest du in einer Radarfalle geblitzt – wo immer du bist, soll deine Biographie fortlaufend niedergeschrieben werden. Die automatische Überwachungsanlage wird auch via Blitzer deine biometrischen Merkmale des Gesichts erfassen und abfragen können. Wenn du z. B. via Handy den nächstliegenden Friseur oder eine Feinbäckerei etc. ermittelt hast und du, wieder in einer anderen Stadt, irgendeine Firma oder einen deiner Freunde besucht hast, alles soll per automatisch geortetem Handy etc. niedergeschrieben und aufgrund der Vernetzung all denen offen-

bar gemacht werden können, die an deinem Privat- oder Geschäftsleben irgendein Interesse haben. Werden daher all die technischen Ausbaumöglichkeiten nicht umgehend wirkungsvoll gestoppt, wird bald jedermann auf einen Knopfdruck hin genau ermitteln können, was du so die ganze Woche über getan hast, wo du überall gewesen bist, was du alles eingekauft und wofür du dich alles interessiert hast. Die Vernetzung von Videotechnik, digitaler Speichertechnik, Biometrie, Internet – verbunden mit intelligenten Mustererkennungsverfahren – werden in Kürze alles möglich machen. Seit einigen Monaten läuft gemäss „Spiegel online“ im Hauptbahnhof von Mainz bereits das Experiment der automatischen Gesichtserkennung. Wenn dieser Datensammlungswahn und die damit verbundene Informationstechnik-Flut nicht umgehend verboten wird, wird in absehbarer Zeit kein Alltagsgegenstand mehr ohne integrierte Informationstechnik zu haben sein oder funktionieren. Jedes Kleidungsstück, jedes Paar Schuhe, jeder Kühlschrank und jede Kaffeemaschine, ja selbst jeder Schlüssel, jede Brille oder jeder Regenschirm wird zu einem „Spatz“ werden, der deine Geschichte „von den Dächern pfeift“. Im Namen der Terrorbekämpfung, der Sicherheit und des Weltfriedens setzen sich diese Kontrollorgane durch. So richtig spannend wird es für uns alle aber erst dann, wenn offenbar wird, dass sich die falschen Leute, um nicht zu sagen, die ganze Gattung von Bösewichten und Terroristen höchstpersönlich dieser allumfänglichen Überwachungstechnik bemächtigt haben, oder, wenn der dir noch heute zugeneigte Vater Staat mit einem Mal Dinge von dir verlangt, mit denen du unmöglich mitgehen kannst oder darfst. Wer solche Möglichkeiten der globalen Verirrung in seinem Denken ausschliesst, ist so



töricht wie einer, der es nicht für möglich halten will, dass eine harmonisch begonnene Ehe jemals auch wieder in die Brüche gehen könnte. Glaub es, wenn wir diese Tendenz – hin zur totalen Kontrolle – nicht wirksam stoppen, wird es vor ihr in Kürze kein Entrinnen mehr geben. Darum ist es wichtig, all diesen Entwicklungen bereits in ihren ersten sichtbaren Ansätzen zu wehren. Stehen sie erst einmal in voll ausgewachsener Grösse vor uns, ist es zu spät. Die ersten Ansätze gleichen daher dem Wettlauf mit Menschen, die ausgewachsene Gestalt dagegen einem Wettlauf mit Pferden. Doch wo sind die ersten kleinen Ansätze? Schon 1985 untersuchten wir als Walzenhauser-Gemeinde diese Frage in einer ausgedehnten organischen Versammlung. Wir kamen damals zu dem Schluss, dass das sichtbare Malzeichen auf unserem Leib nicht der Anfang, sondern der Abschluss und die endgültige Besiegelung aller anstatt-christlichen Gleichschaltung ist. Wir hielten damals fest, dass das Wesen des Malzeichens schon seit der ersten Christenheit als Geheimnis der Gesetzlosigkeit am Wirken ist, wie ja geschrieben steht: **„Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, dass der Anstatt-Christus kommt, so sind auch jetzt viele Anstatt-Christusse aufgetreten ...“** (1. Joh. 2,18).

## **Wann ist ein Baum ein Baum?**

Damals unterwies uns der Geist Gottes, dass keiner von uns die Kraft haben würde, dem sichtbaren Malzeichen den Kampf anzusagen, wenn er sich nicht schon zuvor gegen das Wesenhafte des Malzeichens konsequent zur Wehr gesetzt hatte. Das Wesen des Malzeichens aber besteht in der ständig

sich aufdrängenden Forderung einer Gleichschaltung mit dem „main stream“<sup>1</sup>. Es ist der mit Zwang verbundene Versuch, auf allen Ebenen ein Gedankengut, das sich an die Stelle Christi gesetzt hat, als allgemeingültiges und alle verpflichtendes Gedankengut durchzusetzen. Wir attestierten, dass ein Baum nicht erst dann ein Baum ist, wenn er voll ausgewachsen dasteht und reife Früchte trägt. Von welchem Zeitpunkt an ist ein Baum ein Baum oder ein Skorpion ein Skorpion, ein Mensch ein Mensch oder irgendein Erzeugnis ein Erzeugnis? Die Antwort ist immer ein und dieselbe: Vom Zeitpunkt der Zeugung an ist etwas potenziell bereits das, was es einmal sein wird. Daher ist, nach Jesu Urteil, ein Ehebruch nicht erst dann ein Ehebruch, wenn die Zwei miteinander unter einer Decke liegen, sondern wenn der erste Blickkontakt stattgefunden hat (**Mt. 5,27-28**). In derselben Weise ist vor Gott ein Mord nicht erst dann ein Mord, wenn die Kugel definitiv im Kopf steckt, sondern wenn sich der unbeugsame Hass im Herzen einnistet (**Mt. 5,22; 1. Joh. 3,15<sup>2</sup>**). Somit ist auch das Malzeichen des Tieres nicht erst dann das Malzeichen, wenn es definitiv in unseren Körper gestochen wird, sondern in jeder Hinsicht ist es das bereits dort, wo man uns geistig, geistlich, physisch oder psychisch mit einem anstatt-christlichen Gedankengut gleichschalten möchte. „Passt euch nicht dieser Welt an!“, heisst darum seit je die Widerstandsformel des Herrn. „Wehret den Anfängen!“ Weil wir schon 1985 erkannten, dass das Malzeichen des Tieres wesensmässig und nicht erst formmässig bekämpft werden muss, traten wir unseren Gerichtsdienst

---

<sup>1</sup> Hauptstrom, Mode, Zeitgeist in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Religion usw.

<sup>2</sup> „Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Menschenmörder ...“

an, der sich jedem versuchten Zwang zur anstatt-christlichen Gleichschaltung zur Wehr setzt. Die Folge davon ist eine internationale Verfolgung zuerst vonseiten der „Christen“ und zunehmend auch vonseiten der Nichtchristen. Denn typologisch bedeutet das Charagma auf der *rechten Hand* der Zwang zum gleichen *Handeln*. Der Gleichhandlungszwang ist das Wesenhafte des Malzeichens. Das Charagma auf der *Stirn* aber ist dem Wesen nach der Zwang zum uniformierten, gleichgeschalteten *Denken*. Nun wird es sich zeigen, wie stark wir Christen uns erweisen im Widerstand gegen diesen global auf uns zukommenden Gleichschaltungszwang. Noch eine ganz kurze Zeit verbleibt uns, in der wir uns noch wesensmässig mit dieser vorerst ideologischen Form des Gleichschaltungszwanges auseinandersetzen können. Dann aber stehen wir bereits der sichtbaren Form des Charagmas, der endgültigen Besiegelung des Gleichschaltungszwangs, eins zu eins gegenüber.

## **Neue sektenhafte Kampffront der EU-Parlamentarier**

Wie spät es auf der Weltenuhr schon ist und mit welchem ausgewachsenen Gleichschaltungszwängen des Denkens und Handelns wir bereits konfrontiert sind, geht aus einem Bericht hervor, der uns aus Florida zugesandt wurde. Es handelt sich um einen Aufschrei in einem katholischen Nachrichtenblatt (Quelle = [www.kreuz.net](http://www.kreuz.net)). Ich zitiere: „**Das europäische Parlament hat die regierende EU-Kommission mit der Einrichtung einer neuen Kampffront beauftragt.**“ Eines ist klar: Der Spass ist jetzt vorbei. Die EU-Parlamentarier

haben in zwei Entschliessungen *eine* Kriegserklärung gegen die so genannte Homophobie<sup>1</sup> gefordert. Das EU Parlament rasselt in diesen Resolutionen mit den Säbeln: „**Jede Furcht vor, sowie Abneigung und Aversion<sup>2</sup> gegen Homosexualität sei rigoros auszumerzen. Jede Anstiftung zur Diskriminierung soll äusserst effizient gehandelt werden.**“ Siehst du das Malzeichen des Tieres? „Charagma“ bedeutet dem Wesen nach den Charakter desjenigen aufgedrückt zu bekommen, der alle mit sich zwangsgleichschalten möchte. Hier ist das Tier aus dem Meer soeben dabei, sich eine weitere Krone auf eines seiner sieben Häupter zu setzen. In diesem Vorstoss fordert die EU doch tatsächlich ein global gleiches Denken und sogar Fühlen; das heisst, du wirst straffällig, wenn du nur schon Furcht, Abneigung oder Widerwillen gegen Homosexualität zum Ausdruck bringst. **Kann es irgend auf der Welt eine grössere Form der Sektiererei geben als solch eine Forderung?** Was sind das für Führer, die alles „rigoros auszumerzen“ drohen, was nicht gleich *denkt, empfindet* und *fühlt* wie sie? Es war schon eine ungeheuerliche Menschenrechtsverletzung, die öffentlich freie Meinung zu unterbinden, wie es mehr und mehr durch die neuen, christenfeindlichen Gesetzgebungen und die Massenmedien geschieht. So wurde bis zu diesem Zeitpunkt nur derjenige mehr und mehr zum Verbrecher, der Homosexualität noch offen als Sünde bezeichnete. Doch künftig soll gemäss EU-Parlament bereits jedermann kriminalisiert werden, der der Homosexualität nicht furchtlos und positiv gegenübersteht. Darf ich die Konsequenz dieser Forderung einmal

---

<sup>1</sup> Homophobie = Angst oder Panik vor Homosexualität

<sup>2</sup> Aversion = Widerwillen

etwas derb ausdrücken? Wer also künftig Homosexualität nicht regelrecht geil findet, wird zunehmend dem Lager der Extremisten, der Fundamentalisten, der politisch Unkorrekten oder gar den religiös-fanatischen Sektierern zugerechnet! Steht einer auf (Galileo Galilei lässt grüssen!) und versucht, die ursprünglichen Zustände wiederherzustellen, fällt er unter das Dekret des EU-Parlaments: „**Jede Anstiftung zur Diskriminierung soll äusserst effizient geahndet werden.**“ Alles wird derzeit als diskriminierend bezeichnet, nur die offene Hetzjagd gegen uns Christen nicht, selbst wenn diese mit bibelfeindlichen Gesetzen vorangetrieben wird, sodass wir keine Glaubensfreiheit mehr haben. Siehst du, in welcher Stunde wir leben? Und all dies sind immer noch erst die Anfänge, wenn wir dieses Rad der Gleichschaltung nicht stoppen. Gelingt uns das nicht, wird die Zeit kommen, und jetzt rede ich wieder derb und prophetisch, wo du willig deinen Arsch hinzuhalten hast, wenn irgendein lüsterner Bock gerade Lust danach bekommt, dich zu bespringen. Verweigerst du es, wirst du als einer gelten, der die Menschenrechte verletzt. Und ebenso wird dann die Zeit kommen, wo diejenigen als Verbrecher dastehen, die nicht Unzucht und Perversion mit Tieren treiben. Ja, ertragt es, denn es geht noch einige Schritte weiter. Auch die zarten Kinder, die wir derzeit noch wie Engel in Schutz nehmen, werden dann zur Beute dieser reissenden Bestien werden, wenn wir ihre perversen Vorstösse nicht jetzt und heute bereits im Keim ersticken. So wahr die pädophile Partei in Holland, die mittlerweile schon gerichtlich anerkannt ist, bereits öffentlich fordert, dass das Schutzalter der Kinder zunächst auf zwölf herabgesetzt, dann aber ganz abgeschafft werden soll; so

wahr – wie sie schon jetzt fordern, dass Zoophilie<sup>1</sup> nicht mehr als Straftat gilt – so wahr wird es auch dahin kommen, dass die zarten kleinen Kinder zur Freibeute sexueller Triebtäter und Perversen werden, – wenn wir es nicht stoppen! Gib es zu, bei diesen Worten springt dir das Taschenmesser in der Hosentasche auf. Doch vergiss bei all dem nicht, dass noch vor kurzer Zeit die Klappmesser sämtlicher Völker aufsprangen, als die Schwulen ihre ersten öffentlichen Vorstöße zu ihrer allgemeinen Anerkennung unternahmen. Heute aber springen bereits die Messer der Schwulenverteidiger auf, wenn sie auch nur schon spüren, dass du dich den ständig wachsenden Ansprüchen ihrer Mandanten nicht willfährig ergibst. Weil zunehmend eine Gleichschaltung des Denkens (Malzeichen auf der Stirn) und auch des Handels (Malzeichen auf der rechten Hand) via Staatsgewalt und Gesetzgebung gefordert wird, ist es der letzte Moment, wo wir einem Genozid als noch freie Menschen trotzen können. Gelingt es uns nicht mit der dazu nötigen Vehemenz, die medienbeherrschten Völker aufzuwecken und umzustimmen, wird in allernächster Zeit jede weitere öffentliche Opposition nicht mehr möglich sein, weil sie als Verbrechen gelten wird. Christen, dies ist unsere letzte Stunde! Ihr hättet, anstatt uns zu verfolgen, auf uns hören sollen. Nun wird es sich zeigen, ob es nicht bereits zu spät ist. Wenn wir überhaupt noch eine Chance haben, dann ist sie gerade noch jetzt. Lassen wir die Gleichschaltungs-Erzwinger aber weiterhin wie bisher aufkommen, stehen wir einem unausweichlichen Genozid, einem neuen Holocaust an Christen und Bibelgläubigen gegenüber. Genozid bedeutet Mord an nati-

---

<sup>1</sup> bislang Sodomie genannt: Geschlechtsverkehr bzw. Unzucht mit Tieren

onalen, rassistischen, religiösen oder sonst wie unbequem denkenden Gruppen – Massenmord also. Zahllos sind die Genozide, die weltweit hinter uns liegen. Mindestens ein grosser liegt noch vor uns, wenn wir den Genozid nicht in seinen ersten Ansätzen erkennen und bekämpfen lernen.

## **1. Das Prinzip der Früherkennung**

Lasst uns darum gemeinsam die letzte vorhandene Freiheit nutzen und das Wahrheitsempfinden der Völker aufwecken. Wenn wir die Nationen nicht kraft des Geistes mit z. B. überführenden Gleichnissen rechtzeitig davon überzeugen können, dass sich gerade jetzt und heute ein neuer Holocaust für Christen anbahnt, werden sie schliesslich geschlossen hinter unseren Verfolgern stehen. Wir müssen ihnen rechtzeitig die kriminellen Ansätze des heranwachsenden Genozid im Lichte anderer krimineller Laufbahnen aufzeigen und bewusst machen.

Niemand kann als schuldlos gelten:

- nur weil er einen Raubüberfall „erst auf dem Papier“ geplant hat ...
- nur weil er den ins Flugzeug geschmuggelten Sprengstoff „noch nicht gezündet“ hat ...
- weil er sich einer terroristischen Vereinigung „lediglich angeschlossen“ hat ...
- solange er lediglich maskiert und mit „noch gesenkter Waffe“ eine Bank betritt ...
- nur weil er mit seiner Raserei „noch niemand wirklich“ umgerammt hat ...

Schon im frühesten Stadium lassen sämtliche Handlungen erkennen, welche Absichten oder Katastrophen diese nach sich ziehen.

Kein Saboteur kann sich daher damit rechtfertigen, dass er:

- den Autoreifen ja „lediglich angeritzt“ und „noch nicht gänzlich“ aufgeschlitzt hat ...
- das Lenkgestänge ja „lediglich angesägt“ und „noch nicht völlig“ durchgetrennt hat ...
- die Bremsleitungen ja „lediglich angefeilt“ und „noch nicht wirklich“ durchbohrt hat ...
- eine Fallgrube ja „lediglich ausgehoben“ und „noch kein“ Fahrzeug mitten hineingestürzt ist ...

## **2. Gleichschaltungszwang als Genozid-Ursache**

Genozid wird dem Wesen nach bereits dort gezeugt, wo diejenigen, die aus Glaubens- oder Gewissensgründen eine Gleichschaltung verweigern, öffentlich niedergemacht oder mit irgendwelchen Sanktionen belegt werden.

- Forderte daher irgendeine Autorität z. B. *unnachgiebig* die Zerstörung der Klagemauer in Jerusalem oder des Steins in Mekka, um an dessen Stelle eine *Weltfriedensstrasse* hindurchzuleiten, – die Absicht könnte noch so einleuchtend erklärt und weltverbrüdernd gemeint sein: Das Resultat wäre dennoch ein einziger Aufruhr und dann der Genozid.
- Würden die Moslems an einem Plan arbeiten, der all jenen Freiheit, Besitz und Lebensrecht nähme, die sich nicht bedingungslos ihrem Halbmond weihen, so müsste allein schon ein solcher Plan einem versuchten vorsätzlichen Genozid gleichgerechnet werden.



- Plante ein neuer Hitler wirtschaftliche Sanktionen gegenüber allen, die nicht gleich denken, fühlen oder handeln würden wie er, so wäre dies der Beginn eines neuen Genozid: Wo immer Gleichschaltungsbestrebungen aufkommen, die unter Straf- oder Sanktionsandrohungen etwas erzwingen möchten, was anderen aber aus ethisch-moralischen Gründen etc. anzunehmen unmöglich oder um des Gewissens oder Glaubens willen sogar verboten ist, wird ein neuer Genozid heraufbeschworen.

## Sanktionen bereits im Anbruch

**„Dass man ihnen ein Charagma an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn gibt; und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Charagma hat ...“ (Offb. 13,16b-17).**

Ogleich dieses „Nicht-Kaufen und Verkaufen-Können“ seine letzte Gestalt noch nicht erlangt hat, ist es doch bereits im Vorfeld dem Wesen nach in vollem Gange. Solches erleben wir seit Jahrzehnten am eigenen Leib. Die meisten Christen realisieren das Vorhandensein dieser Wirklichkeit leider erst, wenn sie ihre frischen Brötchen nicht mehr *einkaufen* können. Doch die prophetischen Dinge entwickeln sich immer wieder von hinten her. Das meint, bevor wir nicht mehr *kaufen* können, werden wir nicht mehr *verkaufen* können. Wir drehen gerade einen Dokumentarfilm darüber, wie viele Sanktionen wir allein in den vergangenen paar Wochen diesbezüglich wieder erlitten haben. Weil unser Denken und Handeln sich der Welt und ihren Meinungsma-

chern (Medien) nicht unterwirft, werden wir gerade wieder im ganzen deutschsprachigen Raum mit aller Wucht ausgebremst. Ich beweise es am Beispiel des Films. Noch können wir zwar die Filmbänder, die Kameras, sämtliche Filmutensilien, Equipments etc. einkaufen. Auch die dazu notwendigen Geräte, um die Filme zu schneiden, können wir noch erwerben. Wenn es aber darum geht, den fertigen Film unter Volk zu bringen, dann steuern Radio, TV- und Print-Medien mit aller Macht dagegen und versuchen als Erstes, den Film auf ein so niedriges Niveau zu drücken, dass ihn möglichst keiner im Kino sehen will. Gelingt das nicht auf Anhieb, gehen sie sogleich einen Schritt weiter und verunglimpfen meine Person mit immer schlimmeren Verdrehungen. In Kürze werden viele meinen, etwas Gutes zu tun, wenn sie uns verfolgen und unseren Film nicht anschauen und andere ebenfalls vor uns warnen. Diejenigen Kinobetreiber aber, die diese Hetzpropaganda durchschauen und sich hinter uns stellen, die werden auf der Stelle öffentlich in Frage gestellt, als Verbündete verunglimpft oder gar mit Sanktionen gegen ihr Geschäft bedroht. Exakt so läuft es gerade wieder ab.

Mit anderen Worten, das *Verkaufen* wird Schritt um Schritt „verunmöglicht“. Nun mag irgendjemand die Befürchtung haben, dass Gott eben nicht hinter der Filmarbeit stehen würde und wir darum ausgebremst werden. Dem halte ich aber entgegen, dass es seit über zwanzig Jahren mit sämtlichen Produkten aus unserer Feder genauso läuft. Das Buchpapier beispielsweise können wir bis zum heutigen Tag noch einkaufen (erst *eine* Papierfabrik verweigert uns bis jetzt das Einkaufen). Doch schon beim Versuch, die geistliche Literatur unter das Volk zu bringen, wirst du sehen, dass

nicht nur jedem Verkaufen, sondern schlechthin jeder Verbreitung von allen Seiten widerstanden wird. Dasselbe geschieht mit CDs, mit Predigtkassetten oder was immer wir produzieren. Zunehmend wird der Verbreitung (Verkauf) von allen Seiten gewehrt. Hätte uns der Herr nicht über all die Jahre in kleinen Übungen die Durchbruchsgewalt gemehrt, wäre wohl unser gesamter Dienst schon längst im Keim erstickt worden. Doch trotz all dieser Medienwiderstände, trotz der aufgehetzten Christenheit und den aufgehetzten Nationen brechen wir allerorts immer wieder auch unaufhaltsam durch und erfahren einen Gott der Wandlungen, der aus Hetzpropaganda Werbefeldzüge für Seine Sache macht. Trotz allem Widerstand haben dennoch zum Start über 130 Kinos unseren Film bestellt. Auch der Widerstand gegen Radio, TV und Printmedien lohnt sich. Anstatt dass viele, wie vorherzusehen war, einzig vor uns als Sekte warnten, verkündigten sie nebenbei über die ganze Schweiz hinweg, dass unser Film durch hollywoodreife Massenszenen überrasche und ein Monumentalwerk von einer Grösse sei, wie es die Schweizer Filmszene noch nicht gesehen hat.

Widerstand lohnt sich daher, Geschwister; doch wir können ihn nur leisten, wenn wir auch von der Basis her zu widerstehen beginnen. Solange wir mit dem Geist des Herrn mitgehen, schlagen all diese Angriffe – Seiner Verheissung gemäss – zu einem Zeugnis um. Innerhalb weniger Tage war darum unser Film der meistdiskutierte der etwa 300 Filme, die am Solothurner Filmfestival eingereicht wurden. Auch wurde er mehr als alle anderen durch die Medien im deutschsprachigen Raum bekannt gemacht. Bis zum heutigen Tag war Gott ausnahmslos und nahtlos immer mit uns und

hat jeden Versuch des Tieres, uns zum gleichen Denken oder Handeln zu zwingen, erfolgreich in einen Feldzug umgewandelt. Dies gibt uns ein Angeld der berechtigten Hoffnung, dass, egal wie weit oder intensiv die antichristlichen Widerstände noch zunehmen werden, wir als der „Israel Gottes“ unaufhaltsam und unbesiegbar durchbrechen und das Land durch Frieden einnehmen werden. Oder sollte uns Gott, nachdem Er uns dreissig Jahre von Sieg zu Sieg geführt hat, irgendwann einfach verlassen und Seine Rettung verweigern? Sollen wir in unserem Denken jener Sünde verfallen, die dem alten Israel stets den Lauf gekostet hat? **„Siehe, den Felsen hat er zwar geschlagen, und Wasser flossen heraus, und Bäche strömten** (in der Vergangenheit hat er zwar geholfen ...). **Wird er aber** (in der Zukunft) **auch Brot geben können, oder wird er seinem Volk Fleisch verschaffen? Darum, als der Herr es hörte, wurde er zornig, und Feuer entzündete sich gegen Jakob, und auch Zorn stieg auf gegen Israel, weil sie Gott nicht glaubten und nicht vertrauten auf seine Hilfe“** (Ps. 78,20-22). Fortlaufendes Vertrauen bis zum endgültigen Sieg ist somit bei Gott Pflicht. Wir lästern Ihn, wenn wir nicht an eine fortlaufende Kette Seiner Wunder und Errettungstaten glauben. Dies gilt für mich auch für den möglichen Fall, dass einige von uns gemäss **Offb. 13** tatsächlich durch das Tier leiblich getötet werden sollten. Wenn wir bislang nahtlos Schritt gehalten haben und von Sieg zu Sieg geführt wurden, dann wird selbst solch ein Niederschlag im Auferstehungstriumph enden, so wie es bei Jesus der Fall war und in **Hebr. 11** und auch in **Offb. 11** verheissen ist. Jesu Gang ans Kreuz war keine Niederlage, kein Regiefehler Gottes, sondern ein durch und durch geplanter Sieg. Doch basierte dieser Sieg

auf dem nahtlosen Schritthalten des Sohnes Gottes mit den Wirkungen des Vaters: **„Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und er wird ihm grössere Werke als diese zeigen, damit ihr euch wundert. Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig, welche er will“ (Joh. 5,20-21).**

Unterwirfst du *dir* das Charagma bereits wesensmässig oder willst du noch so lange mit seiner Unterwerfung zuwarten, bis es in seiner global beschlossenen letzten äusseren Gestalt vor dir steht? Erkenne, dass alles, was einst sichtbar kommt, von Anbeginn an geistlich, beziehungsweise wesensmässig bereits da ist! So ist z. B. das Reich Gottes durch die gegenwärtig wirksame Königsherrschaft Gottes längst mitten unter uns (**Mt. 13,31-33**). Auch der Antichrist ist schon seit 2000 Jahren da, nur eben wesensmässig sich in einem Organismus durcharbeitend bis zur letzten Gestalt. Auch das Abwerfen der Hure, die das Tier reitet, wie wir es in **Offb. 17,3.16** lesen, ist wesensmässig schon in vollem Gange.

Der kommende Weltstaat duldet keine freien Religionen mehr. Der neue Schlachtplan der EU ist unter anderem auch ein deutlicher Schlag gegen die katholische Kirche, die noch offen die Homosexualität als Gräuel und Sünde vor Gott rügt. Letztendlich aber zeigt es sich in immer grösserer Deutlichkeit, dass auch die gesamte Religionsökumene (Hure) vom Staatswesen (Tier) abgeworfen werden will. Denn beachte, wie immer mehr der Mensch und die Natur selber zum alles abwerfenden Mittelpunkt erhoben wird. So wird es zu der immer offener propagierten Forderung kommen: „Was wir

brauchen, ist ein dritter Weg: eine engagierte, humanistisch ausgerichtete Frömmigkeit.“ Nicht mehr das Christentum und nicht mehr die Religionen mit ihrem Gott, sondern der Mensch und die Erde samt Weltraum sollen zum Mittelpunkt aller „Anbetung“ werden. Das Tier, die Staatsmacht, will letztlich alles in allem sein. So erkenne also, dass eine zunehmende Handelssperre und Bewegungsfreiheitssperre die endgültigen Sanktionen einzuläuten beginnen.

So wie in Deutschland kürzlich das Religionsprivileg aufgehoben und im Namen der Terrorbekämpfung etliche moslemische Vereine finanziell abgemolken wurden, so will es das Tier letztlich mit allen Religionen und Glaubensgemeinschaften tun. Insbesondere der in Purpur und Scharlach gekleidete und mit unschätzbaren Mengen von Gold und Edelsteinen behangene Vatikan dürfte hier ein Leckerbissen sein. Wer Ohren hat, der hat längst gehört, welche Musik das Trauerlied über alle Religionen begleitet: „Die Religion ist an allem Elend in dieser Welt schuld“, wird dort geklagt. „Ohne Gott und ohne den Glauben hätte es all diese Kriege und Grausamkeiten nicht gegeben.“ Wenn wir es weiterhin schweigend mit anhören, wie dieses Trauerlied aller Welt gelehrt wird, dann werden sehr bald andere Töne angeschlagen werden. Dann wird es in Kürze als edle und ritterliche Tat angesehen, wenn sämtliche Bezüge zu Gott und Glauben von der Mutter Erde gewischt werden. Die völlige Enteignung aller Besitztümer von Kirchen, Religionen und Gläubigen kann plötzlich wieder als heiligste Pflicht gelten. Wie einträglich das sein wird!? Lange genug scheint die Hure der Religion das Tier der Staatsmacht geritten zu haben, wie es das prophetische Wort sah: Erzeige dich noch einmal von

deiner schönsten und herrlichsten Seite! Defiliere stolz und prahle in all deinem Prunk, Hure; denn deine Tage sind gezählt, und ich will dich mit Hass abwerfen, dich verwüsten und nackt machen! Auch dein Fleisch wird gefressen und mit Feuer verbrannt werden (**Offb. 17**)!

Bald werden die Sanktionen, wie sie über Scientology und viele andere so genannte Sekten verhängt sind, auch über sämtliche Bibelgläubigen verhängt sein. Gäbe es in der Heiligen Schrift kein „**Dan. 2**“, gäbe es keine „**Offb. 11/12**“ oder keine drei Konjunktivformen<sup>1</sup> in **Offb. 13,15** etc., hätten wir allen Grund zur absoluten Resignation. Weil uns aber die prophetische Hoffnung gegeben ist, dass Christus jener rollende Stein ist, dem kein antichristliches Reich zu widerstehen vermag, glauben wir unerschütterlich an die Möglichkeit des absoluten Sieges. Freilich wird es durch diesen Angriff des Antichristen auch viele Opfer geben. Doch wer die Gesetze des geistlichen Kampfes kennt, der weiss, dass die wirklich Überwundenen immer und ausschliesslich nur diejenigen waren, die den Schwanz der ganzen Sache bildeten (**Offb. 12**). Je weiter also jemand in den vergangenen Jahren zurückgeblieben ist, desto weniger Hoffnung auf die nötige Kraft besteht für ihn. Je weiter und früher man sich jedoch von Gott an die vorderste Front führen liess, desto grösser auch die Verheissung der geistgewirkten Überwindung und der Verherrlichung durch alle Arten von Zeichen und Wundern. Angesichts dieses Charagmas, das wesensmässig schon seit Jahrhunderten im Gleichschaltungszwang auf allen Ebenen organisch auf uns zu wächst, emp-

---

<sup>1</sup> siehe Kapitel 1, Seite 28

finden wir nun als Nächstes eine Anti-Genozid-Bewegung als unausweichlich. Diese Bewegung dient der schnellen, internationalen Aufklärung über die neue Art „Judenstern“, den man uns, wie zuvor beschrieben, allerorts am Aufdrücken ist, und über die Gesetzmässigkeit des daraus resultierenden Genozids, wenn es zu keinem rechtzeitigen politischen Schutz kommt. Sollte sich keine politische Partei für das Anliegen der AGB (Anti-Genozid-Bewegung) einsetzen, wird Gott selber sich unser annehmen und uns erretten.

## **Christus auf politischem Weg?!**

**„Jede Seele unterwerfe sich den übergeordneten Mächten! Denn es ist keine (staatliche) Bevollmächtigung ausser von Gott, und die bestehenden sind von Gott verordnet ... Denn sie (staatliche Macht) ist Gottes Dienerin, dir hinein zum Guten“ (Röm 13,1.4a).**

Wer meine Predigten kennt, der weiss, dass ein Christ nichts in der Politik verloren hat. Christus kam als König und hatte daher nicht nötig, von den Menschen als König eingesetzt zu werden (**Joh. 6,15**)<sup>1</sup>. Hätte Jesus Sein Königreich auf politischem Weg errichten wollen, so hätten Seine Diener, laut **Joh. 18,36**<sup>2</sup>, für Ihn gekämpft, damit Er den Juden nicht

---

<sup>1</sup> „Da nun Jesus erkannte, dass sie kommen und ihn ergreifen wollten, um ihn zum König zu machen, zog er sich wieder auf den Berg zurück. Er allein.“

<sup>2</sup> „Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde, jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.“



überliefert würde. Doch die Durchsetzung Seines Reiches geschieht durch die Wirklichkeit Seiner allgegenwärtigen Macht und durch Sein Wort. Seine Königsherrschaft setzt sich durch Seine lebendigen Wirkungen unter den Menschen durch – Wirkungen, denen kein Fleisch und kein Geist gewachsen sind. Dennoch musste Jesus und mussten auch Paulus und die anderen Apostel sowohl vor die religiösen Machthaber als auch vor die weltlichen Behörden geführt und mit ihnen konfrontiert werden. So stand Jesus vor Pilatus und auch vor dem Hohen Rat der Juden. Ebenso mussten Paulus und die übrigen Apostel immer wieder mit den jüdischen Synedrien und staatlichen Gewalten konfrontiert werden. So standen sie vor Hohenpriestern, vor Statthaltern, vor römischen Hauptleuten und Kaisern. Weil die Ungechtigkeit und Verfolgung eine gewisse Grenze überschritten hatte, sah sich Paulus veranlasst, sich auf den Kaiser zu berufen. Glitt er hier ins Fleisch ab? **„Ich berufe mich auf den Kaiser“** (Apg. 25,11). Jedermann wusste zu jener Zeit, dass, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte, er freigekommen wäre (Apg. 26,32)<sup>1</sup>. Nein, sondern da war ein vorherbereiteter Weg. Aus dem Munde des Auferstandenen selbst hörte er die Worte: **„Du *musst* vor den Kaiser gestellt werden“** (Apg. 27,24). Du *musst*! **„In der folgenden Nacht aber stand der Herr bei ihm und sprach: Sei guten Mutes! Denn wie du meine Sache in Jerusalem bezeugt hast, so *musst* du sie auch in Rom bezeugen“** (Apg. 23,11).

---

<sup>1</sup> „Dieser Mensch hätte losgelassen werden können, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.“

Wann immer in der Geschichte die Diskriminierung der Heiligen die Grenze eines Genozids erreicht hatte, sorgte Gott selber dafür, dass alles vorab auf eine politische Dimension gehoben wurde. Die letztendliche Errettung geschah freilich nie auf politischem Weg. Ebenso wenig kam die Errettung der verfolgten Christen jemals aus den Synagogen, dem Tempel oder den Synedrien. Wir wollen im Weiteren sehen, warum der Herr zuerst sich selber, dann aber auch Seine Diener mit religiösen und weltlichen Systemen konfrontierte, obgleich die Rettung immer nur von oben her kam. Wir haben zuvor gelesen, dass jede Macht, jede vorhandene Autorität von Gott ist. Jedes Volk bekommt mit anderen Worten diejenige Regierungsform, die es sich rechtmässig vor Gott eingehandelt hat. Am deutlichsten kann man das an Israel erkennen, als es entgegen dem Willen Gottes einen menschlichen König für sich forderte (**1. Sam. 8,5**)<sup>1</sup>. Weil sie damit die Königsherrschaft Gottes verworfen hatten, setzte sich der Prophet Samuel über die Massen, doch der Herr sprach zu ihm: **„Höre auf die Stimme des Volkes in allem, was sie dir sagen! Denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie verworfen, dass ich nicht König über sie sein soll“ (1. Sam. 8,7)**. Von diesem Zeitpunkt an durfte das Volk Gottes nicht mehr direkt von Gott durch Seine Propheten geführt werden. Sie blieben auf Gedeih und buchstäblich Verderben auf ihre Könige angewiesen. Fortan war der dazwischen geschaltete König die einzige von Gott legitimierte Führungsform. Dieselbe hatten sie gefordert und somit eingehandelt. Doch sie gingen daran

---

<sup>1</sup> „Nun setze doch einen König über uns, damit er über uns Richter sei, wie es bei den Nationen ist!“

zugrunde. Nach fast 600 Jahren kam Gott in Jesus, dem wahren König, zu Israel. Doch Jesus wurde unter dem Gesetz geboren und unter die damals einzig legitimierte weltliche Führerschaft gestellt. Was geschah nun in der Konfrontation mit Jesus, dem König der Wahrheit?

## Die Disqualifikation des Tempels

Als Er im Tempel oder in den Synagogen auftrat, kollidierte die gesamte religiöse Führerschaft aufs Äusserste mit Ihm. Jesus liess sich unablässig diskriminieren und erniedrigen. Als die Hohenpriester und Schriftgelehrten Ihn endgültig verworfen hatten, kam ans Licht, weshalb Jesus in diese Konfrontation hinein gesandt wurde. Jesus sprach zu ihnen, hinweisend auf den Tempel: **„Grösseres als der Tempel ist hier“ (Mt. 12,6)**. Oder inmitten des Tempels: **„Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten“ (Joh. 2,19)**. In jenem Moment sprach Er aber, wie wir weiterlesen, von dem Tempel Seines Leibes. Doch an anderer Stelle offenbarte Er, was die Frucht der Konfrontation des religiösen Systems mit Seiner Person bedeutete: **„Hier (bei eurem Tempel) wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden“ (Mt. 24,2)**. Zu Petrus aber sprach Er vor den anderen: **„Du bist Petrus, und auf solcher Art Felsen werde ich meine Gemeinde (den neuen Tempel) bauen, und des Totenreiches Pforten werden nicht die Oberhand über sie behalten“ (Mt. 16,18)**. Jesus konnte mit anderen Worten das aktuell wirkende und von Gott zugelassene System nicht einfach „überfliegen“. Er musste es buchstäblich durchschreiten, mit ihm konfrontiert werden. Und weil das

religiöse System mit der gegenwärtigen, aktuellen Herrschaft Gottes in Christus nicht Schritt hielt, disqualifizierte es sich dadurch selbst. 70 Jahre nach Christus blieb tatsächlich kein Stein auf dem anderen. Aber schon mit Jesu Kreuzigung, als im Tempel der Vorhang von oben nach unten zerriss, dokumentierte Gott damit, dass dieser Tempel von nun an nichts mehr bedeutete und der neue Tempel im Leib des Christus eingeweiht war.

## **Die Disqualifikation der Staatsgewalt**

Dasselbe geschah aber auch auf politischer Ebene. Gott gab angesichts der Verurteilung Jesu Christi seitens der religiösen Führerschaft Seiner staatlichen Dienerin, die das Schwert des Gerichtes trug, Gelegenheit, Recht an Seinem Sohn zu üben und sich dadurch am Leben zu erhalten. Doch sie übergaben Jesus, den rechtmässigen König, dem Unrecht und der Kreuzigung – und disqualifizierten sich dadurch in ihrer eigenen Regentschaft. Von der Stunde an war Jesus damit der legitime Herrscher, was sich in den darauf folgenden Jahrhunderten ja auch deutlich zeigte. Zwar musste Jerusalem zerstört werden und mussten all die vielen Konsequenzen des von Gott losgelösten Waltens ihre Früchte tragen, doch erhielt das gesamte römische Imperium mit all seinem Drum und Dran eine gründliche Todeswunde durch das Schwert, nämlich durch das Wort und Wirken Jesu Christi. Und das Christentum erwies sich zunehmend als die wahre göttliche Staatsgewalt in der Gegenwart Roms. Doch wie wir aus der Kirchengeschichte entnehmen können, wurde, wie schon so oft, die Autorität des Christus aufs Neue untergraben. Es

folgte das dunkle Mittelalter, die Unterwanderung der Königsherrschaft Gottes. Wieder blieb nur da und dort ein kleiner Überrest. Die Konsequenz jener Verführung aber, als Folge jener Anpassung unter das antichristliche Charagma, gilt es nun in der *uns* bevorstehenden Anfechtung aufs Neue auszutragen. Eine jahrhundertelange Unterdrückung, die derzeit im Rausch der Globalisierung ihren Höhepunkt findet, fordert damit ihren eigenen Untergang heraus. Denn der weltweit zunehmende Zwang zum uniformierten Denken und gleichgeschalteten Handeln hat abermals eine Dimension der Verfolgung erreicht, die den Auferstandenen dazu herausfordert, Seinen Fuss auf politischen Boden zu setzen. Ich wiederhole: Wo immer die Verfolgung eine gewisse Dimension erreicht hat, sodass sie voraussehbar in einen Genozid mündet, braucht es eine politische Konfrontation. Damit meine ich aber nicht auch notwendigerweise einen politischen Sieg! Es geht hier zunächst lediglich um einen gottgemässen Rechtsweg. Wenn wir demnächst unseren Aufruf zur Verhinderung eines Christen-Holocausts auch auf politischer Ebene ergehen lassen, geschieht es einzig zu dem Zweck, der „legitimen Dienerin Gottes“ die Gelegenheit zum Eingreifen zu geben. Sie trägt gemäss **Röm. 13,4**<sup>1</sup> ihr Schwert ja nicht umsonst. Wird sie dem Christus in und durch uns aber kein Recht verschaffen und denselben Fehler wie Pilatus begehen, dann wird alle Welt erkennen müssen, dass die Füße Jesu durch das erneute Eintreten auf die politische Bühne auch gleichsam die Stufen zum Thron angetreten haben. Weil das Recht zunehmend zu

---

<sup>1</sup> „... denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, so fürchte dich, denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe für den, der Böses tut.“

Unrecht und das Unrecht zunehmend zum Recht erklärt wird, leitet der Christus persönlich Seine neue Herrschaft ein. Zusammengefasst bedeutet das, dass sich an dieser Sache all jene staatlichen Mächte disqualifizieren und sich selber absetzen, die sich dem Ruf des Christus durch Seine Gemeinde nicht zuwenden und ihr nicht gottgemäss Recht verschaffen. Wenn es in dieser Konfrontation lediglich um Partei und Gegenpartei, lediglich um religiöse Menschen gegen politische Menschen gehen sollte, wird sich an all dem Bestehenden nicht irgendetwas ändern. Doch wenn eine Sache tatsächlich von Christus selber ausgeht, dann hat es in jedem einzelnen Fall heilsgeschichtliche Auswirkungen.

## Wann wird Christus politisch?

Ich fasse diese Wirklichkeit noch einmal mit **Est. 7,4.6** zusammen: Weil das gesamte jüdische Volk durch Haman vor einem neuen Genozid stand, erhielt dieses Anliegen über Nacht eine politische Dimension. Zuerst führte Gott Esther zur Königswürde. So trat sie vor den König und sprach: **„Wenn wir als Sklaven und Sklavinnen verkauft worden wären, hätte ich geschwiegen** (m. a. W. hätte sie keine politische Sache daraus gemacht), **denn das wäre keine Bedrängnis, die einer Belästigung des Königs wert gewesen wäre.“** Am Beispiel Esthers kann man ersehen, dass nicht jeder politische Weg von vornherein ein vergeblicher Weg sein muss. Der König erliess daraufhin ein neues Dekret, das den Juden ein vollumfängliches Selbstverteidigungsrecht zugestand. Und so kam es zur Unterwerfung aller damaligen „Genozidtreiber“ und zum heute noch gefeierten Purimfest.

Für uns bedeutet das, dass wir in der Sache mit dem Charagma und dem „Nein“ zur weltweiten Gleichschaltung in Denken, Handeln und Fühlen vor der weltlichen Obrigkeit Gehör fordern. Verweigert diese uns ihre Hilfe, tun wir nichts anderes, als dass wir einfach zur nächsthöheren Instanz schreiten. Dort aber, wo die menschlichen Instanzen zu Ende sind und uns niemand Gehör verschafft hat, tun wir nichts anderes, als dass wir in ganz natürlicher Weise die endgültige Hilfe von der wiederum nächsthöheren Instanz, das ist vom Himmel, fordern. Spätestens von dort wird denen, die auf einen lebendigen Gott vertrauen, echte Hilfe und Gerechtigkeit werden, denn es steht geschrieben: **„Diese (das Tier aus dem Meer mit allen Verbündeten) werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist Herr der Herren und König der Könige, und (ebenso) die samt ihm Berufenen und Ausgewählten und Treuen“ (Offb. 17,14).**

## **AGB = OCG?**

Nachdem wir zum ersten Mal davon gesprochen hatten, eine Anti-Genozid-Partei zu gründen, erreichte uns ein Brief von einer sehr aufgewühlten Person. In allen Farben waren jene Stellen im Brief mehrfach unterstrichen, die betonten, wie sie absolut nichts mit der OCG am Hut hat. Auch mit meiner Lehre könne sie nicht übereinstimmen, doch der AGP wollte sie andererseits unbedingt beitreten. So flehte sie mich nahezu an, einen Beitritt zur AGP doch nicht mit einer Bemessung oder einem Beitritt zur OCG zu verknüpfen. Hier haben wir frohe Botschaft für alle, die dasselbe Problem haben. OCG

bleibt OCG und AGB wird AGB bleiben bzw. AGP werden. Da gibt es keinerlei Vermischung. Ganz im Gegenteil. Es ist einer der schwerwiegendsten Irrtümer, die besagen, dass die OCG scharf darauf sei, möglichst viele Anhänger zu haben. In Tat und Wahrheit ist das pure Gegenteil der Fall; denn wenn du meine Bücher aufmerksam liest, wirst du erkennen, dass jedes neue, verbindliche Glied für uns eine existentielle Herausforderung bedeutet. Denn zu einem verbindlichen Organismus mit anderen zu werden, ist in etwa so anspruchsvoll wie zu heiraten. Die Heirat ist nicht zufällig das Schattenbild auf diese verbindliche Organschaft in Christus. Das heisst, man wird zusammengefügt mit allen Stärken, aber auch mit allen Schwächen! In der OCG kann daher nur verbindlich mitwirken, wer es, unbeeinflusst von aussen, aus eigenem Herzensantrieb von selber *begehrt*. Wenn irgendeiner nicht beweisen kann, dass sein Verbindlichkeitswunsch allein aus seinem eigenen Herzen gewachsen ist und er auch gründlich verstanden hat, was organische Verbindlichkeit für alle Beteiligten für Konsequenzen hat, verwehrt jeder OCGer ihm die Verbindlichkeit. Bemessung bedeutet darum im tiefsten Sinn, beweisen können, dass man in Christus auf eigenen Füßen steht und die alles überragende Kostbarkeit eines lebendigen Organismus von landläufiger Frömmigkeit unterscheiden kann. In einer Bewegung dagegen geht es in allererster Linie um die „öffentliche Stimmvereinigung“. In der Anti-Genozid-Partei haben daher sämtliche Menschen Platz, die z. B. gegen die totale Kontrolle, gegen den RFID-Chip oder gegen die Uniformierung unseres Denkens, Fühlens und Sprechens sind. Das hat mit OCG null und nichts zu tun. Wie weit wir es allerdings als AGP bringen werden, wird sich erst in der Praxis wirklich zeigen.



Die letzte Durchsetzung dieser Sache wird wahrscheinlich – so schätze ich es zumindest ein – wieder an dem „Israel Gottes“ hängenbleiben; denn Gott bekennt sich nicht zu Vereinigungen, die verschiedenartig zusammengejocht sind. Möglicherweise ist der Weg als AGP auch nur ein sehr kurzer. Er wird so oder so nur gerade so lange Sinn machen, bis wir deutlich erkennen, dass wir uns weder politisches Gehör noch staatliche Durchsetzung erringen können. Spätestens dann wird Gott den nächsten Gang für all jene Bewegungen einlegen, in denen Er schon zuvor das Wesen des Charagmas schrittweise überwunden hat. Ich betone nochmals: Wenn wir politisch vorgehen und gegen den sichtbaren Chip bzw. RFID-Tintendruck angehen, dann setzen wir unsere Erwartungen damit nicht gleichsam auch auf einen politischen Sieg. Die Politik ist die gottgegebene Ausgangslage, sein Rechtsweg oder Durchgang. Dasselbe gilt für das Charagma. Dieser sichtbare Chip dient nur als Anschauungsunterricht, als sichtbare Erklärung zur allgemeinen Orientierung. Anhand dieses kommenden Chips können wir das Prinzip, die Absicht und das Ziel aller Gleichschaltungszwänge besser vor Augen behalten und nachvollziehbarer dokumentieren. Der Chip dient als Beweis, als Veranschaulichung des bereits wirksamen Zwangwesens, das hinter dem Chip steckt. Der Kampf gegen den Chip ist somit nicht der erste Schritt auf dem Weg unseres Widerstandes, sondern vielmehr der zweitletzte. Verlieren wir diesen Kampf, kommt es zur Endkonfrontation, denn Jesus sprach: **„Und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, hinein zum Zeugnis für sie und die Nationen. Wann immer sie aber euch übergeben, sorgt euch nicht, wie oder was ihr reden sollt. Denn nicht ihr seid die Re-**

**denden, sondern der Geist eures Vaters ist es, der durch euch spricht“ (Mt. 10,18-20).** „Zum Zeugnis“ bedeutet vom Griechischen her auch „zur Beweiserbringung“. Wo immer man uns mit anderen Worten mit böser Absicht überliefert, da wird Gott persönlich den Beweis erbringen, dass Er es in uns ist, wann immer Er es auch tatsächlich in uns ist. Dies alles wird sich übernatürlich ereignen. Sollte es wider Erwarten zu einem Sieg über das Charagma kommen, sodass der Chip beseitigt wird, haben wir damit den Wettlauf gegen den wesensmässigen Uniformierungszwang aber noch keinesfalls gewonnen. So oder so wird es, laut Jesu Worten, zu einer Endherausforderung zwischen dem Anstatt-Christus und Ihm kommen, in welcher Er als wiederkommendes Lamm siegen wird. Also dranbleiben bis zum Ziel!

## **Ein neuer Holocaust für Christen?**

Ich fasse zusammen: Seit 2000 Jahren weiss alle Welt, dass es jedem Menschen, der an den Gott der Bibel glaubt, strikt untersagt ist, irgendein Kontrollsystem, ein Charagma, ein Erkennungsmerkmal an seinem Leib anzunehmen – weder in Form einer sichtbaren oder unsichtbaren Tätowierung noch eines unter die Haut gestochenen Chips. Wider dieses Wissens wird seit längerer Zeit jedoch zielstrebig an der Entwicklung eines RFID-Chips (**R**adio **F**requenz **I**dentifikation) bzw. RFID-Tintendrucks gearbeitet, der in absehbarer Zeit als Kontrollorgan auf den Körper bzw. die rechte Hand oder Stirn aller Erdenbürger angebracht werden soll. Allen Protesten zum Trotz zeichnet sich klar ab, dass vor allem christlich Denkende schon im Vorfeld mit brachialer Gewalt

als Rebellen, als Verschwörungstheoretiker oder Fundamentalisten gebrandmarkt und diskriminiert werden.<sup>1</sup> Wir fordern jede Justiz dazu auf, unser Leben vor denen zu schützen, die im Zeitalter der Antidiskriminierungsgesetze eine Gleichschaltung aller Erdbewohner mit Mitteln vorantreiben, die unsere Glaubensfreiheit kreuzigen und zu Sanktionen auf allen Ebenen des Menschseins führen! Wenn ein unausweichlicher Holocaust an den Bibelgläubigen verhindert werden soll, muss jede weitere Entwicklung des RFID-Chips oder Tintendrucks etc. unter allen Umständen verboten werden. Jede rücksichtslose Weiterentwicklung aber, entgegen dem aufgezeigten Tatbestand, darf nicht verharmlost werden, denn sie käme einer terroristischen Aufrüstung zur Zeugung eines vorsätzlichen Genozids gleich. Als solche müsste sie dann auch konsequent abgerechnet und geahndet werden.

Justizbevollmächtigte oder Staatsanwälte, die diese Zeilen gelesen haben, wissen um die daraus resultierende Pflicht. Sie machen sich des anschwellenden und hiermit angezeigten Genozids mitschuldig, wenn sie jetzt nicht zu unserem Schutz unverzüglich eingreifen. Ihr Schweigen dazu wird nicht verjähren und eines Tages werden sie darüber zur Rechenschaft gezogen werden.

Datum der Erstveröffentlichung: März 2007

---

<sup>1</sup> Das Magazin 39, 2006

# Das sprechende Bild

**„Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Geist zu geben, sodass das Bild des Tieres sogar redete und bewirken sollte, dass alle getötet werden sollten, die das Bild des Tieres nicht anbeten würden“ (Offb. 13,15).**

Auch Jahrhunderte nach dieser prophetischen Äusserung konnten sich die Menschen nicht annähernd vorstellen, wie einem Bild Geist und Urteilsvermögen verliehen werden könnte. Als dann aber 1887 H. Goodwin den ersten Filmstreifen entwickelte, änderte sich dies schlagartig. Man sprach vom Zeitalter „Als die Bilder laufen lernten“. Diese revolutionierende Weltneuheit erlebte mein Urgrossvater noch „live“ mit. Während sich die einen noch zaghaft fragten, ob dies wohl das sprechende Bild aus **Offb. 13** sei, griff die Heilsarmee sogleich zu und nutzte die neue Filmtechnik als „Haudegen“ für evangelistische Zwecke. Nur siebenundzwanzig Jahre später aber erfand P. Nipkow das Ikonoskop, den letzten Meilenstein zum Durchbruch des Fernsehers. Spätestens von diesem Zeitpunkt an war für einige der Fall klar: „Dies ist zweifellos das sprechende Bild!“ Keine hundert Jahre später aber können wir die Bilanz ziehen, dass das Fernsehen der Menschheit unermesslichen Schaden zugefügt hat. Dennoch glaube ich, dass die letzte Erfüllung des sprechenden Bildes noch aussteht. Denn seit dem Fernseher hat sich noch einiges Anderes vor unseren Augen entwickelt, das aus Bildern besteht und sprechen kann. Man denke nur

ans Internet. Und nun ist die Wissenschaft schon emsig dabei, das „semantische Web“ zu entwickeln, das durch einen Evolutionssprung hinein in die künstliche Intelligenz führen soll. Sicher fragst du dich an dieser Stelle, was „semantisches Web“ bedeutet. „Semantisch“ bedeutet „die Bedeutung kennend“.

Diese Botschaft versucht, dies alles näher zu erklären und die Konsequenz dieser Entwicklung für uns alle aufzuzeigen. Zuletzt werden wir von dem „besessenen Bild“ sprechen, das all diesen unglaublichen Entwicklungen auf den Fuss folgen muss. Doch wollen wir dieser unglaublichen Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte einmal bewusst ins Auge sehen und nüchtern erkennen, wie erschreckend wenig Zeit uns noch bleibt, bis diese letzten Dinge sich entwickelt haben werden. Beginnen wir einmal von ganz vorne.

## **Die Revolution der Technik**

Der folgenschwerste Durchbruch der menschlichen Technik war zugleich einer der unbemerktesten; denn nicht einmal der Erfinder merkte, welchen Stein er damit ins Rollen gebracht hatte. Ohne grosses Aufsehen erfand Gutenberg 1448 eine Technik, mit der man Bücher mit biegbaren Bleibuchstaben auf Papier drucken konnte. Es war ein Tag wie jeder andere, und doch hatte hier ein Goldschmied eine Revolution ausgelöst, die bis dahin ihresgleichen suchte. Doch keines Kaisers Armee marschierte ein, um jenen Revolutionsfunken zu löschen, der einen Grossbrand verursachen sollte. Keine päpstliche Bulle wurde herausgegeben, um diese

Revolution im Keim zu ersticken. Und doch wurde 1448 in Mainz eine Grundlage dafür gelegt, die den Sturz von Königreichen und die Gründung ganz neuer Nationen zur Folge hatte. Gutenberg hätte sich wohl im Grabe umgedreht, wenn er gewusst hätte, dass seine Erfindung die Grundlage für neue Religionen und ebenfalls für Religionskriege legen und dass ein halbes Jahrtausend später die amerikanische Presse ihn zum bedeutendsten Menschen des zweiten Jahrtausends küren würde. Keine zweite Erfindung bis dahin wälzte die Gesellschaft mehr um als die seinige. Denn man konnte damit ja weit mehr als nur die Bibel drucken. Reformatoren wie Luther benutzten den Buchdruck auch für ihre Flugblätter mit den neuen Thesen, die das kirchliche Volk zur Mündigkeit führen sollten. Alle möglichen Laien begannen sich fortan für den Buchdruck zu interessieren. Und wie ein Sturm fegte alsbald die Spaltung der Kirche übers Land. Doch dies waren nur die geringsten Anfänge. Das gesamte Bewusstsein der Menschheit wurde durch dieses neue Medium umgeworfelt. Gebietsübergreifend entwickelte sich eine einheitliche Sprache. Dialekte flachten ab und globales Denken – über die eigene Vaterstadt hinaus – wurde geboren. Es entstanden ganze Nationalstaaten. Was bislang nur der Elite vorbehalten war, wurde nun durch die Bücher allen zugänglich. Der Schriftsteller-Individualismus spross auf und überstieg jedes vorstellbare Mass. Mit einem Mal wurde die Welt klein. Der Buchdruck brachte die Volksdemokratie, die Industrialisierung und die wissenschaftlich-technische Revolution hervor. In Windeseile konnte sich Wissen über den ganzen Erdkreis ausbreiten.

## **Der Beginn eines neuen Umbruchs**

Jetzt, 2007, stehen wir vor einer ähnlichen Revolution. Auch diese vollzieht sich wegen der Fülle der technischen Entwicklung fast unbemerkt. Doch diesmal wird alles wesentlich schneller gehen. Der Erdkreis wird um ein Vielfaches mehr aufgewühlt werden. Geplant ist ein völlig neues Menschenbild. Die neue technische Revolution soll den Menschen so sehr beiseite setzen und überflügeln, dass er künftig nicht mehr die Krone der Schöpfung, sondern nur noch Steigbügelhalter einer höheren technischen Schöpfung ist. Und all dies läuft in unglaublicher Geschwindigkeit ab.

Kein halbes Jahrhundert ist es her, dass der erste Computer auf Transistorbasis entwickelt wurde. Und nur etwa zweieinhalb Jahrzehnte sind seit der Erfindung des PCs vergangen. Auch das Internet kennen wir gerade einmal seit etwa fünfzehn Jahren. Und doch ist bereits die halbe Welt darin vernetzt. Kein Jahr geht um, ohne dass Erfindungen auf den Markt kommen, die auf dem Internet basieren und so ausgelegt sind, dass sie unser Leben völlig umkrepeln können. Im Nu ist das Internet zum Pool jeder Handelsware, zum Ausfluss neuester Nachrichten, zum Nachschlagewerk für alles und jedes und ebenso zum multikulturellen Unterhaltungszentrum etc. geworden. Und unablässig reihen sich immer neue Funktionen an.

Diese Internet-Revolution begann ebenfalls mit nur einer kleinen technischen Veränderung. Bis vor fünfzehn Jahren nämlich gehörte das Internet der Wissenschaft und den unterschiedlichsten Spezialisten. Es war ein gemächlich gesponnenes Netzwerk, das diesen Wissenschaftlern erlaubte, unter-

einander Forschungsergebnisse, E-Mails und allerlei Daten auszutauschen. T.B. Lee brachte dann den Hyperlink, um die Kommunikation zu erleichtern, und schon war eine Revolution rund um den Erdball im Gange. So unscheinbar dieser Hyperlink zunächst war, gab es doch von Stunde an nicht mehr nur Bilder, Daten und Texte, sondern auch Querverweise auf allerlei sonstige Dokumente. Mit einem Klick auf den „Link“ war alles getan, keine mühsame Handarbeit mehr war vonnöten! Sonst blieb eigentlich alles beim Alten, nur wurde alles wesentlich schneller. Und da Geschwindigkeit ein wichtiger Faktor unseres Zeitgeschehens ist, löste dies eine weltweite Lawine aus. Plötzlich hingen alle im Netz. Schon 2004 waren es ca. eine Milliarde Teilnehmer. Bis 2010 rechnet man mit zwei Milliarden. Innerhalb kürzester Zeit bildeten sich über 100 Millionen Domain-Adressen, wie z. B. [www.novatorium.de](http://www.novatorium.de), und hinter jeder dieser Adressen können wieder Hunderte, Tausende oder sogar Millionen Einzeldokumente liegen. Durch die Verknüpfung all dieser Seiten entstand ein weltweiter Marktplatz: eine neue Dimension von Einkaufszentren und Begegnungsstätten. Abermillionen von „Usern“ bieten hier ihre Homepage feil. Konträrste Interessenten aus aller Herren Länder finden hier zusammen: Händler siamesischer Dschungelhunde sowie Rotweinkorken-Sammler; Liebhaber heimischer Drehorgeln wie perverse Anbieter exotischer Reizwäsche usw. Und dabei bleibt es aber bei weitem nicht. Unaufhörlich steigern sich die Speicherkapazitäten. Über immer leistungsfähigere Träger werden immer mehr PCs miteinander verbunden. Längst flitzen nicht nur Messdaten und Texte, sondern zunehmend Musik, Bilder oder ganze Filme durchs Netz. Und bald ist jeder mit jedem verbunden. Die früheren Einzelsender, die zu den Massen ausstrahlten, sind bereits Schnee von gestern.



## **Das soziale Netz**

So wurde das „Web 2.0“ geboren. Neben dem Informationsaustausch entsteht hier zunehmend eine soziale und geistige „Welt“, in der sich die Menschen wie in einem wirklichen Raum bewegen können. Weil das Web nun allen gehört, wird es auf eine völlig neue Art genutzt. In zahllosen Interneträumen trifft man sich, um Erfahrungen, Wissen, Meinungen, Fotos oder Videos auszutauschen, zu flirten, sich gegenseitig kennenzulernen, zu bewerten, zu scherzen, zu politisieren oder zu protestieren usw.

Man muss sich das einmal vorstellen: Auf „You Tube“ tauschen gegenwärtig mehr als sechs Millionen Menschen allein ihre Filmprodukte aus; vom Geschäftlichen über Privates, vom Gewöhnlichen bis hin zu Aussergewöhnlichem. Tag für Tag schwillt die Hyperspule um weit über 50.000 neue Kurz- oder Langfilme an. Wer irgendwo auf der Welt einen neuen Ort kennenlernen möchte, kann ihn über „You Tube“ in Augenschein nehmen. In einer anderen Internetecke existiert eine Bildsammlung von über 180 Millionen Bildern, zusammengetragen von über vier Millionen flickr.com-Teilnehmern. Und doch findet man sich in diesem Bilderlabyrinth zurecht, denn jedes Foto ist mit Eckdaten, Bewertungen und Randbemerkungen versehen. Von „artig“ bis „eigenartig“, von „abartig“ bis „grossartig“, von „mittelwertig“ bis „hochwertig“ usw. trifft sich hier alles, was sich auf einem anderen Weg nie hätte treffen können.

## **Digitale Nachschlagewerke**

Unsere klassischen Lexika werden zunehmend von Wikipedia etc. überholt. Unentgeltlich trägt dort eine halbe Menschheit ihr Wissen an einem Ort zusammen. Hier kommen gleichsam Gute wie Böse, Laien wie Fachleute zu Wort. Und trotz dieser unüberschaubaren Herkunft des Wissens scheint sich niemand wirklich ernsthaft Sorge zu machen, ob dadurch der Wahrheitsgehalt oder die Qualität des Vermittelten nicht auch erheblich Schaden leiden kann. So rühmt sich Wikipedia nicht allein eines mittlerweile grösseren Umfangs als der von klassischen Nachschlagewerken, sondern rühmt sich auch hinsichtlich eines Qualitätsvergleichs. Doch die Zukunft kommt ja erst noch. Schon heute glaubt niemand daran, dass sich die zweite Generation nach uns noch mit „You Tube“-Videos vergnügt. Die nächste Dimension des Internet hat sich nämlich bereits angekündigt.

## **Das semantische Web**

Unter „semantischem Web“ versteht man ein Web, das nicht nur statische Informationen von sich gibt, sondern auch dynamisch versteht, was es vermittelt. Treibende Kraft hinter dieser Entwicklungsstufe ist abermals der www-Erfinder T.B. Lee. Dieser Mann träumt von Computern, die allesamt selber verstehen, was sie an Information vermitteln. Das Internet soll so sehr an Wissen zunehmen, dass es jedem Suchenden genau die Informationen zukommen lässt, die er real in diesem Moment braucht. Bisher gibt es keine intelligenten Computer. Intelligent scheinen sie nur aufgrund der

installierten Programme, die sie tragen. Statistische Auswerteverfahren, wie die bei Google, bewirken eine Scheinintelligenz. Doch letztlich wird nur die Anzahl der Links gegenseitig abgemessen, um die Wichtigkeit einer Seite zu markieren. Es sind also bislang nur die Webseiten-Programmierer, die diese scheinbare Intelligenz produzieren, die zu den sprichwörtlich gewordenen Top-Suchergebnissen führt. Will man aber eine Suchmaschine einmal auf ihre reale Intelligenz hin testen, gibt man am besten einmal folgende Frage ein: „Aus welchem Material besteht eine Glasscheibe?“ Die Maschine wird nicht antworten: „Natürlich aus Glas“, oder: „Hast du noch alle Tassen im Schrank?“ Vielmehr wird eine nicht endende Liste von Fundstellen folgen, die Wörter wie „Material“, „Glas“, „Fenster“, „welche?“ etc. enthalten. Doch dass es sich dabei um eine Frage handelt, wird die Maschine nie merken. Aus diesem Grund soll künftig jede Information im Netz eine Bedeutungsmarke bekommen, ein Etikett sozusagen. Dem Wort „Hahn“ würde dann die Information zugeordnet, ob es sich um ein Federvieh, um einen Wasserhahn oder um einen Zapfhahn etc. handelt. Beim Wort „Rock“ wüsste der Computer, ob es sich um das englische Synonym für „Stein“, um einen Musikstil oder um Damenbekleidung handelt.

Sind erst einmal zahllose Dokumente in dieser Weise mit Etiketten versehen, könnten neue Programme das Netz ganz neu auswerten. Wetterdaten und Tagesdaten könnten so miteinander verknüpft werden. Kleine Etiketten wie „regnerisch“, „bewölkt“ oder „sonnig“ würden uns mit Leichtigkeit Videos oder Fotos finden lassen, die z. B. an sonnigen Donnerstagen etc. gemacht wurden. Forscher an der FU Berlin beschreiten den Weg zum semantischen Web über ihr Projekt „K-Space“.

Ihre Computer sollen Nachrichtensendungen nachvollziehen können. Sie sollen fähig sein, eine Sendung in Ton, Sprache, Musik und Geräusche zu unterteilen und dabei die Sprache in gedrucktem Text wiederzugeben. Dabei halten sie sich an das Vokabular, das zugleich im Netz auf den Zeitungsseiten erscheint. Über punktuell eingeblendete Namenszeilen soll der Computer Personen orten lernen. Künftige Suchmaschinen wären somit fähig, selbst Nachrichten aus dem Fernsehen aufzulisten. In Texas haben Wissenschaftler während über 25 Jahren das Alltagswissen der Menschheit in maschinenlesbare Form umgesetzt. Über drei Millionen Querverweise wurden so ihrem Computersystem einverleibt. So zum Beispiel, dass „Toaster“ Haushaltsgegenstände sind, dass Lebewesen nur eine begrenzte Zeit leben, dass „Kaminfeger“ Menschen sind, dass „Ratten“ Tiere sind und „Menschen“ zu den Lebewesen zählen usw. Daneben haben sie etwa 16.000 Grundsätze ausfindig gemacht, mit denen man aus der Menge der Einzelfakten Schlüsse ziehen kann. Diesem Computer genügt somit die Information, dass z. B. Mel Gibson Schauspieler, Drehbuchautor oder Regisseur ist, um zu erkennen, dass er irgendwann sterben wird, im Gegensatz zu einer Badewanne oder einer Untertasse. Für uns Menschen ist solch eine Schlussfolgerung nichts Besonderes, für einen gewöhnlichen Computer aber bis dahin unmöglich.

## **Der lernende Computer**

Und nun kommt der Punkt: Die künftigen Maschinen sollen mit derartigen Mengen von Grundwissen angereichert werden, dass sie schlussendlich *selbständig* aus dem Internet neues Wissen erschliessen können. Verglichen wird das

Ganze mit uns Menschen, wenn wir eine Fremdsprache gelernt haben. Hernach können wir selbständig durch Lesen weiterlernen. Die Vision moderner Forscher besteht darin, dass sie ihren Computern nicht mehr länger mühsam mit Alltagsweisheiten zu codieren brauchen, sondern Tee trinkend ihren Maschinen beim Lernen zuschauen können. An dieser Stelle müssen wir verstehen, dass ein allfälliger Erfolg solcher Vorstösse nicht nur einzelne wagemutige Forscher tangieren wird. Wenn es nur einem gelingt, solche selbstlernenden Computer zu entwickeln, würde es unser aller Leben grundlegend tangieren, so wie jemand einmal trefflich gesagt hat: „Im Internet-Zeitalter hat das Werk eines Einzelnen Folgen für die ganze Menschheit.“ Und was könnte die Menschheit mehr umkrepeln, als wenn wir mit unseren Computern auf einmal ganz vernünftig reden könnten? Wenn Suchmaschinen auf die Frage: „Ist der ICE schneller als ein IC?“ oder: „Ist Nikotin schädlicher als Alkohol?“ plötzlich vernünftige Antworten geben könnten? Solche technischen Veränderungen hätten unabsehbare Konsequenzen. Doch das semantische Web begehrt Veränderungen noch unfassbareren Ausmasses.

## **Gefährliche Revolutionen**

Der www-Erfinder Lee sagte dazu etwas in meinen Ohren extrem Gefährliches: „Das Faszinierendste am semantischen Web sind nicht die Anwendungen, die wir uns vorstellen können, sondern die, die wir uns *noch nicht* vorstellen können.“ Und selbst diese waghalsige Prognose wird schon wieder von Computer-Pionier Rey Kurzweil überboten.

Denn noch bevor sich das semantische Web überhaupt etabliert hat, visieren so ehrgeizige Wissenschaftler wie er bereits den übernächsten Schritt an: „Gewaltiges steht bevor. Eine »Singularität«, eine »Diskontinuität« der menschlichen Entwicklung.“ Darunter versteht er einen Sprung der Evolution. Schon jetzt träumt er von dem Moment, wo seine Maschinen zum ersten Mal menschliche Kerneigenschaften an den Tag legen. Er ist davon überzeugt, dass die Maschinen intelligent werden und zwar explosionsartig, unwiderruflich und unaufhörlich. Auf Grund der Vorgeschichte zeichnet sich ab, dass solche Entwicklungen tatsächlich möglich sind. Alle eineinhalb Jahre verdoppeln sich unsere Rechnerleistungen und dies in einer nahtlosen Regelmässigkeit seit bald fünfzig Jahren. Mechanische Bauteile werden von Jahr zu Jahr kleiner, Speicherkapazitäten verdoppeln sich im Jahrestakt. Biologen entschlüsseln immer schneller die DNA-Sprache. Gewisse Forscher prognostizieren, dass sich aus vielen, voneinander isolierten Beschleunigungen eine gemeinsame Superbeschleunigung entwickeln wird und sich dadurch eine künstliche Intelligenzexplosion ergeben soll.

Experten in aller Welt werden, wie von Geisterhand getrieben, genau jene Techniken hervorbringen, die dieser gewagten Vision Rey Kurzweils entgegenkommen. Die einen forschen schon daran, sämtliche Dinge unserer Umwelt in die Computerwelt einzubinden. Wie schon in einem früheren Kapitel berichtet, soll ihren Plänen gemäss jeder Schalter, jeder Strassenpfosten, jedes Kleidungsstück, jede Esswarenverpackung oder überhaupt jeder Gegenstand mit einem Funkchip ausgestattet werden, um so in der virtuellen Welt sichtbar gemacht werden zu können. Wieder andere Experten

konstruieren neue komplexe Systeme von Internet-Adressen „IP v6“, mit dem man theoretisch jedem noch so winzigen Gegenstand auf der Erde einen eigenen Anschluss geben könnte. Wieder andere Techniker konzentrieren sich derweil auf die Erkennung von Musik und Sprache. Künftig soll via Software jedes Musikstück sogleich auffindbar werden, nachdem man nur zehn Sekunden davon abgespielt hat. Gleichzeitig werden allerorts riesige Übertragungsbandbreiten installiert, sodass künftige Netzverbindungen z. B. unseren Spielfilm „Helden sterben anders“ in weniger als einer halben Sekunde übertragen können. Auch die automatische Spracherkennung macht zeitgleich Quantensprünge. Gegenwärtige Systeme können ca. 100.000 Wörter verstehen. Gewisse Kreise sprechen bereits vom kommenden automatischen Dolmetscher, der möglicherweise in jedem Handy zur Standardausrüstung gehören wird.

In Kürze kommt eine Software in den Handel, die Personen in privaten Bildersammlungen identifiziert. Damit wäre also die Bilderkennung bereits kurz vor der Markteinführung. Zunächst ist diese neue Software sehr praktisch im privaten Gebrauch. Du kannst aus einem ganzen Berg Fotos mit zahllosen Gesichtern alle Gesichter einzeln hervorholen und aussortieren, die dich gerade interessieren. Spätestens zwei oder drei Jahre später aber lassen sich anhand eines Fotos sämtliche Bilder aus dem gesamten Netz fischen, auf denen die betreffende Person abgelichtet ist. Denken wir dabei jetzt einmal an die bald allgegenwärtigen Kameras und die laufenden Gesichtserkennungstests, so lässt sich unschwer daraus ableiten, dass all diese Informationen in wenigen Jahren in einem einzigen Netz innerhalb von Sekunden

abrufbar werden. Das heisst konkret, dass wir uns nirgends mehr bewegen können, ohne dass wir nicht auf Knopfdruck durch irgendwelche Personen buchstäblich an jeder Ecke der Erde sichtbar gemacht werden können. Wo immer dein Gesicht im Alltag erscheint, wird es sogleich erfasst und gespeichert, sodass hinterher zum Beispiel ein ganzer Wochenablauf von dir wie ein Bilderbuch zusammengestellt werden kann: „Der gläserne Mensch“. Nun geht die ganze Forschung aber noch einen Schritt weiter.

## **Die künstliche Intelligenz**

Ein amerikanischer Internet-Forscher definiert „Intelligenz“ als eine „Masse zahlloser vereinzelter und doch vereinter kleiner Dinge“. Und gerade all diese erwähnten kleinen Dinge, die zu einer Masse zusammengefügt werden, lassen die Maschinen uns immer ähnlicher werden. Und genau das ist es, was Ray Kurzweil gefördert sehen will. Er nennt dazu konkrete Zahlen. Er meint, dass, wenn die Entwicklung sich in der Zukunft mit derselben Geschwindigkeit fortsetzt wie bisher, wir im Jahr 2013 Supercomputer haben werden, die eine Verarbeitungskapazität erreichen wie die eines menschlichen Gehirns. Für 2020 prophezeit er, dass unser gebräuchlicher PC dieselben Fähigkeiten haben wird. Und noch vor 2030 soll ein Supercomputer in der Lage sein, das Funktionieren aller Nervenzellen eines menschlichen Gehirns gleichzeitig simulieren zu können. Und dann kommt das Spektakulärste seines Erwartungsgutes: Wenn nämlich so viel Verarbeitungskapazität in Form von Computern hergestellt ist, dass sie die Kapazität aller Menschen-



gehirne zusammen um das Tausend- oder Millionenfache übertreffen, dann prophezeit er einen Evolutionssprung, eine neue Dimension. Die Intelligenz soll sich nicht mehr allein auf biologischem Weg steigern, sondern fortan auch durch das Zusammenspiel von biologischen und künstlichen Faktoren. Und da spricht er ungeniert erstmals von einer Maschine, deren zentrale Fähigkeiten uns Menschen weit überlegen sind und die wir nie wieder abschalten können. Dass diese Vision nicht unerreichbar ist, liegt auf der Hand. Denn schon vor über 2000 Jahren wurde prophezeit, dass einem menschengemachten Bild Geist verliehen werden soll. Kurzweil entnimmt seine These der Bündeltheorie des menschlichen Geistes. Diese Theorie besagt, dass das Gehirn seine Leistungsfähigkeit daraus bezieht, dass es verschiedene einzelne Bereiche zu einem grossen Ganzen zusammenbindet, wobei jeder für sich genommen eine Spezialaufgabe erfüllt.

So rechnen Forscher damit, dass auch im Web, vorausgesetzt, dass erst einmal ausreichend viele, d. h. zigmillionen Daten miteinander vernetzt sind, sich eine Art Evolutionssprung vollzieht, der die Entstehung künstlicher Intelligenz zur Folge hat. Dies nennen sie eine „Singularität“, eine „Diskontinuität“ der menschlichen Geschichte. Schon heute behaupten sie, dass wir erkennen müssen, dass die Intelligenz nur ein Instrument, ein Werkzeug sei und nichts, was den Menschen typisch zum Menschen mache. Begründung: Mit Intelligenz könne man Völkermorde begehen, Menschlichkeit dagegen sei etwas völlig anderes. Intelligenz sei somit nicht eine typisch menschliche Eigenschaft, sondern könne auch unabhängig vom Menschen künstlich bzw. maschinell erzeugt werden. So unterscheiden die Forscher

heute schon zwischen Intelligenz und Menschlichkeit als zwischen zwei komplett verschiedenen Dingen. Die Summe all dessen: Schon heute bereitet man die Menschheit darauf vor, dass Intelligenz auch noch auf anderen Wegen entstehen kann als in menschlichen Köpfen, und sie meinen damit als Grundlage das Web 2.0, jenes Netzwerk nämlich, wo jeder mit jedem verbunden wird, woraus dann das Web 3.0 entsteht, nämlich das hyperintelligente Internet, das die Intelligenz des Menschen um ein Millionen- oder Hundert-millionenfaches übersteigen soll.

## **Das beurteilende Bild**

**„Sodass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte ...“  
(Offb. 13,15).**

Das wirklich Gefährliche an dem prophezeiten sprechenden Bild ist, dass die Menschen eine künstliche Intelligenz dazu autorisieren, Urteile über Menschen, Situationen, Gegenstände oder Konstellationen zu fällen. Für manch einen mag das noch utopisch klingen, so als wäre es unmöglich, dass der Mensch jemals das Urteil einer Maschine über sich tolerieren würde. Doch so empfinden nur oberflächliche Leute. Dass die Grundlage unserer bedingungslosen Unterwerfung unter eine künstliche Intelligenz längst gelegt ist, beweisen wir doch schon seit Jahrzehnten mit unseren Rechnern in der Tasche. Hast nicht auch du irgendwo einen Taschenrechner zu Hause? Gehst nicht auch du davon aus, dass diese künstlich erzeugte Intelligenz der deinigen um ein Tausendfaches überlegen ist? Wer unter uns zweifelt denn

schon ein Ergebnis an, das ein Taschenrechner uns auf seinem schmalen Display präsentiert? Vielmehr ist es so, dass wir uns diesen Ergebnissen derart unterwerfen gelernt haben, dass wir auf ihrer Grundlage bedenkenlos Flugzeuge bauen, Raketen und Satelliten ins All schießen, mit 300 km/h über Geleise flitzen, mit Hunderten von Fahrzeugen uns gleichzeitig der errechneten Statik von Brücken anvertrauen, uns von in ihrer Stärke berechneten Seilen über Bergschluchten und -spitzen oder auf jedes x-beliebige Stockwerk von Hochhäusern ziehen lassen usw. usf. Dabei erlebte ich schon einmal das Versagen eines Taschenrechners. Es war mir fast unmöglich einzusehen, dass die ausgespuckten Zahlen tatsächlich falsch waren. Da erfuhr ich, wie weit fortgeschritten unsere bedingungslose Unterwerfung unter die künstliche Intelligenz bereits ist.

## **Abgründe künstlicher Intelligenz**

Der Taschenrechner aber war nur gerade der Steigbügelhalter für jene künstliche Intelligenz, die uns künftig reiten möchte. Über den Taschenrechner und zunehmend auch über allerlei schlaue Computerprogramme wurde der Mensch gefügig gemacht, sich bedenkenlos einer künstlichen Intelligenz zu unterwerfen. Bei dem nun entstehenden semantischen Web und der daraus resultierenden multikünstlichen Intelligenz kommt aber ein völlig neuer Faktor von abgrundtiefer Gefährlichkeit hinzu. Während ein Taschenrechner nämlich auf lauter hundertprozentig nachvollziehbaren rechnerischen Gesetzmässigkeiten basiert, setzt sich die neue künstliche Intelligenz nicht allein aus logischen Gesetzmäs-

sigkeiten, sondern zunehmend auch aus psychologisch, geistlich oder ideologisch gefärbten Beurteilungen zusammen. Schon heute spricht man vom sozialen Netz. Im Internet wird dokumentiert, gewertet und bewertet, gekauft und verkauft.

Am Beispiel unserer Kinofilmwerbung konnten wir deutlich sehen, was die Abgründe der kommenden Hyper-Intelligenz ausmachen. Denn unmerklich vertraut sich der Mensch den im Internet erscheinenden, subjektiv gefärbten Beurteilungen ebenso widerspruchslos an wie etwa dem Rechnerergebnis  $2 + 2 = 4$ . Mittlerweile ist es normal geworden, dass jeder Film im Internet nach einer Fünf-Sterne-Skala bewertet wird. Erscheinen somit neben einem Filmtitel fünf Sterne, wird dem Leser indoktriniert, dass es sich um einen sehr guten Film handelt. Weist der Titel allerdings nur drei, zwei oder einen Stern aus, lautet das Urteil mittel, schlecht bzw. sehr schlecht. Noch kann man von solch einer Bewertung nicht von einer durchweg künstlichen Intelligenz sprechen, denn hinter dieser Punktetabelle stehen noch immer einzelne Menschen, die mit dem betreffenden Film in Berührung gekommen sind (oder auch nicht) und dann ihr Werturteil abgeben. Wenn also z. B. hundert Menschen eingeben: „Der Film war langweilig für mich“, dann wirkt dieses „demokratische“ Urteil auf alle, die auf diesem Weg eine Beurteilung suchen. Dass ein Film aber gerade in der heutigen Zeit auch deshalb als langweilig beurteilt werden kann, weil er z. B. keinen oder zu wenig Sex zeigt, damit rechnet schon kaum jemand mehr. Dieses Beispiel soll uns vor Augen stellen, auf welchem gefahrvollem Weg das semantische Web gerade zustande kommt. Solange wir uns Maschinen bauen, die sich innerhalb logisch nachvollziehbarer mathematischer,

physikalischer und daher unveränderlicher Gesetzmässigkeiten bewegen, ist das Risiko relativ klein, dass wir zu einem falschen Ergebnis geführt werden. Das Beispiel meines defekten Taschenrechners aber macht deutlich, wie letztlich jedes menschliche Konstrukt versagen oder irren kann. Da die angestrebte künstliche Intelligenz evolutionsartig aus dem vorangehenden semantischen Web entspringen soll, müssen wir heute schon bedenken, wo der neuralgische Punkt, die Schwachstellen dieser Hyperintelligenz liegen. Denn das semantische Web setzt sich, wie eingangs erklärt, zuletzt aus Milliarden von Bedeutungsmarken von *menschengemachten* Etiketten und Urteilen zusammen, die zu einem sehr grossen Teil völlig subjektiv sind. Solange man von einem Meeresstrand lediglich weiss, ob er aus Geröll, festem Felsen, Kies, feinem oder sehr feinem Sand beschaffen ist, besteht noch keine grosse Gefahr. Die Gefahr beginnt dort, wo eine Bedeutungsmarke bewertende Inhalte vermittelt, sodass dieser oder jener Strand plötzlich schön ist, *weil* er aus feinem weissen Sand etc. besteht. Schon ist es passiert; denn während für den einen nur der weisse Sandstrand ein schöner Strand ist, kann für den anderen der Kieselstrand oder der bizarre Felsenstrand weitaus schöner sein. Und somit ist auch „schönes“ Wetter nicht für jedermann gleich „sonniges“ Wetter, und doch katalogisieren wir Europäer mit unseren Bedeutungsmarken heute schon einschlägig, was wir unter „schönem“, „schlechtem“ oder gar „miesem Sauwetter“ verstehen. Was für uns jedoch mieses Sauwetter ist, ist für einen Afrikaner oder einen Wüstenbewohner vielleicht das schönste Wetter schlechthin.

Somit baut sich vor unseren Augen schleichend eine künstliche Hyperintelligenz auf, der wir uns heute schon unmerklich schrittweise unterwerfen. Und wie gründlich man sich den Urteilen dieser künstlichen Intelligenz ausliefert, haben wir gerade im Zusammenhang mit der Bewertung unseres Films eins zu eins erfahren. Da unser Film politisch nicht korrekt ist und aus tausenderlei Gründen den Meinungsmachern nicht passt, schnitt er in gewissen Bewertungstabellen extrem schlecht ab. Und obgleich ich gerade am eigenen Leib erfuhr, wie absolut subjektiv und fehlgesteuert so ein „semantisches Urteil“ zustande kommt, konnte ich mich gleichzeitig nicht erwehren, andere Filme, die nur *einen* Stern aufwiesen, ebenfalls innerlich als schlecht einzustufen. Selbst nachdem ich diese Zeilen niedergeschrieben habe, kann ich nicht behaupten, künftig gegen solch manipulationsgefährdete Werturteile gefeit zu sein. Daran ändert leider auch die Tatsache wenig, dass ich nun um die haarsträubende Subjektivität dahinter weiss. Der Herdentrieb in uns ist so stark, dass, wenn ich heute aus einer mit Sternen versehenen Filmliste einen Film aussuchen müsste, ich noch immer mit einer Abneigung kämpfen müsste, wenn ein Film nur einen einzigen Stern aufzuweisen hätte. Dagegen wäre ich noch immer geneigt, eher jenen Film anzuschauen, der mit fünf Sternen ausgezeichnet wurde. Hieran kann man die Macht des kommenden sprechenden Bildes erkennen, das über das semantische Web gerade jetzt und heute um uns herum gesponnen wird. Schon heute erleben wir es hautnah, wie die Menschen, die im Internet recherchieren, sich der dort zusammengeflössenen semantischen Intelligenz blindlings unterwerfen. Ob man nun im eBay Handel treibt oder irgendwo „herumgoogelt“ und sich über „wer weiss was auch

immer“ informiert, alles und jedes ist mit Werturteilen bespickt. Über jeden eBay-Händler fließt irgendwo in einer Nebenspalte eine Beurteilung ein. Ob nun einer schlechte Ware verkauft, dieselbe nicht oder unpünktlich geliefert, oder ob der betreffende Käufer die an sich gute Ware lediglich subjektiv als schlecht empfunden hat, das Ergebnis ist einerlei. Die Bewertung im eBay lautet: „Nicht vertrauenswürdig“. So ähnlich wie das „Wikipedia-Wissen“ aus den Köpfen, Erfahrungen, Behauptungen und Vermutungen ganzer Völkermassen zusammenfließt, so wird zunehmend vor unseren Augen jedem Menschen, jeder Sache oder Unternehmung, ja selbst jedem theologischen Begriff etc. eine Bedeutungsmarke, eine Bewertung und somit ein Etikett beigelegt.

Was dabei herauskommt, erlebe ich wiederum am eigenen Leib. Wenn du einmal „Ivo Sasek“ im Internet anklickst, dann erscheint ein Labyrinth von zahllos zusammengeflochtenen Werturteilen. Fast über jeden theologisch zentralen Begriff meiner Predigten gibt es irgendwo eine Bedeutungserklärung, was ich damit gesagt hätte. Das einzige Problem dabei ist, dass all diese Bedeutungsmarken nicht von mir, sondern von solchen angebracht worden sind, die noch nicht einmal verstanden haben, wovon ich überhaupt spreche. So kursieren meine Predigten, in Einzelbegriffe zerlegt und mit Bewertungsetiketten versehen, durch die ganze Welt. Da bearbeitet einer z. B. den von mir gerne verwandten Begriff „Hingabe“. Ein anderer definiert, was ich unter „Ganzopfer“ verstehe. Wieder ein anderer erwähnt meine 1500 Anhänger. Von ganz anderer Seite wieder wird „Helden sterben anders“ als Kriegsfilm dokumentiert. Der Heldentod Winkelrieds erhält plötzlich eine ganz neue Dimension und Note, und

irgendeinem ist es dann noch wichtig, meine Jüngerschaft als eine von mir abhängige und hörige Masse zu definieren. Nachdem all diese Bedeutungsetiketten angebracht wurden, kommt dann der Nächste dahergelaufen und beginnt, das Ganze summarisch zu betrachten und zu bewerten. Dabei findet er heraus, dass Ivo Sasek unter „Hingabe“ die absolute Unterwerfung unter seine eigene Person versteht. „Hingabe“ bedeutet mit einem Mal auch stereotyp, alles Geld zu opfern, alle Hobbys aufzugeben und alle Freuden der Welt zu hassen usw. Dieses Etikett, kombiniert mit dem „Ganzopfer“, das gemäss einem anderen Etikett so etwas wie den Heldentod Arnold Winkelrieds bedeutet, und all dies gemixt mit der Tatsache, dass hier ein streng gläubiger Mann mit 1500 hörigen Jüngern einen Kriegsfilm gedreht hat, ergibt ein faszinierendes Ergebnis. Das Werturteil geht somit zunehmend in Richtung: „Achtung! Potentielles Selbstmordkommando! Gefährlicher Fundamentalismus! Terroristengefahr!“ Das sprechende Bild lässt grüssen!

## **Abschied von der menschlichen Intelligenz**

**„Was aus dem Fleisch geboren ist, ist (und bleibt) Fleisch“ (Joh. 3,6).**

**„Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft ...“ (Röm. 7,14).**

Schon heute ist es ein Ding der Unmöglichkeit, nachweislich falsche, subjektive Beurteilungen aus den Köpfen gewisser Menschen zu bringen, weil dieselben aus vielen



Köpfen zusammengefließen sind. Sie können nicht verstehen, dass ein wenig Sauerteig, das heißt, selbst kleine Lügen oder Verleumdungen, auch ganze Menschenmassen falsch prägen und irreleiten können. Sie können nicht erfassen, dass sich Hunderte von Beurteilungen alle gegenseitig speisen können, weil sie alle aufeinander aufbauen, ohne dass sie aber deshalb notwendigerweise auch aus dem wirklich wahren Sachverhalt erwachsen sein müssen. Aber falsche Behauptungen werden dadurch nicht wahrer, nur weil sie von Massen behauptet werden. Wie viel weniger wird man darum Beurteilungen aus den Menschen wieder hinausbringen, wenn das künftige semantische Web auch noch hochkarätige physikalische Grundlagenirrtümer mit einverleibt. Dazu ein Beispiel: Die jüngste Forschung der Medizin belegt, dass ein einziger Tropfen Blut oder eine einzige Zelle des Menschen genügt, um über Krankheiten im ganzen Körper genauestens Bescheid zu wissen. Es ist somit unbestreitbar nachgewiesen, dass ein einziger Tropfen Blut oder eine einzige Zelle sämtliche Informationen über das Wohlergehen jedes Organs im Körper in sich trägt. Diese Blut- und Zellenanalyse ist zuverlässiger als unser subjektives Empfinden; denn schon manch einer fühlte sich noch kerngesund, während sich der Krebs schon in hundert Metastasen über seinen ganzen Körper ausgebreitet hatte. Ein Grund mehr, der eigenen Wahrnehmung oder Intelligenz nicht zu vertrauen; ein Grund mehr auch, sein subjektives Urteilsvermögen einer objektiven Analyse zu unterwerfen. Möglicherweise enthält das sprechende Bild schon in kurzer Zeit unsere Standardprogramme, die eine Zell- oder Blutstropfenanalyse innerhalb von Sekunden in ein vollständiges Befindlichkeitsbild umsetzen.

Nun kommt aber der Faktor dazu, dass eben dieselben Erfinder der Blut- und Zellanalyse noch ganz andere Faktoren aus dem Blutstropfen oder der Zelle herauslesen können; denn sie behaupten, dass das Blut es ihnen erlaube, die Quellen der schlimmsten psychischen Störungen zu entdecken. Schizophrenie-Patienten zum Beispiel, die unter schrecklichen Ängsten und Halluzinationen leiden, könnten mit einem einzigen Tropfen Blut entlarvt werden. So sagen sie für die nahe Zukunft voraus, dass ein einfacher Bluttest vollkommen ausreichen wird, um mit hoher *Wahrscheinlichkeit* (!) das umfassende Profil einer Persönlichkeit zu erstellen. Darüber hinaus sollen nicht nur psychische Krankheiten gut erkennbar sein, sondern langfristig sogar allerlei Facetten unserer Persönlichkeit. Und so, wie Schwangerschaftstests treffsicher durch eine Hormonanalyse im Urin stattfinden, werden künftige Bluttests ebenso „unzweideutige Gesamtanalysen“ unserer Gesamtpersönlichkeit produzieren. Ein Blutforscher meinte diesbezüglich: „Wenn die Experimente weiter ausgebaut werden, könnten einige Tropfen Blut einem Arbeitgeber oder den Behörden sehr persönliche Informationen liefern ... (!)“ Da haben wir es: Schritt um Schritt überflügeln technische Neuerungen, oder sollen wir sagen, überflügelt der „Gott der Wissenschaft“ unsere eigene Intelligenz. Der Mensch lernt nun auch wie schon beim Taschenrechner stufenweise unter den einbrechenden „höheren“ Intelligenzen zu kapitulieren. Und wer wagt es schlussendlich schon, einem Intelligenzquotienten zu widersprechen, der nachweislich unserem eigenen IQ um ein vielleicht Millionenfaches oder Hundertmillionenfaches überlegen ist? Denn jeder Patient wird zuletzt nur noch Bauklötze staunen können, wenn die ihn analysierende Maschine auf Grund

eines Blutstropfens innerhalb von Sekunden sein ganzes Persönlichkeitsprofil schriftlich oder wie auch immer ausspuckt.

**„Und es verführt die, welche auf der Erde wohnen, wegen der Zeichen, die vor dem Tier zu tun ihm gegeben wurde“ (Offb. 13,14).**

**„Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Macht gab, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich?“ (Offb. 13,4).**

Zweifellos wird es dem Abgott der Wissenschaft gelingen, die ihm unterworfenen Menschheit in grosses Staunen zu versetzen. Wenn es zu dem besagten Evolutionssprung kommt, zu jener Singularität und Diskontinuität, dann wird das sprechende Bild beweisen, dass es die Intelligenz der gesamten Menschheit um ein Millionen- oder Hundertmillionenfaches übersteigt. Welcher natürlich geborene Mensch sollte hier nicht ehrfurchtsvoll das Haupt neigen und vor dem Bild des Tieres kriechen? Doch es ist und bleibt dabei: Was aus dem Fleisch gezeugt ist, ist Fleisch! Weil nun einmal die kommende künstliche Intelligenz durch Menschen gezeugt und durch Fleisch und Blut geschaffen wurde, wird sie niemals den Problemkreis des gefallen Fleisches überschreiten können. Denn so, wie in jeder unserer Zellen die unseren gesamten Leib widerspiegelnden DNA stecken, so wird auch in jedem noch so hyperintelligenten Produkt dessen Fehlleistung wiederzufinden sein, einfach weil es ein Produkt von uns Menschen ist. Jede vom Menschen gezeugte künstliche Intelligenz wird untrennbar auch menschlich

fehlbare DNA in sich tragen und deshalb immer voller Subjektivität, Psychologie, Ideologie und menschlich irrendem Beurteilungsvermögen bleiben. Mixt man mit anderen Worten menschliche Subjektivität mit anderer menschlicher Subjektivität in allerlei Farben und Formen zusammen, wird sich daraus nicht plötzlich göttliche Objektivität ergeben. Am Beispiel der Blutropfen- oder Zellanalyse kann man es ansehen.

Der wichtigste Faktor, den sämtliche künstliche Intelligenz nämlich niemals gebührend mit einbezieht, ist die Realität des lebendigen Gottes. Zwar wirst du schachmatt sein, wenn ein neuer Arbeitgeber dich auf Grund deines realen Profils, das dein Blutstropfen über dich verraten hat, nicht annimmt. Du wirst es nicht bestreiten können, wenn du jähzornig bist, zu viel trinkst, medikamentenabhängig und mit sexueller Zügellosigkeit behaftet bist; denn all dies hat dein Blut unwiderlegbar enthüllt. Auch, dass du veranlagt bist, in Kürze zucker- oder krebskrank zu werden oder den grauen Star zu bekommen etc., wird dich beim Versuch, eine Krankenkasse zu wechseln, schachmatt setzen. Auch hierüber hat dein Blutstropfen oder eine einzige Zelle deines Körpers unwiderlegbar Zeugnis abgelegt.

Doch die Tatsache eben, dass unser Gott ein Gott der Errettung, ein Gott der Heilung, ein Gott der Verwandlung und Erlösung ist, darüber weiss die kommende künstliche Intelligenz nichts. Sie rechnet nicht damit, dass du schon heute Abend auf deinem Hauptproblemgebiet nicht mehr derselbe sein wirst, der du noch heute Morgen warst. Sie rechnet nicht damit, dass du gerade eine Stunde nach dem Bluttest

die prognostizierte Krankheit ein für alle Mal losgeworden bist, nur weil Gottes Geist dir schöpferisches Sehen und schöpferische Erlösung geschenkt hat. Auch rechnet die künstliche Intelligenz nicht damit, dass gerade deine grosse Schwachheit dein Grundkapital für die überragende Kraft ist, die du noch an den Tag legen wirst, sobald du die Sache glaubend anpackst. Weil Fleisch immer Fleisch bleibt, wird die Denkweise der Menschen, so hoch sich ihre zusammengefllossene Intelligenz auch auftürmen mag, immer fleischlich bleiben. So wird sich an allen wesentlichen Grundsätzen nie etwas ändern. Das Schwache wird benachteiligt bleiben, und das Gesetz des Stärkeren und der natürlichen Auslese wird sich nur umso mehr verschärfen. So können wir kraft der göttlichen Intelligenz aber schon heute voraussehen, dass es zum sicheren Abschied von der menschlichen Intelligenz kommen wird.

## **Die Verdummung des Menschengeschlechts**

Da sich nun zunehmend die ganze Menschheit auf den Ast der künstlichen Intelligenz hinausbegibt und von der Intelligenz Gottes immer weniger wissen will, sägt sie sich gleichzeitig ihren Ast unter dem Hintern ab. Das Ende wird absolute Verdummung sein. Dafür gibt es einen einfachen Beweis. Nimm einen hochgebildeten Studenten von 2007 und stelle ihn im Geiste neben einen Schulabsolventen von 1952. Gib jedem von ihnen eine nicht allzu leichte Rechenaufgabe, eine schriftliche und eine mündliche, und ich kann dir versichern, dass der einfache Schulabsolvent von 1952 das Rennen gewinnen wird, denn der scheinbar hochintelli-

gente Student der Gegenwart kann zwar sehr flink die Knöpfe drücken und mit einer E-Maus hantieren, nur geschickt rechnen mit seinem Kopf oder mit Bleistift und Papier, das kann er zunehmend nicht mehr. Du weißt es aus deiner eigenen Erfahrung. Bricht also eines Tages, aus welchen Gründen auch immer, die gesamte E-Welt zusammen oder werden wir auf irgendeine Weise von unserer hochgelobten Technik getrennt, erweisen wir uns über Nacht als ein Volk von lauter Dummköpfen und Taugenichtsen. Im Gegensatz zu den Steinzeitmenschen oder Neandertalern wüssten wir noch nicht einmal, woher wir etwas Essbares nähmen, wenn wir plötzlich auf uns selber gestellt wären. An dieser Tatsache änderte selbst eine Hightech-Survival-Ausrüstung nichts. Je mehr wir uns also auf die Götter der Technik etc. verlassen, desto mehr nehmen wir Abschied von unserer eigenen Intelligenz.

## **Der Segen übermenschlicher Intelligenz**

Dabei ist es ja tatsächlich Sinn und Bestimmung des Menschen, zu einer Intelligenz zu gelangen, die weit über seiner eigenen liegt. Intuitiv spürt die Menschheit diese Grundveranlagung trefflich heraus. Doch die Alternative zur eigenen menschlichen Intelligenz liegt eben nicht in einer künstlich erschaffenen, sondern in der göttlich-himmlichen Intelligenz, wie geschrieben steht: „**Ich werde die Weisheit der Weisen vernichten, und den Verstand der Verständigen werde ich verwerfen**“ (1. Kor. 1,19). Es ist also an sich schon richtig, der eigenen Intelligenz und Weisheit den Abschied zu geben, denn tatsächlich taugt alles, was aus uns

selber kommt, definitiv nichts, und daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Wer aber erlangt göttliche Intelligenz? **„Sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, damit ER die Weisen zuschanden mache“ (1. Kor. 1,27).** – **„Aus Gott aber kommt es, dass ihr in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gesamtgerechtigkeit ...“ (1. Kor. 1,30).**

Aus diesen Texten geht hervor, dass Gott Seine Weisheit, die jeder künstlich gezeugten Intelligenz um ein Unermessliches überlegen ist, nur denen geben wird, die sich ihrer eigenen Schwachheit und Torheit voll bewusst sind.

## **Das besessene Bild**

Da wir Menschen nun allesamt von Natur aus dazu angelegt sind, übernatürliche Intelligenz zu bekommen, treibt es uns auch zur Überintelligenz hin, wie die Lachse ins Meer. Diesem Naturtrieb werden wir uns nie entziehen können. Darum prognostiziere ich, dass, wenn aller Grössenwahn der menschlich-künstlichen Intelligenz via semantisches Web seinen Höhepunkt erreicht hat, es die Menschheit unwiderstehlich zu jener Intelligenz hinzieht, die sie selber als „Geist und Person im übersinnlichen Bereich“ definiert. Denn sämtliche selbstkonstruierte und computertechnisch erworbene Intelligenz wird die Menschheit nicht wirklich befriedigen können. So wird es zur Inhalation jenes Geistes kommen, der gemäss der Bibel „in der Luft herrscht“. Wenn Gott nicht zuvor eingreift und durch Christi Auferscheinung der ganzen Fehlentwicklung ein Ende bereitet, muss es daher

gesetzmässig zu einer buchstäblich besessenen Menschheit kommen. Solange die Menschheit ausserhalb des wahren Gottes übernatürliche Intelligenz und Weisheit sucht, bleibt eben nur der Widerspieler Gottes, Luzifer, übrig, und genau hier scheiden sich die Geister.

## **Der Sieg über das sprechende Bild**

Nur eine einzige Chance sehe ich für uns Christen gegenüber diesem aufkommenden sprechenden Bild. Noch sind wir der nach Intelligenz strebenden Wissenschaft um mindestens 2000 Jahre voraus; denn seit der Ausgiessung des Heiligen Geistes sind wir dazu berufen, an die allumfängliche Intelligenz Gottes angedockt zu werden, wie geschrieben steht: **„Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge gewahren, die uns von Gott geschenkt sind ... Wer hat den Sinn des Herrn erkannt, dass er ihn unterweisen könnte? Wir aber haben das Wahrnehmungsvermögen Christi“** (1. Kor. 2,12.16). Lasst uns erwarten, dass die allumfängliche Weisheit Gottes in der Kraft der Zeichen und Wunder, in der Kraft der Machttaten und Herrlichkeiten Gottes, wie einst durch Christus, so auch durch unsere menschlichen Leiber offenbar wird. Ich sehe keine zweite Chance, um gegen all diese vereinnahmenden Entwicklungen des Anstatt-Christus und seiner Wissenschaft bestehen zu können. Schon immer sollten die Völker angesichts der geoffenbarten Herrlichkeit Gottes über Seinen Gläubigen ausrufen können: **„Ei! Was für ein weises und herrliches Volk!“** (5. Mo 4,6). Und wir hätten schon immer



aufgrund der *herrlichen Ausflüsse Gottes durch uns* dem staunenden Volk antworten sollen: „**Was seht ihr so gespannt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, was soeben geschehen ist**“ (Apg. 3,12).

Geliebte, wir sind zum Heil und nicht zum Zorn bestimmt; doch dieses Heil wird uns nur in der Offenbarwerdung der Herrlichkeit, der Kraft, der Liebe und Allweisheit Gottes zuteil werden. Gemäss **2. Thess. 1,10** will Christus an Seinem Tag *in uns* Heiligen und *in* all denen bewundert werden, die geglaubt haben. Lasst uns daher nichts anderes erwarten, als dass *Gott durch uns*, die in der Welt Augen Törichten, die Weisheit der Weisen (Wissenschaft etc.) zuschanden machen wird und dass *Er durch uns*, die in den Augen der Welt Schwachen, die Mächtigen entmachtet. Lasst uns erwarten, dass durch uns, dem so genannten Abschaum der Welt, die herrliche Grösse unseres dreieinigen Gottes derart sichtbar wird, dass darob das sprechende Bild sämtliche Attraktivität und Glaubwürdigkeit verliert. Der Sieg ist uns gewiss, wenn wir nur glauben, wie geschrieben steht: „**Euch hat Gott von Anfang an erwählt zur Errettung ... zur Erlangung der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus**“ (2. Thess. 2,13-14).

Zur Ergänzung wird empfohlen:

Predigt „Abschied von der Intelligenz“

anlässlich der prophetischen Versammlung vom 3.3.2007 (zu finden auf der MP3-CD „Botschaften zur Grundlegung von AGB & AZK“).

Datum der Erstveröffentlichung: Juli 2007



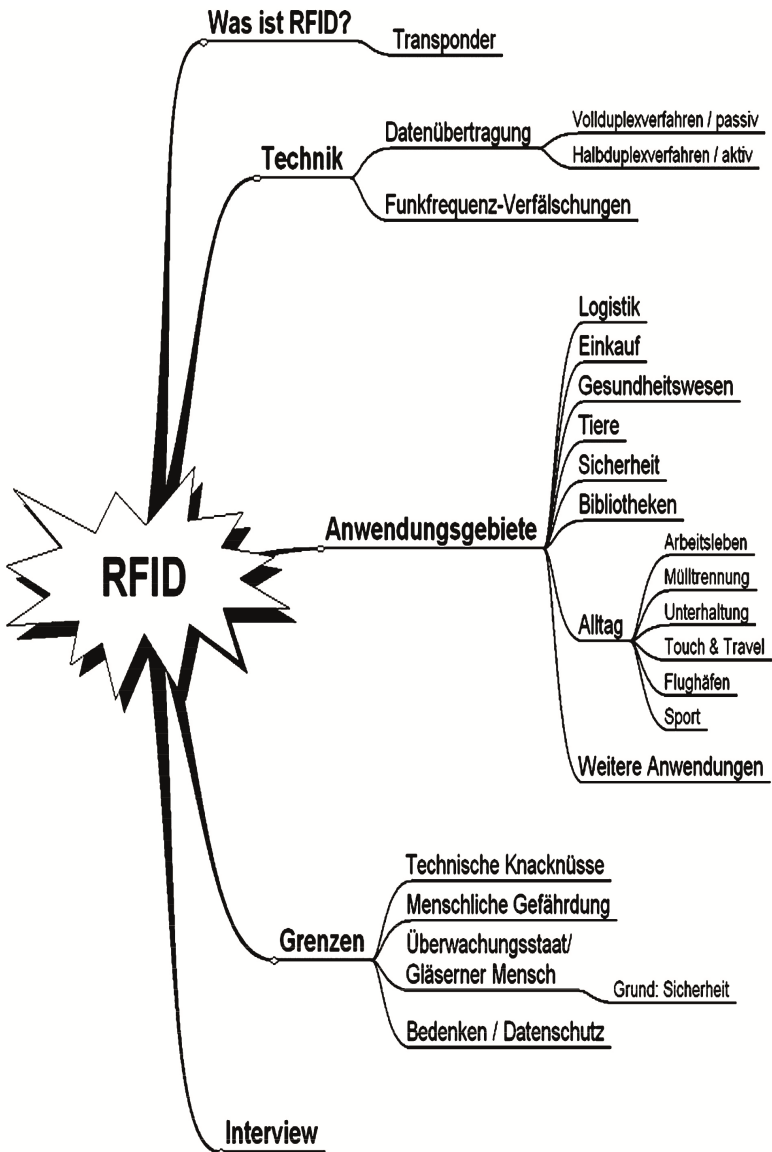
# **RFID –**

## **Radio Frequenz Identifikation**

(Diplomarbeit von Noemi Sasek, 18 J)

Ergänzendes, informatives Zusatzkapitel  
zur Thematik RFID

(Auch als separate Broschüre erhältlich)



## Einleitung

Eine neue Technologie ist in Entwicklung – eine Technik, die sich in einem hart umstrittenen Grenzbereich bewegt – eine Entwicklung, von der – laut Umfragen – die wenigsten etwas wissen:

Es ist die Entwicklung von RFID  
(*R*adio *F*requenz *I*dentifikation).

Diese Technologie steht noch am Anfang ihrer Entwicklung. Wenn man jedoch ein bisschen logisch denkt und alles unter dem Vergrößerungsglas betrachtet, zeigt sich schon in den Ansätzen unverkennbar, wohin diese Technik führen kann und auch ziemlich sicher hinführen wird, wenn wir keine Grenzen setzen. Diese Arbeit mutet eher wie eine erschreckende Science-Fiction an. Da wir aber in der Regel gerne spannende Geschichten hören, möchten wir einmal prognostizieren, wo diese Technik innerhalb weniger Jahre hingelangen könnte, wenn wir keine Grenzen setzen, und sich die Technik ungebremst fortentwickeln kann. Wenn Sie am Schluss der Arbeit erleichtert aufatmen können, dass es noch nicht so weit ist, hat der Bericht sein Ziel erreicht J !

Also los geht's:

Wir sprechen hier vom gläsernen Menschen. Wenn Sie sagen, Sie haben mit einem Kollegen eine Cola getrunken, weiss der schlaue RFID-Chip sogar, dass Sie 5 dl Cola mit Eiswürfeln und einem Zitronenschnitt für 4.50 SFR getrunken haben. Er weiss, dass Sie heute eine rote Unterhose, Grösse 42, von ESPRIT tragen und Ihr weisser Pulli gestern von Ihnen im H&M, in der Multergasse 41, 9000 St.Gallen,

um 17.21 Uhr gekauft wurde. Diese Daten werden aber nicht für Sie zur Erinnerung an alles Erlebte auf dem Chip gespeichert, sondern bei jedem Impuls der Lesegeräte werden diese Daten an bestimmte Stellen gesendet ... und von dort aus vielleicht sogar durch korrupte Einschleicher an wirtschaftliche Interessenten weiterverkauft ... Das und noch schier unbegrenzt mehr ist mit RFID möglich. Sie hatten in Ihrem Leben ganz bestimmt auch schon mit RFID zu tun, ohne es bemerkt zu haben, denn viele Geschäfte versehen ihre Produkte auch heute schon mit RFID-Etiketten.

Genau aus dem Grund, weil diese Technologie kaum wahrnehmbar ist und fast niemand weiss, worum es bei RFID geht, obwohl diese Technik je länger je mehr angewendet wird, haben wir es uns zum Ziel gesetzt, über dieses Thema gründlich aufzuklären.

- Wir untersuchen die Technologie von RFID. Wie funktioniert der Datenaustausch?
- Wir klären über aktuelle und in Entwicklung stehende Anwendungsgebiete auf.
- Wir erörtern technische, ethische und moralische Grenzen und Bedenken gegenüber dieser Technologie.

## Was ist RFID?

RFID (Radio Frequenz Identifikation) ist ein technisches System, das laufend Daten über irgendetwas (z. B. ein Paket) sammelt. Die gesammelten Daten können vom Lesegerät abgerufen werden. Dies alles geschieht, ohne dass man äusserlich auch nur die geringste Veränderung wahrnehmen oder sehen kann. Es baut nämlich auf Funkerkennung auf.

Damit das RFID-System funktioniert, benötigt man drei grundlegende Elemente. Das erste Element ist der Transponder<sup>1</sup>. Er wird an einem Objekt angebracht und mit einer weltweit eindeutigen Seriennummer versehen. Aufgrund dieser Seriennummer kann das Lesegerät, das zweite Ele-

ment des Systems, das Produkt eindeutig ansteuern und alle Daten, z. B. wo sich das Objekt gerade befindet, anfordern. Das dritte Element sind



Lesegerät mit Anzeige der Seriennummer

die Funkwellen, die diese zwei Geräte miteinander verbinden. So kann der Datenaustausch nur geschehen, wenn die Funkwellen vorhanden sind.

---

<sup>1</sup> Transponder = ein Gerät, das Signale aufnehmen und beantworten kann.  
Andere Namen: Tag, Smart Labels, Schnüffelchips, Spy-Chips, Verify-Chips, Greentags ...

## Transponder



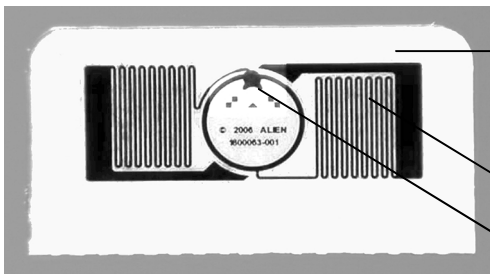
Vergleich: implantierbarer Transponder /  
Reiskorn

Der Transponder ist ein Objekt, das je nach Anwendungszweck ganz unterschiedlich aussehen kann. Ein Transponder, der z. B. an einem Container angebracht wird, muss grösser gestaltet werden

als ein Transponder, der in den Unterwäschesaum eingenäht werden muss. Ein Transponder kann z. B. wie eine Etikette aussehen oder die Form und Grösse eines Reiskorns haben. Das Aussehen eines Transponders kann somit stark differieren.

Die Ausstattung, oder anders gesagt das „Innengehäuse“ eines Transponders ist jedoch bei *allen* Transpondern gleich. Jeder enthält eine **Antenne** und einen **Mikrochip**.

Anhand dieses Bildes kann man es gut erkennen:



→ Dieses Plättchen, in dem die Antenne und der Mikroprozessor eingebaut sind, nennt man Transponder.

→ Das ist die Antenne.

→ Das ist der Mikroprozessor.

Aufbau eines Transponders



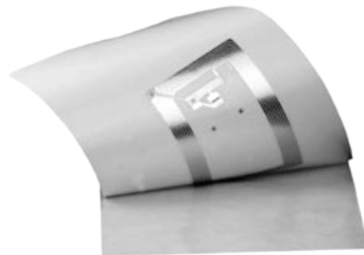
Die Aufgabe der Antenne ist es, die Impulse des Lesegerätes zu empfangen. Sobald die Antenne einen Impuls bekommen hat, gibt sie ihn an den Mikroprozessor weiter. Je nach Anwendung kann die Grösse der Antenne stark variieren. Grundsätzlich gilt: Je grösser die Antenne, desto weiter die Übertragungreichweite. Der Mikroprozessor<sup>1</sup> sendet die Daten, die er gespeichert hat, an das Lesegerät, sobald er den Impuls der Antenne bekommen hat. Das Lesegerät kann dann die Daten auswerten und identifizieren.

Der Transponder kann also irgendwo angebracht werden. Von diesem Ort aus sendet er seine Daten an das Lesegerät.

Beispiel:

Ein Paket wird am Dienstag um sieben Uhr in der Früh bei der Post abgegeben. Es wird mit einem Transponder, der eine eindeutige Seriennummer eingespeichert hat, versehen.

Sobald nun vom Lesegerät ein Impuls an den Transponder ausgeht, sendet der Mikroprozessor alle Daten, z. B. wo das Paket sich gerade befindet, wie warm es ist, was es drin hat, wo und um welche Zeit es abgegeben wurde, wohin es muss ... an das Lesegerät.



Etikett

So kann dieses Paket niemals verloren gehen. Es sei denn, der Transponder wird entfernt.

---

<sup>1</sup> Auch Mikrochip genannt

## **Technik**

Die Technologie von RFID-Systemen ist grundsätzlich nicht ganz leicht zu verstehen. Transponder wie auch Lesegeräte funktionieren mit komplizierten physikalischen Feldern. Es gibt viele verschiedene Systeme der Datenübertragung, die alle sehr komplex sind.

Da es zu weit führen würde, alle Systeme einzeln zu erklären, stellen wir nur die zwei grundlegendsten und am meisten verwendeten Systeme dar. Dadurch bekommt man ein grundsätzliches Verständnis, wie RFID-Systeme funktionieren.

### **Datenübertragung**

#### **Vollduplexverfahren / Passive Transponder**

Einfach gesagt, erzeugt das Lesegerät ein hochfrequentes elektromagnetisches Feld. Wenn der Transponder in die Nähe eines elektromagnetischen Feldes gerät, entsteht eine Resonanz<sup>1</sup>, die von der Antenne als Impuls ausgewertet wird. Dieser Impuls wird blitzschnell an den Mikroprozessor weitergeleitet. Der Mikroprozessor bekommt gleichzeitig vom elektromagnetischen Feld Energie, um die Daten freizusetzen. Durch die entstandene Resonanz geschieht ein „Energiezusammenbruch“<sup>2</sup> im elektromagnetischen Feld. Der Energieverlust wird vom Lesegerät sofort registriert, weil es versucht, das Energiefeld immer gleichmässig zu halten. Da nun das Lesegerät genau auf den Transponder abgestimmt ist, kann es aus dem entstandenen Energieverlust die Daten auslesen

---

<sup>1</sup> Widerhall

<sup>2</sup> Feldschwäche

und identifizieren. Der Transponder baut somit kein eigenes elektromagnetisches Feld auf, sondern verändert nur das Sendefeld des Lesegerätes, wodurch der Datenaustausch geschehen kann.

Diese eben beschriebene Art der Datenübertragung nennt man Vollduplexverfahren mit dem System der Lastmodulation<sup>1</sup>, weil Datenübertragung und Energieübertragung gleichzeitig geschehen.

Das Vollduplexverfahren wird ausschliesslich bei **passiven Transpondern** angewendet. Passive Transponder haben keine eigene eingebaute Energiequelle. Sie beziehen ihre Energie allein aus dem elektromagnetischen Feld des Lesegerätes.

### **Vorteile / Nachteile**

- Da die passiven Transponder keine eingebauten Batterien haben, sind die Herstellungskosten sehr gering.
- Die Transponder können ganz klein und unauffällig gestaltet werden, da sie keine eigene Batterie benötigen.
- Die Reichweite der Übertragung ist relativ beschränkt, da das Energiefeld nebst der Datenübertragung auch noch die Energieversorgung besorgen muss. Würde der Transponder eine eingebaute Batterie haben, könnte die gesamte Energie des elektromagnetischen Feldes für die Übertragung genutzt werden. Daher müsste für eine grössere Reichweite zwischen Transponder und Lesegerät ein viel stärkeres Energiefeld aufgebaut werden, was wiederum das Identifizieren der Daten erschwert.

---

<sup>1</sup> Lastmodulation = Übertragung durch Feldschwächung, siehe Fussnote 2 S. 106, Erklärung des Energiezusammenbruchs im elektromagnetischen Feld.

- Je grösser die Distanz zwischen Lesegerät und Transponder ist, desto mehr Störfrequenzen wirken auf das Energiefeld ein.
- Das Lesegerät muss andauernd Funkwellen zur Energieversorgung des Transponders austossen.

### **Halbduplexverfahren / Aktiver Transponder**

Der **aktive** Transponder hat eine eingebaute Energiequelle, eine Batterie. Der Transponder wird, sobald er in den Funkbereich eines Lesegerätes kommt, aktiviert und der Kondensator lädt sich auf. Sobald der Kondensator fertig geladen ist, kann der Mikrochip ein eigenes Datensignal produzieren, das an das Lesegerät gesendet wird. Dieses Datensignal enthält die Seriennummer und beliebig viele weitere Daten. So ist es möglich, dass ständig Datensignale versendet werden können. Es ist nicht so, dass der Transponder, nur weil er eine Batterie hat, andauernd Daten an das Lesegerät sendet. Die Daten werden nur dann gesendet, wenn vom Lesegerät ein Impuls kommt.

Forscher arbeiten schon an der Entwicklung von Kondensatoren, die ihre Energie auch z. B. aus Körperwärme und Bewegung ziehen können (Anwendung bei implantierbaren Chips).

### **Vorteile / Nachteile**

- Es können grössere Reichweiten der Übertragung erzielt werden.
- Die Datenübertragung geschieht abwechselnd. Der Kondensator wird zuerst durch das Energiefeld aufgeladen.

Wenn dieser Prozess abgeschlossen ist, geschieht die Datenübertragung. So kann das gesamte elektromagnetische Feld für die Datenübertragung genutzt werden.

- Aktive Transponder sind in der Herstellung wesentlich teurer.
- Das Volumen eines solchen Transponders ist um einiges grösser.

### **Funkfrequenz-Verfälschungen**

Wenn es um grössere Übertragungsgebiete zwischen Lesegerät und Transponder geht, kommen immer wieder die Störfaktoren zur Sprache, die in das Energiefeld „funken“ und Daten verfälschen können. Momentan wird geforscht, wie man eine hundertprozentige, sichere und unverfälschte Datenübertragung herstellen kann. Nicht nur Wasser und Metall, sondern auch Untergrundmaterialien mit einer hohen Dichte (z. B. Spaghetti-Packungen) können die Übertragung stören und verfälschen, sodass beim Lesegerät andere Daten ankommen, als sie vom Transponder gesendet wurden. Die Datenübertragung kann daher sehr schwer werden, wenn die Transponder auf Materialien wie Wasser, Metall oder zum Beispiel auf Spaghetti-Packungen (gehören zu „harten Untergründen“) angebracht werden müssen.

In solchen Fällen müssen die Lesegeräte noch viel genauer mit dem gekennzeichneten Objekt abgestimmt werden und es müssen Standorte für die Anbringung des Transponder gefunden werden, bei denen keine Verfälschungen oder Störungen der Funkfrequenz mehr geschehen können.

## **Anwendungsgebiete**

### **Logistik**

Wenn von RFID-Systemen gesprochen wird, wird meist an erster Stelle die Logistik-Branche genannt. Im Transport bieten die *Radio-Frequenz-Identifikations-Systeme* viele verschiedene Möglichkeiten, die die Warenübergabe zwischen den Herstellern und den Empfängern vereinfachen: Es lassen sich enorme Kosten sparen, da die Kontrolle der Waren vollautomatisch durch Lesegeräte erfolgt. Zeitraubende Massnahmen können vermieden werden. Auch der Verlust von Waren lässt sich reduzieren, da die Produkte ständig kontrolliert werden.

Dazu muss der Hersteller seine Ware nur mit einem Transponder ausstatten. Hier ist der elektronische Produkt-Code (EPC) wichtig. Dabei handelt es sich um eine Nummer, die für jede Ware vergeben wird. Dieser EPC ist im Transponder enthalten und kann Auskunft über die Daten der Waren wie Produktionsdatum, Seriennummer und ähnliche Informationen geben. Diese müssen dann nur noch in einer Datenbank registriert werden.

Beim Verlassen des Herstellers werden die Waren von einem Lesegerät erfasst, sodass der Hersteller genau weiss, wann welches seiner Produkte die Fabrikationshalle verlassen hat.

Die nächsten Lesegeräte können sich bereits auf den Transportwägen befinden. Diese protokollieren, wann die Waren verladen wurden und wann sie dann zum Beispiel bei einem



Zwischenhändler angekommen sind. Dem Zwischenhändler müssen jedoch zuvor die EPCs<sup>1</sup> mitgeteilt werden. Nur dann kann er die Produkte mit seinem Lesegerät identifizieren.

Der grosse Nutzen, der sich aus solchen Systemen ergibt, ist die ständige Kontrolle, die sowohl Produzent, Zwischenhändler als auch Endhändler besitzen. Denn wenn die Angaben in der Datenbank nicht mit den von den Lesegeräten erfassten Daten übereinstimmen, ist klar, dass auf dem Transportweg Waren verloren gegangen sind oder beschädigt wurden oder dass zu viele Produkte verschickt wurden. Dann muss nur zurückverfolgt werden, wann das letzte korrekte Signal an ein Lesegerät übermittelt wurde, und schon kann der Fehler behoben werden. Zudem werden solche Dinge immer sehr früh bemerkt, sodass eine Fehlerbehebung schnell in die Wege geleitet werden kann. Jeder Hersteller kann also genau den Weg seiner Ware verfolgen. Damit kann er auch über die entsprechenden Lieferzeiten Auskunft geben.

---

<sup>1</sup> Elektronische Produkt-Codes

DHL<sup>1</sup> wendet diese Art von Logistik an. Da alle Pakete mit einem Produkt Code ausgestattet sind, kann für den Fahrer automatisch die schnellste Route berechnet werden.

Bei Frachtcontainern und Transportboxen geschieht dies genau so. Der Chip misst in einem Abstand von mehreren Metern Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Erschütterungen fehlerlos.

## Einkauf

Wenn in einem Kaufhaus ein Produkt aus der Warenhalle entnommen wird, wird dies von einem Lesegerät erfasst und registriert. An der Kasse können die Waren wiederum gelesen und in der Datenbank des Geschäftes als „verkauft“ notiert werden. Wenn zusätzlich eine Vernetzung mit dem Hersteller dieser Ware vorliegt, kann automatisch eine Nachbestellung erfolgen, sofern dies gewünscht wird.

Die Kunden sind in einem RFID-Kaufhaus<sup>2</sup> mit einer Kundenkarte ausgestattet, die ebenfalls einen Transponder enthält



und die es ermöglicht, Daten über diesen Kunden zu speichern und ihm so den Einkauf zu erleichtern:

Die Einkaufswagen begrüßen den Kunden auf dem Display

---

<sup>1</sup> Transportfirma

<sup>2</sup> RFID-Kaufhäuser in Planung



persönlich. Wenn über das Internet eine Einkaufsliste gesendet wurde, kann der Einkaufswagen den Käufer durch den Laden zu den entsprechenden Produkten lotsen. Besonders einfach wird es beim Bezahlen an der Kasse. Man muss mit dem Einkaufswagen nur durch die Leseschranke am Ausgang gehen, und schon sieht man den Totalbetrag der eingekauften Produkte auf dem Lesegerät. Dieser Betrag wird dann automatisch vom Konto des Kunden abgebucht. Wie man sieht, ein sehr bequemes, bargeldloses Einkaufen.

RFID in Kaufhäusern ermöglicht, dass die Regale selbstständig melden, wann sie nachgefüllt werden müssen. Auch wird frühzeitig gemeldet, welche Produkte vor dem Verfallsdatum sind, damit man noch Aktionen vornehmen kann.

In der Kleiderbranche gibt es den so genannten „Magic Mirror“. Man stellt sich mit dem Kleidungsstück vor den Spiegel – und schon wird man von einem Film beraten, z. B. in welchen Farben und Grössen es das Produkt noch gibt, mit welchen Farben es am besten kombiniert wird. Das kann auf allen Verkaufsgebieten (Schuhe ...) angewendet werden.

Ladendiebe haben bei diesem System keine Chancen mehr. Denn wenn ein Produkt auf falschem Weg den Laden verlässt, wird sofort Alarm geschlagen, da es noch nicht als verkauft abgebucht wurde. Dagegen hilft nicht einmal das Zerstören des Transponders etwas, denn auch das wird vom Lesegerät registriert. Metro, Media Markt, Real, Extra und Saturn planen die flächendeckende Einführung von RFID. Erste Versuche sind angelaufen.



## **Gesundheitswesen**

Seit 2004 werden RFID-Chips bei Menschen implantiert. Notfallärzte müssen bei einer Aufnahme nur auf den Knopf des Lesegerätes drücken. Dadurch erhalten sie automatisch die sechzehnstellige Identifikationsnummer des Patienten. Diese wird durch das Drücken des Knopfes am Lesegerät automatisch an eine Datenbank weitergeleitet. Die Datenbank sendet dem Arzt sofort sämtliche Informationen über den Verletzten (Name, Alter, Versicherung, Krankheitsgeschichte, wer bei Notfällen verständigt werden muss ...). Die Befürworter betonen, dass dadurch unter Umständen Leben gerettet werden können.

Gerade für Menschen, die von der Versorgung mit Medikamenten abhängig sind, weil sie chronisch krank sind oder auf bestimmte Medikamente allergisch reagieren, sind diese Chips interessant. Wenn ihnen etwas zustösst und sie sich nicht mehr mitteilen können, kann der Arzt trotzdem alle relevanten Informationen abrufen und die richtige Behandlung einleiten.

Allein in Mexiko haben mehr als tausend Menschen diese Implantate, hauptsächlich aus medizinischen Gründen. Auch in Florida ist diese Technik stark im Kommen.

Im Krankenhaus wird RFID für „Baby-Guard-Systems“ (Babyüberwachungssysteme) verwendet. Blutbeutel können durch RFID zurückverfolgt werden. Die Bettenlogistik wird durch Chips überwacht. Die Anwendung von RFID im Gesundheitswesen ist schon sehr verbreitet.

In geschlossenen Anstalten werden die Patienten mit Armbändern versehen, die einen Transponder eingebaut haben. Dieser Transponder hat Name, Alter (sprich



die Identität des Patienten) und die Räume, in denen sich der Patient aufhalten darf, eingespeichert. Sobald der Patient einen erlaubten Raum verlässt, wird das sofort von den Lesegeräten registriert und das Pflegepersonal gewarnt.

Befürworter des Chips meinen, dass der Patient sich dadurch nicht so sehr unter Kontrolle und eingesperrt fühlt, weil diese Technik so transparent ist.

## **Tiere**

Auch bei der Tieridentifikation kommt RFID schon kräftig zum Einsatz. Dies kann bei Haustieren der Fall sein, sobald man mit ihnen eine Landesgrenze überschreiten will. Nach den Kampfhundeattacken in



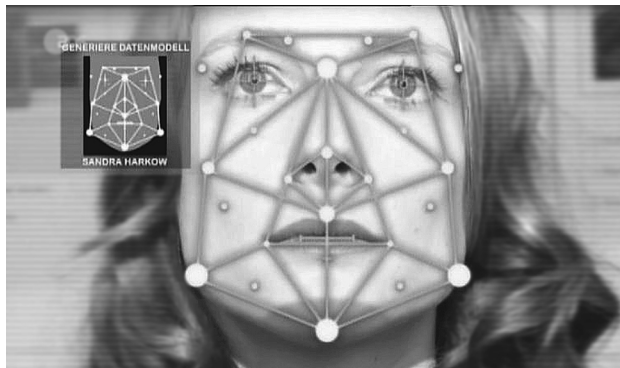
den vergangenen Jahren wurde der Ruf nach der Möglichkeit einer eindeutigen Identifizierung immer lauter, sodass die Systeme in der Schweiz seit dem 01.01.2007 Pflicht sind.

Daneben werden RFID-Systeme aber auch bei Nutztieren eingesetzt, um diese zu kennzeichnen. Hier spielt die Lebensmittelsicherheit eine grosse Rolle, denn durch RFID-Systeme kann die Herkunft von Fleisch eindeutig bestimmt werden.

Auch die Tierforscher profitieren von RFID: Der Forscher Jürgen Tautz hat z. B. sein ganzes Bienenvolk mit RFID-Transpondern versehen. Er kann dadurch ihr ganzes Verhalten erforschen und analysieren, von der zurückgelegten Wegstrecke pro Tag bis hin zum Paarungsverhalten: „die gläserne Biene!“

## Sicherheit

Auf RFID-Chips können unsere biometrischen Daten gespeichert werden. So lassen sich an Zugangskontrollen und



Grenzübergängen gespeicherte Daten sicher und kontaktlos abgleichen.

Der Bodychip kann per GPS<sup>1</sup> überall lokalisiert werden. So schützen sich Prominente vor Entführungen. Man ortet vermisste Bergsteiger, Lawinenopfer, Erdbebenopfer, Verschüttete ... (Ein Bodychip kombiniert mit GPS ist in Entwicklung.)

Sicherheit soll es auch bei Essvergiftungen oder bei Rinderwahn geben. Mit dem RFID-Chip kann zurückverfolgt werden, woher die Krankheit kommt.

## **Bibliotheken**

RFID wird bei Büchern in den Buchdeckel eingebaut. So wird der Arbeitsaufwand in Bibliotheken sehr verringert, denn das Ausleihen und Abbuchen beim Zurückbringen wird automatisch durch Leseschraken am Eingang geregelt. In Graz fanden September 2007 erste Vorstellungen über die Selbstbedienung in Bibliotheken statt. Es gab Vorführungen, die zeigten, wie die Abbuchung per Funk funktioniert.

## **Alltag**

### **– Arbeitsleben**

Viele Arbeitgeber sehen grosse Vorteile in den RFID-Systemen. Hier geht es meistens um die Firmensicherheit und um die Überwachung der Angestellten. Zur Firmensicherheit gehören Zutrittskontrollen, die mit RFID-Systemen gesteuert werden. So sieht man genau, wann welcher Arbeiter mit

---

<sup>1</sup> Global Positioning System

Arbeiten beginnt und wann er aufhört. Auch das sonstige Verhalten, z. B. wann er wo ist, wie viel Pausen er macht ... kann überwacht werden. Durchquert man ohne Zugangsbe-  
rechtigung den Einzugsbereich eines Lesegerätes, kann die  
Anlage Alarm schlagen.

#### – Mülltrennung

Bei der Müllabfuhr wird, bei ganzheitlicher Einführung von RFID, genau erkannt, ob der Abfall richtig getrennt wurde, denn jedes Produkt ist mit einem Transponder versehen.

Auch für die Polizei könnten sich so neue Möglichkeiten eröffnen, denn wenn an einem Tatort oder bei einer Fahrer-  
flucht irgendwelche Produkte oder Waren zurückgelassen  
wurden, können die Besitzer leicht identifiziert werden.

#### – Unterhaltung

Eine ganz andere Anwendungsmöglichkeit in der Öffentlich-  
keit ist der Einsatz von RFID-Systemen bei Veranstaltungen  
wie zum Beispiel bei Konzerten, bei der Fussball-WM usw.  
Wer nicht das nötige Ticket mit Transponder besitzt, wird gar  
nicht erst hineingelassen. Während der Veranstaltung sieht  
man immer genau, wer sich wo befindet.

Verschiedenste Clubs in Mexiko oder Rotterdam sind beson-  
ders attraktiv: Man kann sich vor der Party den Transponder  
injizieren lassen. Alle die den Chip implantiert haben, brau-  
chen am Eingang nicht mehr lange anzustehen, denn das  
Lesegerät registriert den Chip. Auf diesem Chip sind Name,  
Kontonummer und Restguthaben gespeichert. Bezahlt wird  
bargeldlos. Das Lesegerät bucht den Betrag automatisch ab.

### – **Touch & Travel**

Schon seit ein paar Jahren wurde die elektronische Fahrkarte per Mobiltelefon erforscht. Touch&Travel funktioniert nun per Tastendruck aufs Handy vor dem Einchecken am Reisebeginn und vor dem Auschecken am Reiseziel. Unterwegs kann der Fahrgast nach Lust und Laune umsteigen und die Verkehrsmittel wechseln. Statt einer Fahrkarte aus Papier zeigt man unterwegs sein Handy vor. Ende des Monats erhält man eine Abrechnung, die die Ticketkosten aufschlüsselt und in Rechnung stellt. Seit Oktober 2007 wird in Deutschland im Grossraum Potsdam/Berlin/Hannover ein erster technischer Test des eTickets durchgeführt.



### – **Flughäfen**

An Flughäfen werden Gepäckstücke mit RFID-Etiketten versehen. So können sie schneller identifiziert werden und gehen nicht verloren. Überwachungskameras werden mit den Transpondern in Tickets und Gepäck zusammengeschlossen. Das, was der Transponder an Daten sendet, zeigt die Überwachungskamera auf dem Monitor.



## – Sport



Bei Marathonläufen oder sonstigen Sportveranstaltungen werden die RFID-Chips zur elektronischen Zeitmessung verwendet. Durch diese

Technik können tausend Menschen gleichzeitig und punktgenau gestoppt werden, da der Transponder im Turnschuh eingebaut ist.

## Weitere Anwendungsbeispiele

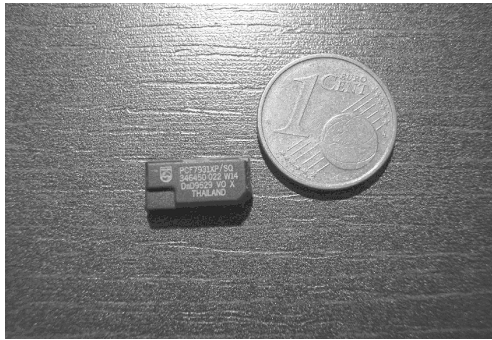
Wie sich gezeigt hat, sind die Einsatzmöglichkeiten für RFID-Systeme vielfältig. Unterdessen entwickeln die Forscher noch weit anspruchsvollere Funkchips, die zum einen mit Sensoren ausgestattet sind und zum anderen untereinander kommunizieren können. Temperaturfühler im Chip können etwa dokumentieren, dass eine Tiefkühlware ununterbrochen gefroren war. RFID-Chips im Autoreifen melden permanent den Druck, und wieder andere Chips wissen, ob ein Schiffscontainer während einer langen Seereise geöffnet wurde oder nicht.

Im privaten Bereich gäbe es zum Beispiel immer da Einsatzmöglichkeiten für RFID-Systeme, wo es darum geht, alltägliche Dinge miteinander zu vernetzen und zu koordinieren. Zum Beispiel könnte der Kühlschrank oder der Vorratsschrank



selbstständig feststellen, welche Produkte fehlen und daher nachgekauft werden müssen. Da auf dem Transponder durch den EPC meist auch ein Mindesthaltbarkeitsdatum angegeben ist, könnte man sich sogar vom Kühlschrank empfehlen lassen, welche Produkte man verbrauchen sollte, oder man kann durch den Kühlschrank überprüfen lassen, ob die Zutaten für ein Gericht alle vorhanden sind.

Ein anderes Einsatzgebiet von RFID-Systemen sind Wegfahrsperrren. Dabei befindet sich der Transponder auf dem Autoschlüssel, während das Lesegerät im Zündschloss angebracht ist. Wenn der Schlüssel gesteckt wird, können die Daten des Schlüssels gelesen und das Auto bei richtigen Daten gestartet werden.



Chip aus Autoschlüssel im Vergleich zu 1 Cent-Münze

## Grenzen

### Technische Knacknüsse

Die Möglichkeit zur Anwendung von RFID ist im Moment noch begrenzt.

Einerseits gibt es viele unterschiedliche RFID-Systeme. Dadurch können verschiedene Gebiete nicht miteinander kombiniert werden, weil sie nicht kompatibel sind.

In der Praxis zeigt es sich z. B. zwischen Hersteller und Verkäufer. Wenden beide das gleiche System an, können Nachbestellungen usw. ohne menschliche Hilfe erfolgen. Sobald das Lesegerät registriert, dass von einem Produkt nicht mehr genug vorhanden ist, wird das per Funk dem Hersteller gemeldet und somit automatisch nachbestellt. Stimmen diese zwei Funksysteme nicht überein, muss trotzdem alles vom Personal des Kaufhauses erledigt werden. Deshalb wird daran gearbeitet, weltweit einheitliche Systeme einzuführen.

Nebst der Einführung einheitlicher Systeme arbeiten Forscher an grösseren und sichereren Übertragungreichweiten. Diese sind momentan noch relativ beschränkt. Denn je grösser die Reichweite zwischen Lesegerät und Transponder, desto mehr Störfaktoren wirken auf das elektromagnetische Feld ein<sup>1</sup>. Diese Störfaktoren können Daten verfälschen. Die Möglichkeit der Datenverfälschung muss komplett eliminiert werden, da sonst die Daten nicht verlässlich sind.

---

<sup>1</sup> Siehe Abschnitt über Funkfrequenz-Verfälschung

Da die Technologie von RFID auf Funkübertragung basiert, ist es theoretisch möglich, dass sich jeder Mensch zwischen die Funkwellen schalten könnte. Die Systeme sind daher noch leicht zu knacken. Was ist, wenn z. B. Ihr Konkurrent Daten über Sie liest, die er nicht wissen sollte? Aus diesem Grund müssen Daten abgeschirmt werden können. Auch das ist eine weitere „Nuss“, die noch geknackt werden muss.

### **Menschliche Gefährdung**

Im Moment kann noch nicht abgeschätzt werden, wie der menschliche Körper auf die Dauerbestrahlung durch RFID-Transponder im Körper und der ganzen Umgebung (Kleidung, Schuhe ...) reagiert.

Das heisst, je mehr RFID eingesetzt wird, desto mehr steigt die Möglichkeit, dass der menschliche Körper durch die Dauerbestrahlung gefährdet werden könnte.

Wenn man von der ganzheitlichen Einführung dieser Technologie spricht, muss auch der Arbeitsmarkt beachtet werden.

RFID möchte unser ganzes Leben einfacher und bequemer gestalten. Doch diese Bequemlichkeiten kosten uns Arbeitsplätze. Braucht es den Kassierer an der Kasse überhaupt noch? Man muss ja nur noch bequem durch die Leseschanke am Eingang gehen, und schon wird der gesamte Einkauf automatisch vom Konto des Kunden abgebucht. Und ein Lesegerät kommt sowieso billiger als 3-4 Arbeitskräfte.

## Überwachungsstaat / Gläserner Mensch

„Big Brother is watching you!<sup>1</sup>“

Der Roman „1984“ von George Orwell, der das Konzept des immer präsenten alles sehenden „Grossen Bruders“ (engl. Big Brother) geprägt hat, wird als Science-Fiction-Roman eingestuft. Doch ist er immer noch Science-Fiction?

Alex Türk, Vorsitzender der Datenschutzbehörde CNIL<sup>2</sup>, meint dazu: *„Ich werde oft gefragt, ob wir nicht bald von Big Brother kontrolliert werden. Ich sage immer: Das ist doch bereits der Fall.“* Das Magazin der Nürnberger Nachrichten, 19./20. Mai 2007, verfasst von Gerhard Lauchs, sagt: *„Kommt also der viel beschworene „gläserne Mensch“? Nein, er ist schon längst da!“*

So sieht also die Realität aus: Beginnen wir in London. Kameras. An jeder Ecke stehen Kameras. Pro vierzehn Einwohner eine Kamera. Keine Bewegung, die in der Stadt gemacht wird, entgeht der elektronischen Wachsamkeit. Überwachung pur. In zwanzig Orten von England können die Kameras sogar schon sprechen: „Heben Sie sofort ihre Zigarettenkippe auf!“, hallt es dann durch die Strassen. Wer nicht gehorcht, wird am nächsten Wochenende in der örtlichen Tageszeitung mit vollem Namen und Foto blossgestellt.

Im Internet kann weltweit kein Schritt getan werden, der anschliessend nicht nachvollziehbar ist. Es kann nachvollzogen werden, wer mit wem Kontakt hat und wie intensiv dieser Kontakt gepflegt wird. Dadurch lässt sich ein Modell

---

<sup>1</sup> Der grosse Bruder sieht dich/passt auf dich auf.

<sup>2</sup> Commission nationale de l'informatique et des libertés

des sozialen Netzes der ganzen Bevölkerung machen. Auch wenn der User alle seine Daten löscht, löscht er damit nur einen geringen Teil davon. Alle seine Aktivitäten im Internet bleiben jedoch auf den Festplatten gespeichert.

Daten werden auch an andere Länder versandt. So ist es bei Yahoo. Yahoo arbeitet mit China zusammen. Sobald die Chinesen eine verdächtige Spur jeglicher Art finden und die Adresse endet auf Yahoo, können sie z. B. von den Deutschen alle Informationen seines Accounts anfordern. Diese senden alle Infos, ohne überhaupt nachzufragen.

Bei Mobiltelefonen wird nebst der Angabe, wer mit wem telefoniert und wie lange telefoniert wird, auch noch der Standort registriert, wo das Telefonat geführt oder eine SMS versandt wurde.

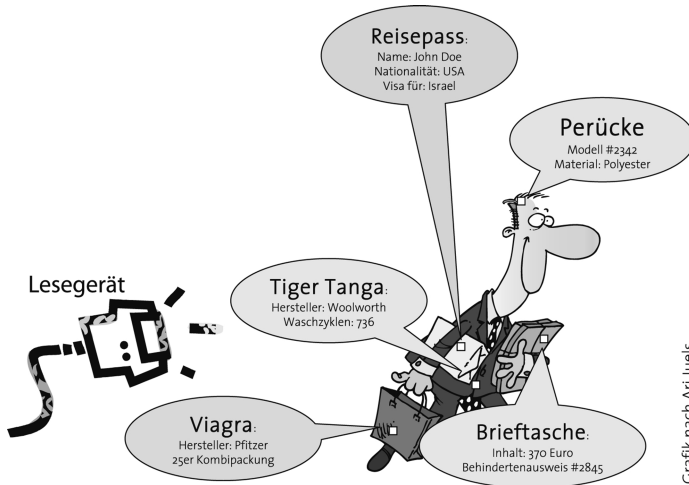
Man kann jederzeit feststellen, wo sich ein Handynutzer im letzten halben Jahr aufgehalten hat – falls er sein Mobiltelefon eingeschaltet hatte. Gewisse Gerüchte besagen, dass dies sogar bei ausgeschaltetem Handy möglich sei.

Nur schon mit diesen Daten sind die Grundlagen zur Herstellung von Persönlichkeits- und Bewegungsprofilen gegeben.

In Amerika dürfen Telefongespräche abgehört werden, **ohne dass dies richterlich angefochten wird**. Das ist eigentlich schon eine sehr weitreichende Überwachung.

Wenn man sich jetzt aber vorstellt, dass jedes einzelne Objekt, egal wie klein es ist, mit einem Transponder versehen wird ... Das würde dann bedeuten, dass jedes Objekt, egal wo es ist, identifiziert werden kann.

Da wird es einem so gehen wie dem Mann auf diesem Bild:



Die Befürworter von RFID (diejenigen, die damit Handel treiben) stellen sich die Zukunft so vor: Wenn man durch die Stadt geht und ein Lesegerät registriert einen, kann man total identifiziert werden, bis hin zu Grösse und Farbe der Unterwäsche.

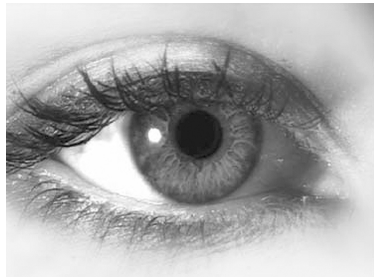
Aus den gesammelten Daten kann man alle Gewohnheiten herauslesen. Dadurch können ganze Kundenbewegungs- und -kontaktprofile erstellt werden. Aber: Wissen ist Macht. Was ist, wenn all dieses Wissen für die Wirtschaft ausgenutzt wird?

*„Es geht bei der Vorratsdatenspeicherung schon längst nicht mehr nur um Terrorismusbekämpfung, sondern auch um handfeste Wirtschaftsinteressen.“ (Zitat von Peter Schaar<sup>1</sup>)*

Was, wenn dieses Wissen in die Hände von Verleumdern, Erpressern oder der Mafia ... gerät? *„Wenn Daten gesammelt werden, besteht immer die Gefahr, dass nicht nur staatliche Stellen darauf Zugriff nehmen.“ (Zitat ebenfalls von Peter Schaar<sup>2</sup>)*

Das alles ist aber noch nicht genug.

In Mexiko wird „heissblütig“ an der implantierbaren Chip-Entwicklung gearbeitet. Der Chip soll die gesamte Identität mit allen biometrischen Daten eingespeichert haben. Das heisst, er kann auch über unsere Gesundheit, Suchtgefährdung und über das sexuelle Verhalten Auskunft geben. Der Chip soll per GPS<sup>3</sup> überall auf der Welt lokalisierbar sein. Jede Bewegung wird aufgezeichnet. Durch die Identifikationsnummer wird man jederzeit und auf der ganzen Welt auffindbar.



So, jetzt haben wir den perfekten „gläsernen Menschen“.

Keine Bewegung, ohne dass

der „Grosse Bruder“ nicht davon weiss ...

... Uups ...! Das stimmt ja gar nicht ... man kann ein noch perfekterer gläserner Mensch sein ...

---

<sup>1</sup> Bundesdatenschutzbeauftragter; Welt, 29.1.07, Seite 2

<sup>2</sup> Siehe Fussnote oben

<sup>3</sup> Globales Positionsbestimmungssystem

Professor Kevin Warwick, Professor für Kybernetik hat das Ziel, innerhalb von zehn Jahren (also bis 2017) Folgendes zu erreichen:

*„Das Ziel ist letztlich, das Hirn über eine Schnittstelle am Computer anzuschliessen. Dadurch wird man unmittelbaren Zugriff auf den Speicher des Computer-Netzwerks haben. Und in der Umkehrung hat natürlich der Computer auch wieder Zugang zum menschlichen Gedächtnis. Diese Technologie wird dazu führen, dass Regierungen und Polizeistaaten kontrollieren können, was in den Gehirnen der Menschen vor sich geht. Oder man kann bestimmte Erinnerungen wieder hervorholen. Das kennt man ja schon aus „Science-Fiction“-Geschichten. Wenn Sie erklären, ich habe diese Person nicht umgebracht, wird das die Polizei überprüfen und sagen können: Tja, aber hier sind Ihre Erinnerungen. Sie erinnern sich ganz deutlich an diesen Mord.“ ... oder Diebstahl ... oder Sexualdelikt<sup>1</sup> ... oder Ehebruch ... oder Deal ...*

Dem Staat oder dem, der sich auch immer diese Technologie eigenmächtig zunutze macht, wird nichts, aber auch gar nichts mehr verborgen sein bzw. bleiben.

### **Grund: Sicherheit**

*„Die technische Entwicklung, das Internet und vor allem die Terroranschläge vom 11. September 2001 haben dazu geführt, dass in einem nie für möglich gehaltenen Umfang Daten gesammelt werden.“ (Magazin der Nürnberger Nachrichten; 19./20. 3. 07; „Spione sind unter uns“, von Gerhard Lauchs.) Diese ganze Überwachung geschieht also im Namen der Sicherheit.*

---

<sup>1</sup> Nachweis einer Sexualstraftat bis hin zu Zeit und Stunde des letzten Orgasmus



Dr. Thilo Weichert, Datenschutzbeauftragter Schleswig-Holstein, sagt gegenüber dem ZDF ganz klar und deutlich:  
*„Die Vorstellung, dass man mit mehr Überwachung mehr Sicherheit bekommen könnte, ist absolut illusorisch.“*

Duncan Campbell, Enthüllungsjournalist, sagt:  
*„Benjamin Franklin, einer der grossen Denker der Aufklärung, sagte einmal: Wer etwas von seiner Freiheit verkauft, um zeitweilige Sicherheit zu erlangen, hat weder das eine, noch das andere verdient, – weder Freiheit noch Sicherheit.“<sup>1</sup>*  
Freiheit und Friede kann nicht durch totale Überwachung gewährleistet werden.

Emmanuel Goldberg, der Organisator der grössten Hackerkongresse, findet eher, dass die Regierung schon immer darauf aus war, Leute nach Belieben auszuforschen, jedermann bespitzeln zu können, Telefone abzuhören, zu erfassen, wer wen anruft oder wer wem Emails schickt. Der 11. September gab ihnen, seiner Meinung nach, eher eine ideale Plattform, die Menschen bis ins Grenzenlose zu überwachen.

## **Bedenken / Datenschutz**

Der ganzen Entwicklung von RFID wird kritisch entgegesehen. Der Staat oder wer auch immer sich für Terror, Selbstjustiz usw. entscheidet, kann durch den ständigen Fortschritt der Technik immer leichter und immer unbegrenzter in unsere Privatsphäre eindringen und Zugriff darauf bekommen.

---

<sup>1</sup> Arte, 19. 06. 07, „Wir werden alle überwacht!“

*„Ich habe ja nichts zu verbergen!“,* so denken viele naive Leute, die sich durch positive Schönfärberei über alle potenziellen Gefahren hinwegtäuschen lassen. Viele Aktionen, die ausschliesslich die „positiven“ Aspekte der neuen Technologie beleuchten, lenken uns allzu leicht von den negativen Folgen und Schattenseiten ab, sodass wir naiv annehmen: *„Die wissen schon, was sie machen, und so wird es bestimmt gut sein ...“*

Doch geht unser Privatleben den Staat überhaupt etwas an? Geht ihn meine Intimsphäre etwas an? Gibt es da nicht irgendwo eine Grenze?

So regt es sich in den Weiterdenkenden, die sich nicht leicht von glänzenden Werbesprüchen blenden, einlullen und überwältigen lassen.

Technik ist immer gefährlich, wenn sie in die falschen Hände gerät. Es kommt stets darauf an, was man aus ihr macht. *„Bereits heute werden so viele Daten gespeichert. Die Frage ist, was man damit anfängt.“* (Zitat von Oliver Koch, Fraunhofer-Institut)

Viele Leute stehen vor allem dem implantierbaren Chip sehr skeptisch gegenüber. Vor der ganzheitlichen Einführung der implantierbaren Chips müsste von vornherein alles ganz sauber definiert und geregelt werden, damit niemand ausgegrenzt oder diskriminiert werden kann, wenn er den Chip nicht eingepflanzt haben will.

Da sind jedoch die Bedenken gross, ob es wirklich so geregelt werden wird. Und wenn ja, ob diese Regeln übermorgen wieder geändert werden. Oder was ist, wenn mit der Einfüh-

zung der Chips unterschwellig ganz andere als die publizierten Interessen verfolgt werden, z. B. die Gleichschaltung aller Menschen, wodurch einer Regierung oder wem auch immer die volle Macht über ein Volk gegeben wird?

Kann der Chip nicht allzu leicht zu einer Gleichschaltung aller Menschen führen? Was würde dann aber mit denjenigen geschehen, die mit einer solchen „Einheitsentwicklung“ nicht mitgehen können?

Werden Leute, die aus politischen, religiösen, ethisch-moralischen oder was auch immer für Gründen nicht mit der neuen RFID-Revolution mitgehen können, nicht voraussehbar Schritt für Schritt vom wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben ausgegrenzt, bis hin zur Beraubung der Menschenrechte? Könnte RFID in letzter Konsequenz gar ein erster Grundstein für einen späteren Genozid<sup>1</sup> sein?

Dieser Gedanke ist berechtigt, denn wenn man die Geschichte früherer Völkermorde studiert, könnte es ohne weiteres im Bereich des Möglichen liegen, da allen Genoziden eine schrittweise Ausgrenzung von „Nonkonformen“ vorausging.

Doch dies selber auszuführen, würde jetzt zu weit gehen.

---

<sup>1</sup> Genozid = Völkermord

Auf Grund der Brisanz dieses Themas, erfolgte von unserer Seite her ein Interview mit Horst Matten, einem Vorsitzenden der Anti-Genozid-Bewegung aus Deutschland, mit dem wir über die Gefahren der RFID-Technologie gesprochen haben. Lassen wir ihn also zu diesem Thema selbst zu Wort kommen.

## **Interview**

Die AGB<sup>1</sup> ist eine Bewegung, die sich stark mit RFID beschäftigt. Die Menschen darin sehen in RFID grosse Gefahrenpotentiale, über die sie aufklären.

### **Interview mit Horst Matten, AGB – Anti-Genozid-Bewegung (D)**

**Noemi Sasek:** Herr Matten, welche Gefahren sehen Sie in der Anwendung von RFID?

**Horst Matten:** Das Gefahrenpotential, das die RFID-Technologie in sich birgt, ist sehr vielschichtig, und so werde ich Ihre Frage, Frau Sasek, an dieser Stelle nicht erschöpfend beantworten können. Lassen Sie mich aber Folgendes zu bedenken geben: Jeder Funk-Chip hat einen weltweit einmaligen Code und kann zudem durch Radiowellen unbemerkt

---

<sup>1</sup> Anti-Genozid-Bewegung

ausgelesen werden. Dadurch kann jeder mit einem solchen Chip versehene Gegenstand potenziell überall geortet und nachverfolgt werden. Durch die zunehmende Verarbeitung von RFID in Konsumgütern, wie z. B. Kleidung, Möbel, Verpackungen von Esswaren usw. werden wir folglich zu den sprichwörtlich „gläsernen Bürgern“. Unser komplettes Kauf- und Freizeitverhalten wird dokumentierbar.

**Noemi Sasek:** Mit der flächendeckenden Einsetzung von RFID werden ja Unmengen von Daten übermittelt. Sind es nicht viel zu viele, um alle gespeichert und ausgewertet werden zu können? – Können wir da nicht beruhigt sein, dass die gängigen Rechner diese Datenmenge ohnehin nicht packen?

**Horst Matten:** Da unterschätzen Sie die technische Entwicklung sehr! Wie Sie wissen, werden bereits heute sämtliche Telefonverbindungen gespeichert sowie Unmengen von Informationen, die unser Kaufverhalten und Ähnliches betreffen. Was meinen Sie, warum beinahe täglich auf die Person abgestimmte und adressierte Werbung ins Haus flattert?! Experten prognostizieren zudem Speichermedien, die das Millionenfache des derzeitigen Internet verwalten können. Damit ist das „Internet der Dinge“ bzw. als nächste Stufe das „semantische Web“ in greifbare Nähe gerückt. Jeder Gegenstand erhielte somit – wenn sich diese Entwicklung weiter fortsetzt – nicht nur einen Mini-Funkchip, sondern sogleich auch eine Bewertung, das heisst eine gewisse Katalogisierung.

**Noemi Sasek:** Sie stehen dem implantierbaren Chip sehr skeptisch gegenüber. Weshalb?

**Horst Matten:** Ganz abgesehen davon, dass implantierte RFID hochgradig karzinogen sind, was uns in unverantwortlicher Weise verschwiegen wird, läuten diese das Ende jeglicher Privatsphäre und Bewegungsfreiheit ein. Bereits heute lassen sich Menschen einen Funkchip implantieren, um z. B. im Fall einer Entführung geortet werden zu können. Andere wählen einen implantierbaren RFID, um ihr Haus oder Auto diebstahlsicher zu machen, weil sich Haus- und Autotüre allein auf den Code ihres Chips hin öffnen.

Auch soll der implantierte Chip die Kreditkarte ersetzen und völlige Sicherheit garantieren. Bei all diesen Bemühungen wird übersehen, dass das eigentliche Problem nicht bewältigt wird. Durch RFID werden Menschen nicht besser. Vielmehr wird sich ein „Chip-Implantierter“ vor kriminellen Gruppen wegen seiner Ortbarkeit künftig nicht mehr verstecken können. „Gechippte“ riskieren, dass sich Diebe statt des Schlüssels oder der Geldbörse bzw. -karte des „gechippten“ Arms bemächtigen werden, um an ihr Ziel zu kommen.

Wer sich den Chip aus gesundheitlichen Gründen implantieren lässt, um beispielsweise im Falle einer Bewusstlosigkeit optimal medizinisch betreut zu werden, weil seine Krankheitsdaten gespeichert und unmittelbar abrufbar sind, läuft im Gegenzug Gefahr, dass aufgrund seines abrufbaren Krankheitsbildes zum Beispiel Bewerbungen für einen Arbeitsplatz abgelehnt werden. Jede Information kann ja auch gegen einen verwandt werden. Angesichts der leeren Renten- und Krankenkassen vielleicht keine unberechtigte Schwarzmalerei.

**Noemi Sasek:** Ist die Angst vor einer Gleichschaltung aller Menschen, wie sie beispielsweise seinerzeit im Dritten Reich in Deutschland vollzogen wurde, berechtigt? Was hat RFID damit zu tun?

**Horst Matten:** Da fassen Sie ein ganz heisses Eisen an! Aber wir sehen tatsächlich die Gefahr, dass die bereits erwähnte Totalüberwachung und das semantische Internet mit einem Wertediktat Hand in Hand kommen könnten. Einzelpersonen oder ganze Volksgruppen, die aus ethischen, moralischen, politischen oder religiösen Gründen nicht mit der herrschenden Meinung und den Bewertungen der Dinge übereinstimmen, könnten durch die RFID-Technologie – quasi per Knopfdruck – ausgegrenzt werden. Denn ohne freigeschalteten RFID-Code kein Zutritt zu Gebäuden, zu Verkehrsmitteln, zum Zahlungsverkehr! RFID-Technik ermöglicht in ihrer letzten Konsequenz ein lebensbedrohliches Ausgrenzen aller Andersdenkenden, wodurch der Grundstein für einen neuen Genozid gelegt wäre.

**Noemi Sasek:** Sie sagen, dass RFID den Grundstein für einen neuen Völkermord sein könnte. Ist ein weiterer Völkermord in unserem humanen Zeitalter überhaupt denkbar?

**Horst Matten:** Harald Welzer, Direktor des Center for Interdisciplinary Memory Research am Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen und Professor für Sozialpsychologie an der Universität Witten/Herdecke, hat in seinem Buch – „Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden“ – ganz nüchtern einige Genozide untersucht, beispielsweise den Völkermord der Hutus an den Tutsis in Ruanda oder die

ethnischen Säuberungen in Jugoslawien. Das erschreckende Fazit aus seinen umfangreichen Recherchen ist, dass sich durch konsequente Ausgrenzung von Gruppen in Verbindung mit einer gezielten Propaganda und cleveren Menschenführung normale Menschen bewegen lassen, Wehrlose abzuschlachten.

US-Offizier Dave A. Grossman, Militärpsychologe und Militärwissenschaftler, belegt zudem, dass Jugendliche zuhauf durch Gewaltvideospiele ein wahres militärisches Mordtraining absolvieren. Jugendliche Amokläufer – wie beispielsweise jener an einer Schule in Erfurt vor einigen Jahren – legen eine nie geahnte Kaltblütigkeit an den Tag.

All diese Fakten liessen uns zu der Überzeugung kommen, dass ein Völkermord in der heutigen Zeit mehr denn je plausibel ist.

Wie vorhin erwähnt, kann ich im Rahmen dieses Interviews vieles thematisch nur streifen. Besuchen Sie doch einfach unsere Website [www.agb-antigenozidbewegung.de](http://www.agb-antigenozidbewegung.de), um sich umfanglicher zu informieren.

**Noemi Sasek:** Vielen Dank, Herr Matten, dass Sie sich Zeit für dieses Interview genommen haben!



## Schlussfolgerung

RFID ist eine Technologie, die je länger desto mehr unaufhaltsam eingesetzt wird. Da diese Technologie kaum wahrnehmbar ist (die Übertragung erfolgt kontaktlos), merken die meisten Leute gar nicht, wann und wie oft sie es mit RFID zu tun haben. Überhaupt wissen sehr wenig Leute über diese Technik Bescheid.

Diese Technologie steht zwar noch in den Anfängen ihrer Entwicklung, doch wird sie heute schon vielerorts eingesetzt. Momentan herrscht sie vor allem noch in technischen Bereichen vor. Virusartig werden aber zunehmend alle Gegenstände und Lebewesen, bis hin zu uns selber, „gechipt“ – es sei denn, wir setzen Grenzen.

Darum ist es wichtig, dass man darüber aufklärt, denn diese Technologie könnte je länger desto mehr in unsere Privatsphäre eingreifen.

Das alles im wohlklingenden Namen der Sicherheit! Doch ist es zulässig, die ganze Menschheit um der Terrorbekämpfung willen „gläsern“ zu machen? Würde solch eine Totalüberwachung nicht offenbaren, dass die Terrorbekämpfung nur Mittel zu einem wieder ganz anderen, uns noch verborgenen Zweck ist?

Das sind nur Fragen zum Nachdenken, die sich jeder einmal stellen sollte, bevor er leichtgläubig dieser neuen Technologie zustimmt.

Nun liegt es an uns, Grenzen zu setzen. Wie weit lassen wir es zu, dass man in unsere Privatsphäre blickt, dass Wildfremde uns ausspionieren und sich in unser Privatleben einmischen?

## Quellenverzeichnis

### Internet

[www.rfid-journal.de](http://www.rfid-journal.de)

[www.vorratsdatenspeicherung.de](http://www.vorratsdatenspeicherung.de)

[www.stoprfid.de](http://www.stoprfid.de)

<http://www.brooks-rfid.com/de/rfid-grundlagen/rfid-technik.html> (Übertragungserklärung)

<http://www.heise.de/tr/artikel/RFID-Grossversuch-Das-Kaufhaus-der-Zukunft-279415.html>

<http://www.rfid-im-blick.de/20100430611/rfid-technologie-in-der-medizin-und-pharma-branche.html>

[http://www.info-rfid.de/info-rfid/content/e107/e127/e242/rfid\\_im\\_gesundheitswesen\\_ger.pdf](http://www.info-rfid.de/info-rfid/content/e107/e127/e242/rfid_im_gesundheitswesen_ger.pdf)

[http://www.agb-antigenozidbewegung.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=83&Itemid=310](http://www.agb-antigenozidbewegung.de/index.php?option=com_content&view=article&id=83&Itemid=310)

### Zeitschriften

„Topic“, Juni 2007, Seite 7 und 8

„DB – Mobil“ Nr. 08/2007

„Tara 690“ vom März 2007

„Stern“ 34/2007, Wissenschaft

„20 Minuten“ vom 27.03.2007

„20 Minuten“ vom 30.03.2007

„Rheinische Post“ vom 10.02.2007

„Die Welt“ vom 29.01.2007

„MZ“ vom 18.07.2007

„Frankfurter Allgemeine Zeitung“; Nichts ist sicher,  
Michael Spehr

„Magazin der Nürnberger Nachrichten“; 19./20. Mai.2007

## **Fernseh-Dokumentationen**

ZDF, 14.05.2007: „Auf Nummer sicher?“

„RFID – Was geht?“ – Eine Dokumentation über RFID von Jürgen Meyer, (siehe: [http://www.agb-antigenozidbewegung.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=66&Itemid=303](http://www.agb-antigenozidbewegung.de/index.php?option=com_content&view=article&id=66&Itemid=303))

ARTE, 19.06.07: „Wir werden alle überwacht!“

## **Bilder**

S. 103, 115 oben, 116, 120 oben: ZDF, „Auf Nummer sicher?“, 14.05.07

S. 104 oben und unten, 119 unten: RFID – Was geht? –Eine Dokumentation über RFID von Jürgen Meyer, (siehe: [http://www.agb-antigenozidbewegung.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=66&Itemid=303](http://www.agb-antigenozidbewegung.de/index.php?option=com_content&view=article&id=66&Itemid=303))

S. 105: <http://www.sysvision.de/images/rfid-etikett.jpg>

S. 111: <http://www.rfid-ready.de/files/rfid-handheld-reader.jpg>

S.112: [http://sina.eetezadi.de/01\\_arbeiten/06\\_rfid/99\\_gfx/02\\_display\\_G.jpg](http://sina.eetezadi.de/01_arbeiten/06_rfid/99_gfx/02_display_G.jpg)

S. 113: <http://www.aibk.de/pics2/strichcode.gif>

S. 115 unten: [http://www.hundepension.com/impl\\_kl.gif](http://www.hundepension.com/impl_kl.gif)

S. 119 oben: <http://www.touchandtravel.de/site/touchandtravel/de/technik/technik.html>

S. 121: <http://blog.blinkenarea.org/wpcontent/uploads/2006/04/vw-rfid-02-web.jpg>

S. 126: <http://www.vs.inf.ethz.ch/publ/slides/2006-01-23-langheinrich-freiburg.pdf>

S. 127: [http://meyer-augenprothetik.de/Bilder/auge\\_m3.jpg](http://meyer-augenprothetik.de/Bilder/auge_m3.jpg)

## Wichtige Schlussbemerkungen

Ist dir diese Schrift zum Segen geworden, kannst du ihn nur durch Weitergeben erhalten:

- durch Umsetzung ins eigene **Leben**,
- durch Weiterverbreitung dieser **Schrift**,
- durch mündliches **Weitersagen**.

Der Herr lasse deine Saat reichlich aufgehen und mache dich dadurch fruchtbar.

Hast du beim Lesen dieses Buches realisiert, dass du in den bezeugten Wirklichkeiten nicht drinstehst, möchtest aber gerne im Organismus als lebendiges Glied erfunden sein, dann mache doch Gebrauch von unseren monatlichen Bemessungsdiensten. Termine unserer Veranstaltungen können dem Rundbrief „Panorama-Nachrichten“ entnommen werden.

Alle unsere Schriften sind kostenfrei zu beziehen (solange Vorrat reicht) bei:

Gemeinde-Lehrdienst  
Nord 33  
CH-9428 Walzenhausen  
Tel.: 0041 (0)71 888 14 31  
Fax: 0041 (0)71 888 64 31

Von Ivo Sasek sind auch Botschaften auf MP3-CDs und Rundbriefe mit aktuellen Lehrschriften erhältlich. Bitte Bestellliste anfordern.

## **Weitere Schriften von Ivo Sasek und Familie**

### **Bücher**

#### **„Gläubig oder glaubend?“**

*Bestellnr. 1*

Dieses Buch fordert zu einem lebendigen und dynamischen Glaubenswandel heraus und legt gleichzeitig den Massstab an unser Glaubensleben an. „Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns auch durch den Geist wandeln“, heisst es in Gal. 5,25. In Bildsprache könnte man auch sagen: Wenn wir schon Flügel haben, so lasst uns auch fliegen! Für evangelistische Zwecke geeignet! (von Ivo Sasek, 156 Seiten)

#### **„Lehre mich, Herr!“**

*Bestellnr. 2*

Ein fundamentales Lehrbuch mit leicht verständlichen und praktischen Belehrungen zum christlichen Wandel im Alltag. Es kann als Fortsetzung zu „Gläubig oder glaubend?“ verstanden werden und eignet sich insbesondere auch für diejenigen Christen, die sich nach einem standhafteren und ausgeglicheneren Christenleben sehnen. (von Ivo Sasek, 224 Seiten)

#### **„Laodiceas Verhängnis“**

*Bestellnr. 3*

Von verschiedensten Seiten wird der ungeheure Fall der Christenheit im prophetischen Licht beleuchtet. Es werden aber auch gangbare Auswege aus dieser Not aufgezeigt. Darüber hinaus weist es auch auf das Ziel aller Dinge hin. Dieses Buch möge nur an Wahrheitsliebende weitergegeben werden! (von Ivo Sasek, 164 Seiten)

### **„Die Wiederherstellung aller Dinge“**

*Bestellnr. 4*

Die Frage der Wiederherstellung stellt uns vor unbequeme und schwerwiegende Entscheidungen. Immer wieder werden wir vor die Wahl gestellt: Gott oder Mensch, Himmlisches oder Irdisches, Zeitliches oder Ewiges? Im Hinblick auf die Vollendung der Gemeinde und die Wiederherstellung aller Dinge gipfelt die Herausforderung in der Frage: Konzepte oder Vollendung? Auch dieses Buch ist nur für Wahrheitsliebende und im Glauben Fortgeschrittene gedacht. (von Ivo Sasek, 154 Seiten)

### **„Krieg in Gerechtigkeit“**

*Bestellnr. 5*

Dieses Buch ist eine Zusammenfassung der geistlichen Kriegsführung. Es behandelt den äonischen Kampf, den Gott um Seiner Ehre willen kämpft. Es vermittelt eine Übersicht über die Heils- und Menschengeschichte und bringt den geistlichen Kampf des kleinen Alltags in den grossen Zusammenhang der Hochziele Gottes. Die Frage nach Ursprung und Ziel aller geistlichen Kampfführung wird eingehend behandelt. Nur wem die Aufrichtung der Herrschaft Gottes wirklich am Herzen liegt, sollte dieses Buch lesen. (von Ivo Sasek, 332 Seiten)

### **„Apostolisch Beten“**

*Bestellnr. 7b*

Der Autor nimmt die Gebete des Apostels Paulus unter die Lupe und kommt zu der atemberaubenden Feststellung: Sie offenbaren den Weg in „nukleare“ Gebetsdimensionen. (von Ivo Sasek, 230 Seiten)

### **„Erziehe mit Vision!“**

*Bestellnr. 8*

Alles vermittelte man mir in der Schule, nur eines nie – die Vision, wozu das alles! Die daraus resultierenden Qualen schienen endlos. Als ich meinen Lehrbrief in den Händen hielt, verstand ich zum ersten Mal, dass all die Mühen nicht vergeblich waren. Familien-

gründung, Kindererziehung, ein Lebenswerk mit ungeahnten Höhen und Tiefen. Doch kein Preis wird uns zu hoch, kein Weg zu steil und kein Schicksal zu schwer sein, wenn wir dieses Lebenswerk mit dem angehen, was mir so lange fehlte – mit Vision! Vorliegendes Buch will diesen Mangel beheben, darum: „Erziehe mit Vision!“ (von Ivo Sasek, 208 Seiten)

### **„Die Königsherrschaft“**

*Bestellnr. 9*

Eine Leseprobe, die aus den Büchern Nr. 1-5 zusammengestellt wurde. Zusammen mit „Gläubig oder glaubend?“ (Nr. 1) geeignet für Neueinsteiger in den Leserkreis von Ivo Sasek, dem Inhalt nach aber besonders auf die aktuellen Bedürfnisse unserer Zeit eingehend: Licht in der Dunkelheit, Orientierung in Zeiten der Verwirrung, Grundlagen und Hochziele unseres Glaubens, praktische Auswege aus gegenwärtigen und kommenden Nöten. (von Ivo Sasek, 254 Seiten)

### **„Die Erkenntnis Gottes“**

*Bestellnr. 15*

Gott erkennen meint nicht, Wissen über Gott anzuhäufen, sondern durch Berührungen mit Gott immer mehr mit Ihm Selbst wesensvereint zu werden. Von drei Seiten bringt uns diese Schrift Weg und Bedingungen unserer Vereinigung mit Gott nahe. Zur Auslegung der Stiftshütte finden sich möglicherweise ganz neue Zusammenhänge. (von Ivo Sasek, 240 Seiten)

### **„Herr der Wandlungen“**

*Bestellnr. 19*

Der erste Teil beschreibt die wahre Autobiographie von Ivo Sasek, die beweist, dass die Dinge, die den Menschen ein allzu Schweres, dem *Herrn der Wandlungen* ein allzu Leichtes sind. Im zweiten Teil (aktualisierter Stand 2012) folgen die Berichte der Familienmitglieder über die praktischen Verwandlungen unzähliger Lebens- und Dienstbereiche. Ein fesselndes Buch mit stark evangelistischem Charakter (von Ivo Sasek, Format 11x18cm, 204 Seiten)

### **„Reich Gottes zwischen Kochherd und Wäschekorb“**

*Bestellnr. 22*

In der Tat geschah es immer wieder, dass die Autorin exakt am Kochherd, vor einem Wäscheberg oder bei einer der unzähligen Alltagssituationen mit ihren damals zehn Kindern eine Berührung mit Gott hatte. Plötzlich eröffneten sich ihr geistliche Zusammenhänge, Schwieriges wurde einfach oder die Predigt wurde ihr durch die Kinder veranschaulicht. Die Erlebnisberichte der Familie möchten jedem weiterhelfen, der sich danach sehnt, dass sich das Reich Gottes nicht bloss in Worten, sondern in Tat und Wahrheit im ganz praktischen Familienalltag ausgestaltet. (von Anni Sasek, Format 11x18cm, 160 Seiten)

### **„Die Erlösung des Leibes“**

*Bestellnr. 23*

„Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, (a) auch wenn er gestorben ist; und (b) jeder, der da lebt und hinein in mich glaubt, wird keinesfalls sterben in Ewigkeit. Glaubst du dies?“ (Joh. 11,25-26)

Dieses Buch ruft verkannte Verheissungen und Tatsachen ausserordentlicher Art ins Bewusstsein zurück. Die Überwindung des leiblichen Todes wird darin zur obersten organischen Pflicht und die landläufige Erwartung des Todes zur bedrohlichen, heimtückischen Epidemie. – Eine Lektüre für alle, die leben möchten ... (von Ivo Sasek, 320 Seiten)

### **„Anstatt- oder Christus“**

*Bestellnr. 25*

Der Anstatt-Christus kommt nicht erst, er ist bereits da. Auch das ersehnte Reich Gottes kommt nicht erst, weil es bereits da ist – doch wir gewahren es nicht! Dieses Buch zeigt auf, dass sowohl der Anstatt-Christus als auch das Reich Gottes seit bald 2000 Jahren mitten unter uns herangewachsen und wir der Mannesreife nahe gekommen sind. Eine Herausforderung für jeden Leser. (von Ivo Sasek, 272 Seiten)



### **„Der Alltag – Sprungbrett zur Herrlichkeit“**

*Bestellnr. 26*

Zitat der Autorin: „Alltag war wohl nie mein Lieblingswort, wie deines vielleicht auch nicht. Durch den Dienst wurden mir die Augen geöffnet, dass gerade und *nur* der ‚graue Alltag‘ der Geburtsort für wahren geistlichen Fortschritt ist. Lass dich durch meine Erzählungen aus dem Alltag ermutigen, dieses besagte Wort auch zu einem deiner Lieblingsworte zu machen. Denn ich bin gewiss, der Alltag mit seinen Problemen und Unannehmlichkeiten ist auch für dich *die* Geburtsstätte deiner Begabungen und Befähigungen – er ist schlicht das Sprungbrett zur Sichtbarwerdung der Herrlichkeit Gottes!“ (von Anni Sasek, Format 11x18cm, 148 Seiten)

### **„Erschütterung“**

*Bestellnr. 27*

*Dieses Buch zeigt Ursachen – Wirkungen – Auswege aus Erschütterungen auf.*

„Christus ist uns nicht nur mit dem Ziel gegeben, uns aus allen Erschütterungen herauszuführen. Alle Erschütterungen aber sind uns mit dem Ziel gegeben, uns in Christus hineinzuführen.“ (von Ivo Sasek, 191 Seiten)

### **„Israel – Schatten oder Wirklichkeit?“**

*Bestellnr. 30*

„Ihr (Juden und Heiden) seid nicht gekommen zu dem Berg, der betastet werden konnte ... – sondern ihr seid übergetreten (so wörtlich) zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem ...“ (Hebr. 12,18.22).

Was dieses Schriftwort in seiner praktischen Konsequenz bedeutet, beschreibt dieses Buch. Es arbeitet in theologischem Tiefgang den Stellenwert Israels in der göttlichen Ordnung in Bezug auf die Gemeinde und das Reich Gottes gründlich heraus. Fazit: Weder Israelfanatismus noch Ersatztheologie (die Lehre, dass wir Heiden anstelle von Israel getreten seien) führen zum Ziel. (von Ivo Sasek, 155 Seiten)

### **„Erweckung an der Basis“**

*Bestellnr. 34*

Hautnah und lebendig zeigen die Sasek-Kinder anhand vieler Beispiele auf, wie sie die Predigten ihres Vaters Ivo Sasek im Alltag ausleben. Es ist nicht nur eine praxisnahe Ergänzung zum gesamten Lehrmaterial des Gemeinde-Lehrdienstes, sondern auch spannend und erfrischend zu lesen – eine Ermutigung, in allem furchtlos auf Gott zu vertrauen. (von den Sasek-Kindern, 264 Seiten)

### **Broschüren**

#### **„Apostolische Gebete“**

*Bestellnr. 7a*

Diese Gebetstexte wurden von Ivo Sasek neu aus dem Griechischen übersetzt. Sie bilden die Grundlage zum Buch „Apostolisch Beten“. (von Ivo Sasek, A6-Format, 76 Seiten)

#### **„Geistliche Satzbrüche“**

*Bestellnr. 10*

Geistliche Satzbrüche sind Reich-Gottes-Wirklichkeiten, die kurz und knapp in „Nussschalenform“ zusammengefasst sind. Diese Broschüre ist eine Einführung in die Reich-Gottes-Formellehre, die gleichzeitig auch zur Mitarbeit an diesem geistlichen Formelbuch motiviert und anleitet. Denn noch nie war das Volk Gottes so dringend auf Kürze und Prägnanz auch im Hinblick auf biblische Lehre angewiesen wie heute. (von Ivo Sasek, 64 Seiten)

#### **„Die Waffenrüstung Gottes“**

*Bestellnr. 11*

(Auszug aus dem Buch „Erschütterung“, Bestellnr. 27)

Eigener Krampf oder geistlicher Kampf? Die Waffenrüstung Gottes ist keine Sache, sondern eine Person. (von Ivo Sasek, A6-Format, 90 Seiten)

### **„Die festgesetzten Zeiten“**

*Bestellnr. 12*

So wie es in der Natur festgesetzte Zeiten gibt, die bestimmte Gelegenheiten (oder Ungelegenheiten) bieten (z. B. Frühling, Sommer, Herbst und Winter oder die fruchtbaren Tage der Frau usw.), so gibt es diese auch im geistlichen Leben. Es gilt daher, diese Fristen (griech. »kairos«) mit ihren dargebotenen Gelegenheiten a) zu erkennen und b) richtig zu nutzen. (von Ivo Sasek, A6-Format, 88 Seiten)

### **„Manchmal ist weniger mehr“**

*Bestellnr. 13a (Band 1)*

*Bestellnr. 13b (Band 2)*

Eine Sammlung geistlicher Merksätze aus Ivo Saseks Predigt- und Lehrdienst im In- und Ausland. Ein idealer Einstieg, um Gesinnung, Lehren und Werk des Verfassers kennenzulernen. (von Ivo Sasek, A6-Format, Band 1: 118 Seiten, Band 2: 119 Seiten)

### **„Der Glaube Abrahams“**

*Bestellnr. 14*

(Auszug aus dem Buch „Gläubig oder glaubend?“, Bestellnr. 1)  
Der Glaube Abrahams erinnert uns an das grosse Geheimnis, dass ein gottvertrauendes Annehmen aller Lebenssituationen stets mehr Veränderungskraft in sich trägt als deren glaubensstarke Ablehnung oder Manipulation. Diese Schrift hat ihr Ziel dann an uns erreicht, wenn nicht mehr wir mit Gott, sondern Gott wieder mit uns Geschichte machen kann. (von Ivo Sasek, A6-Format, 44 Seiten)

### **„Ruhe ringsum“**

*Bestellnr. 20*

(Auszug aus dem Buch „Erziehe mit Vision“, Bestellnr. 8)  
„Ruhe ringsum“! Ein verheissungsvoller und ungewöhnlicher Titel für eine Familienlehrschrift. Ist er etwa zu hoch gegriffen? Unter Ruhe ringsum verstehen wir nicht ein von Problemen befreites Leben. Ruhe ringsum redet von einem gemeinschaftlichen Leben, das erfolgreich über den Problemen steht und dieselben gemeinschaftlich

im Griff hat. Dass dieses in der Praxis möglich ist, erfahren wir als Grossfamilie seit Jahren. Ruhe ringsum über alle, die dieses Wort nicht nur hören, sondern auch tun! (von Ivo Sasek, A6-Format, 79 Seiten)

### **„Vollendet in Ihm“**

*Bestellnr. 24*

(Enthält Auszüge aus den Büchern: „Die Erlösung des Leibes“, Bestellnr. 23 und „Anstatt- oder Christus“, Bestellnr. 25)

„Wir sollen die Heilige Schrift nicht unserer Erfahrung, sondern unsere Erfahrung der Heiligen Schrift anpassen. Erforsche darum deine Vollkommenheit in Christus nicht aufgrund deiner Erfahrung, sondern aufgrund der Schrift.“ (von Ivo Sasek, A6-Format, 160 Seiten)

### **„Der Herr ist mein Hirte“**

*Bestellnr. 28*

Ein persönliches Zeugnis von Anni Sasek:

„Ich wurde als verwundetes, zerschundenes und verwirrtes Schaf aus den Dornen herausgelöst, auf die Arme genommen und sanft auf eine saftige, blühende Weide getragen. Und diese Weide blüht und blüht und blüht ... Danke für den Dienst, der mich nicht bevormundet oder beherrscht, sondern mich in Christus hineinführt, in die lebendige Wirklichkeit Seiner Person!“ (von Anni Sasek, A6-Format, 64 Seiten)

### **„Das brausende Meer“**

*Bestellnr. 31*

(Auszug aus dem Buch „Erschütterung“, Bestellnr. 27)

„Ich bin der Herr – und sonst keiner –, der das Licht bildet *und* die Finsternis schafft, der Frieden wirkt *und* das Unheil schafft. Ich, der Herr, bin es, der das *alles* wirkt“ (Jes. 45,6-7).

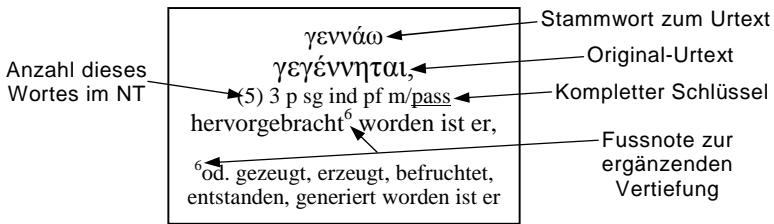
Ursachen – Wirkungen – Auswege aus neuzeitlichen Erschütterungen. (von Ivo Sasek, A6-Format, 104 Seiten)

**„Der Epheserbrief“ – I-VO***Bestellnr. 33*

„I-VO“ bedeutet Interlineare Vollanalyse. Der griechische Urtext wird nach und nach jedem Leser des Neuen Testaments vollständig zugänglich gemacht.

Jedes einzelne Wort wird „decodiert“ präsentiert, indem es nicht nur mit seinem ihm zugehörigen Stamm beschrieben, sondern auch noch mit dem jeweiligen Schlüssel versehen wird. Eine Fundgrube ohnegleichen für alle, die der tieferen geistlichen Wirklichkeit der neutestamentlichen Texte auf die Spur kommen wollen.

Beispiel:



(von Ivo Sasek, 72 Seiten)

Weitere I-VO-Übersetzungen sind als Rundbriefausgaben erhältlich.

**„Rekrut Prediger, daher!“ – Militärdienst mit Aufwind –***Bestellnr. 46*

Der 20-jährige Autor enthüllt hier mit seinem einzigartigen Lebenswandel ein Geheimnis, das alle misslichen Lebensumstände in ein wahres missionarisches Abenteuer zu verwandeln vermag. Ein Muss für jeden, der den vorhandenen und alles überwindenden Aufwind im eigenen Leben zu erfahren sucht. (von Elias Sasek, 72 Seiten)

### **„Jahwe – Schöpfergott oder Teufel?“**

*Bestellnr. 47*

Die Bibel – Heilige Schrift oder jüdisches Verschwörungsbuch? Das Judentum – auserwähltes Gottesvolk oder verschwörerische Satanssekte? Jahwe – Schöpfergott oder Teufel? Diese Schrift verschafft Klarheit darüber, was wirklich in der Bibel steht. (von Ivo Sasek, 55 Seiten)

### **„Göttliche Fundamente“**

*Bestellnr. 48*

Diese Broschüre ist eine Predigtzusammenfassung der Grossevangelisation 2015. Der Autor führt hier in eine Fundamentlegung der besonderen Art ein. (von Ivo Sasek, 28 Seiten)

## **Traktate**

### **„Ein prophetisches Wort an die christlichen Versammlungen“**

(von Ivo Sasek)

### **„Die Brandkatastrophe zu Kaprun“**

Für evangelistische Zwecke sowie für Christen geeignet.

(von Ivo Sasek)

### **„Das Gesetz der Blutschuld“**

Zum Thema Abtreibung

(von Ivo Sasek)

### **„Und sie fragen warum ...?“**

Aufrüttelnd und aufklärend – zum aktuellen Zeitgeschehen

### **„Der Schatz der unsichtbaren Welt“**

(von Loisa Sasek, damals 12 Jahre, evangelistisch)

## **Spezielles**

### **„OCG-Jugend“**

*Bestellnr. 39*

In dieser Zeit, in der man Ungehorsam, Streit und Rebellion als Ausdruck von Charakterstärke zu definieren versucht, weil die Früchte der anti-autoritären Erziehung ihre kompromisslosen Tribute fordern, stehen Kinder und Jugendliche auf und beweisen wahre Charakterstärke in den eigenen vier Wänden. (von der OCG-Jugend, 148 Seiten)

### **„Helden sterben anders“**

*Bestellnr. 36*

Eine schriftstellerische Co-Produktion von fünf Autoren, die das Skript des Drehbuchautors und Regisseurs Ivo Sasek zum gleichnamigen Film in einen spannenden Roman verwandelt haben.

„Helden sterben anders“ ist die schicksalhafte Geschichte eines Mannes, der erst spät begreift, dass Rache immer auch Unschuldige trifft. Im Kampf gegen die Habsburger Unterdrücker kommt es zum historischen Sieg der Schweizer Eidgenossen anno 1386. Arnold Winkelried bezahlt dafür mit seinem Leben. Spannend und dramatisch vermittelt das Buch die kraftvolle Wirkung von Glaube, Friede, Freiheit und Brüderlichkeit und fordert dazu heraus, diese wieder zu entdecken. Denn wahre Freiheit ist mehr als eine gewonnene Schlacht. (von Günter Voelk, Maja Brändli, Magdalena Schulz, Beatrice Krähenbühl, Linda Garten, 335 Seiten)

### **„Idealgewicht mit Vision“**

*Bestellnr. 35*

Eine erfrischende und motivierende Anleitung mit den wichtigsten Akzenten einer ausgewogenen gesunden Ernährung für Geist, Seele und Leib – mit einigen Rezepten (von Iris Meyer, 63 Seiten)

## **Aufklärungsschriften im Elaion-Verlag**

### **Broschüren**

#### **„RFID – Radio Frequenz Identifikation“**

*Bestellnr. 32*

(Auszug aus dem Buch „Charagma – das Malzeichen des Tieres“, Bestellnr. 29)

RFID ist eine allgegenwärtige Technologie zur möglichen Totalüberwachung. Funktionsweise und Anwendung, Grenzen und Gefahren werden hier auf anschauliche Weise für jeden verständlich dargestellt. Diese Broschüre dient der Information, Aufklärung und Meinungsbildung. (von Noemi Sasek und Sabrina Langenegger, 56 Seiten)

#### **„Mobilfunk – die verschwiegene Gefahr“**

*Bestellnr. 40*

Die bedrohlichen Gefahren durch Mobilfunk und elektromagnetische Strahlung werden von den Mainstream-Medien weitgehend verschwiegen. Diese Broschüre zeigt sie in komprimierter Form und für jeden verständlich auf. (von Klaus Weber, Anti-Genozid-Bewegung, 32 Seiten)

#### **„Impfen – davor und danach“**

*Bestellnr. 41*

Impfschadensberichte aus erster Hand: eine repräsentative Sammlung, die stellvertretend für Millionen leidvoller Erfahrungen steht. Auch hier geht es um die Gegenstimme zum Mainstream. Jeder bilde sich seine eigene Meinung. (Herausgeber: Anti-Genozid-Bewegung, 51 Seiten)

Unter der Bestellnr. 41a ist auch ein 12-seitiger Auszug aus dieser Broschüre erhältlich.



### **„Urväter der Frühsexualisierung“**

*Bestellnr. 42*

Gemäss neuen internationalen Schulplänen soll die Sexualerziehung und somit die „Frühsexualisierung“ für alle Kinder zum Pflichtfach werden. Wer will so etwas und woher kommen solche Trends? Ziel dieser Broschüre ist es, ans Licht zu bringen, wer die Urväter dieser Entwicklungen sind – denn wir alle wissen entschieden zu wenig darüber. (von Ivo Sasek, 28 Seiten)

Unter der Bestellnr. 42a ist auch ein 12-seitiger Auszug aus dieser Broschüre erhältlich.

### **„Geld regiert die Welt – wer aber eigentlich regiert das Geld?“**

*Bestellnr. 43*

Geld ist das, was fast alle Menschen am meisten bewegt. Wussten Sie, dass es Menschen gibt, die Geld aus dem Nichts schaffen, während Sie dafür hart arbeiten müssen? Wussten Sie, dass es einige wenige gibt, die das Geldsystem für sich nutzen, während ein Gross-  
teil der Menschen immer ums Überleben kämpft? Diese und noch andere Einsichten zum Thema Geld liefert Ihnen diese Broschüre. (von Karl-Heinz Christ, Anti-Genozid-Bewegung, 16 Seiten)

### **„Anleitung zum Abzocken“**

Eine Satire über die wirksamsten Methoden des Abzockens bzw. wie man zum grössten Abzocker der Welt werden könnte. Oder gibt es den womöglich schon? Eine mit vielen Comics ausgestattete Broschüre (Autor: Peter Müller von „Infokrieger Berlin“, Herausgeber: Anti-Genozid-Bewegung, 28 Seiten)

### **„Terroranschläge unter der Lupe“**

*Bestellnr. 49*

In dieser Broschüre werden bedeutende Terroranschläge dieses Jahrhunderts anhand von Fakten und Hintergrundinformationen, die von den Leitmedien unterschlagen wurden, auf ihre wahren Urheber hin untersucht. Diese sorgfältig recherchierte Dokumentation wird Ihr Weltbild möglicherweise auf den Kopf bzw. wieder auf die Füße stellen. (von Klaus Weber, 32 Seiten)

### **Flyer**

#### **„Früh-Sexualisierung als Straftatbestand“**

*Bestellnr.: 44*

Auszug aus einem Interview mit Dr. med. Gustav Hirsch, Stuttgart, aus dem Dokumentarfilm „Urväter der Früh-Sexualisierung“, von Panorama-Film (von Gustav Hirsch)

#### **„Die andere Seite des Impfens“**

*Bestellnr.: 45*

Was jeder Befürworter des obligatorischen Impfens wissen muss!  
(Herausgeber: Anti-Genozid-Bewegung Schweiz)

**Folgende Internetseiten bieten**  
**weitere Einblicke in unsere Arbeit:**

**Einblick in den Lehrdienst:**

[www.ivo-sasek.ch](http://www.ivo-sasek.ch)

[www.sasek.tv](http://www.sasek.tv)

---



**Familie Sasek:**

[www.familie-sasek.ch](http://www.familie-sasek.ch)

[www.novatorium.de](http://www.novatorium.de)

---



NOVATORIUM

**Filmarbeit:**

[www.panorama-film.ch](http://www.panorama-film.ch)

---



**Aufklärungsarbeit:**

[www.anti-zensur.info](http://www.anti-zensur.info)

[www.klagemauer.tv](http://www.klagemauer.tv)

[www.medien-kommentar.tv](http://www.medien-kommentar.tv)

[www.jugend-tv.net](http://www.jugend-tv.net)

[www.agb-antigenozidbewegung.de](http://www.agb-antigenozidbewegung.de)

[www.stimmvereinigung.org](http://www.stimmvereinigung.org)

---



Stimmvereinigung.org

**Zeugnisse der OCG:**

[www.veraendert.de](http://www.veraendert.de)

[www.ocg-jugend.com](http://www.ocg-jugend.com)

veraendert.de

OCG-Jugend